

CORAX

Veröffentlichungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., Kiel

Band 18, Heft 4

April 2002

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1999

BRUNS, H.A., R.K. BERNDT & B. KOOP (2002): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1999. Corax 18: 349-394.

Das Berichtsjahr zeichnete sich durch einen „normalen“ Winter und vergleichsweise warme Witterung im Frühjahr und Sommer aus. Einflüge führten zu vermehrten Bruten beim Fichtenkreuzschnabel und einer Brut des Stelzenläufers. Eine anhaltende Ausbreitungstendenz zeigten u.a. Rothals- und Ohrentaucher, Baßtöpel, Nonnen- und Nilgans, Dreizehenmöwe, Hohltaube, Blau- und Schwarzkehlchen, während sich die langjährigen Bestandsrückgänge von Türkentaube, Kuckuck, Drosselrohrsänger und Karmingimpel fortsetzten. Auf Helgoland wurde die Brut eines Strandpieperpaares nachgewiesen.

Seit Jahren rückläufig waren die Rastzahlen von Ringelgans, Pfeif- und Stockente im Wattenmeer, steigend hingegen die Bestände u.a. von Schnatterente an der Westküste und Trauerente im Wattenmeer. Die landesweiten Mauserbestände von Grau- und Nonnengans, Schnatterente, Tafel- und Schellente erhöhten sich weiter. Auffälliger Wegzug wurde u.a. bei Nonnen- und Ringelgans, Eiderente, Zwergmöwe und Blaumeise beobachtet. Die in der Arktis/Subarktis brütenden Limikolen hatten einen hohen Bruterfolg. Zahlreiche Beobachtungen von seltenen Arten.

Holger A. Bruns, Norderende 3, 25853 Bohmstedt

Rolf K. Berndt, Helsinkistr. 68, 24109 Kiel

Bernd Koop, Dörpstraat 9, 24306 Lebrade

Dank

Wie seit Jahren stellten H.-J. HEINEMANN und J. SCHMECHEL vom Deutschen Wetterdienst Hamburg die meteorologischen Daten und Klimawerte zusammen.

Für die kritische Durchsicht und Ergänzungen des Manuskripts danken wir V. & J. DIERSCHKE, K. GÜNTHER und A. MITSCHKE.

1. Das Wetter in Schleswig-Holstein

1.1 Witterungsdaten

1.1.1 Klimawerte

(Angaben von Schmechel, Deutscher Wetterdienst Hamburg)

1999	Lufttemperatur [°C] Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Niederschlag [mm] Abweichung vom Normalwert ¹⁾	
	Leck	Kiel	Leck	Kiel
Januar	+2,5	+2,6	+14	+11
Februar	0,0	+0,2	+19	+12
März	+1,8	+1,7	+31	+23
April	+1,8	+1,5	-10	-23
Mai	+0,5	+0,4	-11	-7
Juni	-0,8	-0,9	+48	-6
Juli	+1,9	+1,9	-40	-3
August	+0,6	+0,5	-16	-13
September	+3,7	+3,7	-9	-14
Oktober	+0,2	-0,2	-14	-19
November	+0,2	0,0	-61	-56
Dezember	+0,9	+0,6	+104	+98

¹⁾Zeitraum 1961-1990

	Leck	Kiel
Jahresmitteltemperatur	9,0 °C	9,5 °C
höchste Tagestemperatur	30,3°C/19.7.	32,5 °C/19.7.
tiefste Tagestemperatur	-17,1 °C/9.2.	-12,7 °C/9.2.
Niederschlagssumme [mm]	924	811
Sonnenschein-Stunden	1689	1724
Sommertage	16	22
Frosttage	61	57
Eistage	9	10
Tage mit Niederschlag	214	181
Tage mit Schneefall	34	37

Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25,0 °C oder mehr
 Frosttage: Tiefste Tagestemperatur unter 0 °C
 Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C

1.1.2 Vereisung der Gewässer 1998/99

Monat	Nov.			Dez.			Jan.			Feb.			
Dekade	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
		x	x	x				x	x	x			x
		x	x						x				

x = kleine Seen und Teiche vereist

x = die meisten Seen und Teiche vereist, Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten

1.2 Witterungsverlauf

(Quelle: HEINEMANN brfl.)

Der Winter 1998/99 ist insgesamt als „normal“ einzustufen (Kältesumme 106 in Schleswig). „Neben kalten Phasen mit Schnee und Eis traten häufig milde und regenreiche Witterungsabschnitte auf. Ein erster Wintervorstoß entwickelte sich schon recht früh, nämlich ab 17. November, als mit einer östlichen Strömung relativ kalte Luftmassen aus Rußland und Skandinavien nach Mitteleuropa transportiert wurden. In der Folgezeit konnten atlantische Störungen nur sporadisch Milderung bringen... Die Winterperiode endete recht abrupt, als in der Nacht zum 13. Dezember die Ausläufer eines atlantischen Sturmtiefs feuchte Warmluft nach Mitteleuropa pumpten. Damit waren „grüne“ Weihnachten vorprogrammiert, und auch der Januar fiel, abgesehen von kurzen kalten Phasen um den 10. herum und gegen Monatsende, einmal mehr erheblich zu mild aus. Der Februar verhielt sich dagegen wieder winterlich und lieferte zwischen dem 7. und 18. normale Kälte, Schnee und Eis. In beiden Kälteperioden gab es zeit- bzw. gebietsweise eine Schneedecke.“

Das Frühjahr fiel recht warm aus, was die phänologischen Abläufe im März/April erheblich begünstigte. Der Sommer 1999 (Juni bis August) rangiert auf einer Bewertungsskala von 1 (warm,

sonnig, trocken) bis 5 (kühl, wolkenreich, naß) bei 1,8 und gehört damit zu den positiv herausragenden Sommern der letzten 50 Jahre. Daran schloß sich ein spätsommerlicher September an. Die weiteren Herbstmonate verliefen unauffällig. Der Dezember war ausgesprochen regenreich, was zum milden Winter 1999/2000 überleitete.

2. Überblick zu den vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf 1999

Heimzug: u.a. Haubentaucher, Weißstorch, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen, Sommergoldhähnchen, Trauerschnäpper.

Einflug: Stelzenläufer; vermehrt Brutten vom Fichtenkreuzschnabel nach Einflug im Winter 1998/99.

Brutvorkommen: wieder hohe Bestände nach den Verlusten im Kältewinter 1995/96 u.a. bei Zwergtaucher, Rohrdommel, Eisvogel, Bartmeise; ebenfalls hohe Brut(zeit)bestände bei Knäk- und Kolbenente, Wachtel, Wachtelkönig; anhaltende Ausbreitungstendenzen bei Rothals- und Ohrentaucher, Baßtöpel, Nonnen- und Nilgans, Mittelsäger (an der Westküste bei gleichzeitigem Rückgang an der Ostseeküste), Dreizehenmöwe, Hohltaube, Blau- und Schwarzkehlchen.

Anhaltende Bestandsrückgänge u.a. bei Türkentaube, Kuckuck, Drosselrohrsänger, Karmingimpel.

Angaben zu den Landesbeständen sind für Baßtöpel, Kormoran, Graureiher, Schwarz- und Weißstorch, Grau-, Kanada- und Nonnengans, Seeadler, Wiesenweihe, Wanderfalke, Austernfischer, Sandregenpfeifer, Dreizehenmöwe, Trauerseeschwalbe, Uhu, Schlagschwirl und Drosselrohrsänger aufgeführt; auch die letzten bekannten Brutvorkommen des Kampfläufers konnten bestätigt werden. Auf Probeflächen wurden u.a. Daten von Habicht, Mäusebussard, Baumfalke, Bläßralle, Schwarzkopfmöwe, Lachmöwe, Mantelmöwe, Türkentaube, Steinkauz, Mauersegler, Schwarzspecht, Feldlerche, Ufer-, Rauch- und Mehlschwalbe, Kolkrabe erfaßt.

Bemerkenswert: eine Stelzenläuferbrut im Zusammenhang mit dem Einflug, eine Strandpieperbrut auf Helgoland, Brutnachweise und Hinweise auf einzelne Brutten von Ohrentaucher, Nilgans, Grauwürger, Ortolan und Grauammer.

Sommervorkommen: Nicht neu, aber in dieser Häufigkeit doch bemerkenswert sind die Vorkommen von Schwarzschnabel-Sturmtaucher, Löffler,

Singschwan, arktisch/subarktischen Gänsearten, Fischadler und binnenländische Nachweise der Heringsmöwe; interessant auch die verstärkten Nachweise der „Weißkopfmöwen“.

Rastvorkommen: Rückläufige Gesamtbestände zeigten sich im Wattenmeer seit einigen Jahren bei häufigen Arten wie Ringelgans, Pfeif- und Stockente; steigend hingegen die Bestandszahlen u.a. von Schnatterente an der Westküste und Trauerente im Wattenmeer.

Großgefiedermauser von Wasservögeln: steigende/große Ansammlungen u.a. von Grau- und Nonnengans, Schnatter-, Tafel- und Schellente.

Wegzug: eindrucksvoll der Zug von Nonnengans und Zwergmöwe im östlichen Landesteil, sowie von Ringelgans, Eiderente und Raubmöwen, Blaumeise.

Die Brutsaison 1999 verlief sehr erfolgreich für hocharktische Limikolen wie Kiebitzregenpfeifer, Sichelstrandläufer, Knutts und Odinshühnchen; auch in den Schwärmen von Alpen- und Zwergstrandläufern zeigten sich viele Jungvögel auf dem Wegzug an der Westküste (Springtidenzählungen; K. GÜNTHER). Für Ringelgänse wurde ein Jungvogelanteil von 18 %, für Nonnengänse von 28 % im Wattenmeer notiert.

Auffällig war der Greifvogelzug an der Westküste im Zusammenhang mit stärkeren Ostwinden (Wespenbussard, Sperber, Mäusebussard), während die Nachweise von pelagischen Vogelarten aufgrund fehlender Herbststürme an der Festlandsküste gering blieben.

Invasionen: In Südsandinavien waren Flüge u.a. von Eichelhäher und Kiefernkreuzschnabel auffällig, die in Schleswig-Holstein aber nur in geringem Umfang notiert wurden; schwacher Einflug von Seidenschwänzen.

Interessante Ringfunddaten: Baßtölpel, Krähenscharbe, Löffler, Zwerggans, Wiesenweihe, Sandregenpfeifer.

Wintervorkommen: u.a. Schwarzhalstaucher, Schnatterente, Goldregenpfeifer, Hohltaube.

Bemerkenswerte Raritäten: Großer Sturmtaucher, Zwergdommel, Nordamerikanische Pfeifente, Brillenente, Schrei-, Schell-, Zwerg- und Schlangendler, Triel, Pazifischer Goldregenpfeifer, Weißschwanzkiebitz, Weißbürzel-Strandläufer, Doppelschnepfe, Großer Schlammläufer, Drosseluferläufer, Wilsonwassertreter, Azteken-, Ringschnabel- und Tundramöwe, Weißbart- und Weißflügel-Seeschwalbe, Bienenfresser, Alpen-

segler, „Maskenstelze“, Cistensänger, Goldhähnchen- und Gelbbrauen-Laubsänger, Kiefernkreuzschnabel.

Mittlerweile (nahezu) alljährliche Gastvögel in geringer Zahl sind u.a. Seiden- und Silberreiher, Löffler, Schnee- und Rothalsgans, Rotfußfalke, Stelzenläufer, Mornell, Graubrust-Strandläufer, Sumpfläufer, Teich- und Terekwasserläufer, Thorshühnchen, Polar- und Eismöwe, Rotkehlpieper. Die Schnee-Eule erschien auf Sylt im vierten Winter in Folge.

Gefangenschaftsflüchtlinge: Witwenente, Schwarzhalschwan, Streifen- und Schneegans, Graukopfkasarka, Hottentottenente, Würgfalke, Großfalckenhybride.

„Mäuse-Situation“: Gradationsjahr bei Feldmäusen (*Microtus arvalis*); entsprechend hoch die Brutbestände, Bruterfolge und nachbrutzeitlichen Vorkommen von Tag- und Nachgreifvögeln.

3. Vogelbestände in einzelnen Gebieten

3.1 Die Brutvögel der Langenlehtener Heide/RZ

Das Gebiet, im Kern ca. 350 ha groß, liegt im äußersten Südosten des Kreises Herzogtum Lauenburg auf der Sandergeest und enthält Reste der ehemals großflächigen lauenburgischen Wärmeheide. Es ist schon lange durch ungewöhnliche Vogelvorkommen bekannt; so sah Lunau in den 30er Jahren hier brutverdächtige Triele, und bis in die 80er Jahre gab es einzelne Brachpieperpaare.

Heute sind nur noch sehr kleine Heidereste vorhanden, insbesondere entlang der mehrere Meter breiten Wegränder, die teils auch Trockenrasencharakter haben. Der größte Teil der Fläche wird ackerbaulich genutzt. Besonders reich ist das Vogelvorkommen in Jahren wie 1999, wenn etliche verschiedene Früchte und Saaten angebaut werden: Kartoffeln, Erbsen, mehrere Getreidearten unter z.T. alternativen Anbaumethoden, mehrere Grasäcker – in anderen Jahren auch große Flachsfelder. Ein Problem ist der jährweise unterschiedlich ausgedehnte Maisanbau. In Jahren mit hohem Maisanteil dürften viele Vogelarten fehlen oder in nur geringen Beständen vertreten sein. Außer den landwirtschaftlich genutzten Flächen weist das Gebiet zwei Aufforstungen auf, die aufgrund des weiten Pflanzabstandes der Bäume zur Zeit Brachflächen ähneln. Weiterhin ist eine vor allem mit Gräsern bestandene Brachfläche vorhanden.

Nachdem KIECKBUSCH und ROMAHN dort auf Ortolane aufmerksam geworden waren, suchten auch andere Beobachter das Gebiet auf, was ein recht gutes Gesamtbild von der Vogelwelt ergeben hat mit einer beachtlichen Zahl von Arten der Roten Liste (Tab. 1).

Hervorzuheben sind die Vorkommen von Grauwürger, Ortolan und Grauammer, so dass diese Arten weiterhin in der Liste der schleswig-holsteinischen Brutvögel geführt werden können.

Außerdem ist für den östlich angrenzenden, ehemaligen Grenzstreifen zu Mecklenburg sowie an den Rändern des Kiefernforstes Rosengarten mit ca. 10 Rev der Heidelerche zu rechnen (KIECKBUSCH & ROMAHN 2000). Weiterhin gibt es in der Umgebung Wachtelkönige (mind 3 Rufer im Lehstener Moor) sowie Kraniche und Sperbergrasmücken. Insgesamt präsentiert sich das Gebiet als sehr hochwertiger Lebensraum. Die Eignung als EU-Vogelschutzgebiet sollte geprüft werden. Ziel müßte es sein, die Nutzungen möglichst vielfältig zu halten und den Anteil von Mais- und Grasäckern zurückzudrängen. Dafür sollten die Landwirte eine Entschädigung erhalten.

3.2 Brutbestände von Greif- und Rabenvögeln auf 100 km² bei Lütjenburg/PLÖ (R. GRIMM)

Rabenkrähe	85 Rev (geschätzt 95),
Elster	48 Rev (1997-98),
Mäusebussard	39 Rev,
Kolkrahe	12 Rev (davon 6 in Kleinstgehölzen und Baumreihen),
Habicht	3 Rev.

3.3 Die Brutvogelbestände im Haaler-Au-Gebiet/RD (STRUWE-JUHL, BERNDT, BREHM, RATHGEBER u.a.)

Erstmals wurden als Brutvögel nachgewiesen: Zwergtaucher (2 Fml), Rohrdommel (1 Rufer), Wasserralle (3 Rp), Sandregenpfeifer (1 Rp), Mantelmöwe (1 Rp), Uferschwalbe (10-20 Rp), Schlagschwirl (1 Rp), Blaukehlchen (4 Rp), Bartmeise (2 Rp). Darüber hinaus u.a. Schnatter- (7-11 Rp), Krick- (5-7 Rp), Knäk- (2 Rp), Löffelente (2-5 Rp), Tafel- (2-3 Rp) und Reiherente (9-14 Rp), Schilf-, Sumpf- und Teichrohrsänger (7-10, 25-30 bzw. 35-50 Rp).

3.4 Mauserbestände von Wasservögel

KOOP organisierte wieder eine Erfassung mausernder Wasservögel im Binnenland – zumindest auf den wichtigsten Gewässern, an der sich u.a.

Tab. 1: Brutvogelarten der Langenlehstener Heide/RZ (Auswahl) (BERNDT, KIECKBUSCH, KOOP, MORETH u.a.)

Table 1: *Breeding birds species of the Langenlehstener heath/RZ (a selection)* (BERNDT, KIECKBUSCH, KOOP, MORETH and others)

Rote Liste (Kategorie)	Art	Bestand	Anmerkungen
3	Feldlerche	mind 70 Rev	hohe Dichte, in Jahren mit Flachsanbau (z.B. 1995 80 Sänger auf 200 ha) noch erheblich höher; dieses Jahr vor allem auf Aufforstungs- und Grasflächen und Wegrändern.
V	Goldammer	mind 25 Rev	in Knicks und Baumgruppen.
3	Neuntöter	ca. 20 P/15 Fml	eine der höchsten lokalen Dichten im Land, davon 9 P in einer 20 ha großen Aufforstungsfläche.
2	Wachtel	mind 15 Rufer	vielleicht bis 20 Rufer, in Getreide.
3	Braunkehlchen	mind 10 Rev	vor allem in Aufforstungsflächen.
3	Schafstelze	mind 13 Rev	vor allem in Kartoffel- und Erbsenfeldern.
1	Grauammer	4-5 Sänger	vor allem in Aufforstungsflächen; hier seit den 80er Jahren fehlend; Neuansiedlung.
1	Ortolan	4 Sänger	Buschreihen zwischen Kartoffel- und Erbsenfeldern; früher nicht festgestellt; Neuansiedlung.
	Turteltaube	1-3 Rev	Dickung nördl. des Gebietes sowie in Hausgärten mit Koniferen am Dorfrand von Langenlehsten.
1	Grauwürger	1-2 Rev	Brutnachweis, am 19.6. 1 P mit 3 gerade flüggen Jungen, die noch unbeholfen fliegen, in Buschreihe.
	Rohrweihe	1 P	vermutlich in Getreide.
2	Wiesenweihe	1 P	in Mais, Beuteübergabe.
3	Schwarzkehlchen	1 Fml	26.7. 1 P/1 fl dj, wohl hier erbrütet.

BERNDT, R. GRIMM, SCHMAHL, STRUWE-JUHL und ULLRICH beteiligten. Im Wesentlichen konnten die Befunde von 1996 (KOOP 1998) bestätigt werden. Bemerkenswert sind die weiterhin deutliche Zunahme mausernder Graugänse im Land (KOOP 1999 b) sowie hohe Bestände von Schnatter-, Kolben-, Reiher- und Tafelente. Die Zahl mausernder Schnatterenten überschritt erstmals 5.000 Ind, so dass ca. 12,5 % der nordwesteuropäischen Population im Lande mauserten. Kolbenenten mauserten vor allem an den Lebrader Teichen/PLÖ (74 Ind) und am Schaalsee/RZ (69 Ind) und suchten nach der Brutzeit in großer Zahl den Suhrer See/PLÖ auf. Allen diesen Plätzen gemeinsam ist eine üppige Unterwasservegetation aus Teichfaden (*Zannichellia palustris*), fädigen Laichkrautarten (*Potamogetonaceae*) und Armleuchteralgen (*Characeae*), die als Nahrung dienen. Der Reiherentenbestand wächst weiter und liegt bei 40.000 Ind. Erstmals hat das Vorkommen der Tafelente die Größenordnung von 10.000 Vögeln überschritten. Die größten Mauserplätze waren neben dem Selenter See vor allem der Beltringharder Koog/NF mit 1.750 Ind und die Lebrader Teiche/PLÖ mit 1.345 Ind. Es wäre wünschenswert, dass sich mehr Mitarbeiter an den Zählungen beteiligen und eine größere Zahl von Gewässern mehrfach in der Mauserzeit kontrolliert werden.

3.5 Zum Brutverlauf 1999 an der Nordseeküste (HÄLTERLEIN, 17.8.1999)

„Der Brutverlauf 1999 war, begleitet von relativ günstigen Witterungsumständen, insgesamt nicht schlecht. Insbesondere an der Festlandsküste war der Bruterfolg allerdings sehr unterschiedlich, stellenweise traten sehr starke Verluste durch Prädation auf (Füchse, Krähen etc., teilweise auch Mink). Besonders erfreulich war dagegen, dass wohl erstmalig in jüngerer Zeit Seeschwalben auf den Aussensänden und Sandbänken (Westeiderstedt) in grösserem Umfang Bruterfolg hatten. Beim Hochwasser Mitte Juli waren hier bereits viele Jungvögel flügge. Zuvor hatte es nur Anfang Juni in wenigen Gebieten geringe Hochwasserverluste gegeben.

Der Gesamtbestand der Zwergseeschwalbe dürfte wiederum auf dem Niveau der Vorjahre gelegen haben. Der Seeregenpfeiferbestand scheint dagegen weiter rückläufig zu sein und noch deutlich unter dem Vorjahrestief zu liegen (lt. SÜDBECK & HÄLTERLEIN 2001: 180 P/1999). Der bekanntgewordene Lachseeschwalbenbestand liegt

mit weniger als 20 Paaren wieder sehr niedrig. Die Brandseeschwalbe hielt mit gut 6.000 Paaren auf Norderoog und Trischen das hohe Niveau der 1990er Jahre.

Die Lachmöwe nahm in einigen Großkolonien, z.B. auf Süderoog und im Bereich der Friedrichskoog-Halbinsel, in diesem Jahr zu. Auf Trischen gab es dagegen einen Rückgang von ca. 7.000 P in den Jahren 1993-1998 auf knapp 5.000 Paare. Der Silbermöwenbestand ist auf Trischen seit 1997 rückläufig, die Heringsmöwe nimmt weiter zu, gegenüber 11 P im Vorjahr brüteten hier in diesem Jahr nur 5 Paare Mantelmöwen.

In den unbeweideten Salzwiesen an der Festlandsküste nimmt die Uferschnepfe – nach Rückgängen in den Kögen – weiter zu. Ähnlich wie beim Rotschenkel sind in manchen Bereichen momentan sehr hohe Dichten festzustellen. Auch Hinweise auf einzelne Kampfläuferbruten wurden hier wieder festgestellt.“ Mehr zu den Brutvogelbeständen an der deutschen Nordseeküste 1998 und 1999 in SÜDBECK & HÄLTERLEIN (2001).

4. Material

Folgende Abkürzungen wurden verwendet:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember, juv = Jungvogel/-vögel; nj = nestjunge/s Ind; nfl = nichtflügge/s Ind.; fl = flügge/s Ind.; immat = un- ausgefärbte/s Ind.; dj = diesjährige/s Ind; vj = vor- jährige/s Ind.; ad = Altvogel/-vögel; 2/3 = 2ad./3 juv; Fgl = Fängling/e; dz = durchziehend; Kj = Kalenderjahr; bvd = brutverdächtig; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; Ind = Individuen; Zahl ohne Zusatz = Ex/Ind; 1,1 = 1 Männchen und 1 Weibchen(far- bnes) Ind; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Rp = Re- vierpaar/e; Fml = Familie/n; Rev = Revier/e, Sg = Sänger/singendes ♂; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Ük = Übergangskleid; mind = min- destens; max = maximal; insg = insgesamt, LSA = Landesseltenheitenausschuß, DSK = Deutsche Seltenheitenkommission.

* = Gekennzeichnet sind Vogelarten, die als sel- ten gelten und dem Landesseltenheitenausschuß zu melden sind.

Bei Ortsbezeichnungen stehen Abkürzungen der betroffenen Kreise/Städte in Form der Kfz-Kenn- zeichen.

Die systematische Reihenfolge entspricht der in VOUS (1977), entsprechend BARTHEL & HILL (1988).

Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis*: Region Ost: Etliche neue Brutplätze zeigen eine deutliche Bestandserholung nach dem Kältewinter 1995/96 an: 1-2 P auf vernässter Fläche im Großsolter Moor/SL (K. VOSS); 9.7. 1 Fml Weiher westl. Turkuring/KI (G. BERNDT); 20.4. 1 P Dobersdorfer See/Bookhörn; 9.9. 1 Fml Strandsee Hohenfelde/PLÖ (BERNDT); 6.5. 1 trillernd Grundloser See im Stretzer Berg/PLÖ (STRUWE-JUHL), *ibid.* 21.8. 2 P + 1 fl dj, also wohl Brutplatz (BERNDT); 1 P/Nest Weiher am Winterholz/PLÖ (ZIESEMER); 1 Fml Weiher bei Högsdorf/PLÖ, 600 m² groß (KOOP); im April mehrere trillernd auf neu überstauten Flächen am Subkrogsee/PLÖ (DIERKING); 20.4. 1 trillernd Staufläche Ehlerstorf/OH (STRUWE-JUHL); 2.8. trillernd Gr. Eutiner See bei Fissau/OH; 1 P Kuhlsee bei Scharbeutz/OH, Gewässer neu angelegt; 10.7. 1 P auf neuem Teich in Aufforstungsfläche bei Gießelrade/OH (KLOSE); 2.6. 2 Rev auf kürzlich angestautem Weiher im Forst Manau/RZ; 16.9. 1 ad/9 fl dj Schwarzsee/RZ, wohl Brutplatz (BERNDT). Auch diese Art besiedelt zunehmend Klärteiche des Kreises Segeberg, 4 P an 3 Gewässern (THIES). Erstaunlich sind die Vorkommen an vegetationsarmen Waldseen wie dem Grundlosen See und dem Schwarzsee.

Neue Maxima an bekannten Orten: 13 Rev auf der Alten Spülfläche südl. Flemhuder See/RD, höherer Wasserstand als in Vorjahren. Die angrenzende Überschwemmung südlich des Autobahndamms bei Achterwehr, die zeitweise bis über 20 Rev hatte, ist dagegen nur noch schwach besetzt (derzeit 3 Rev); 3 Rev Marutendorfer Teich/RD (BERNDT). Weiterhin 5-6 P Dosen-

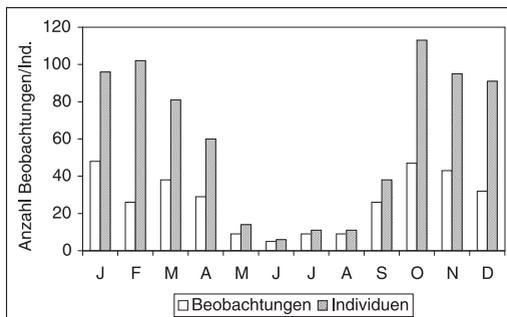


Abb. 1: Phänologie des Ohrentauchers (*Podiceps auritus*) in Schleswig-Holstein 1974-1999 (Quellen: OAG-Archiv, Vogelkundliches Tagebuch, GRIMM Ms., KOOP)

Fig. 1: Phenology (*Podiceps auritus*) in Schleswig-Holstein 1974-1999

moor/NMS (POWELEIT, Ber.) bzw. 5 P Tensfelder Moor/SE (THIES).

Region West: Auch im Westen des Landes hohe Brutbestände; zur Ergänzung der Brutorte 1999 (BERNDT et al. 2001): 29.5. 1-2 Rp Schwarzberger Moor/Westre/NF (CHRISTENSEN), 2-3 Rp/2 Fml Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, GRUBER), 1 Rp Beltringharder Koog/NF (Erstbesiedlung; BRUNS), 8.8. 1 Fml Meldorfer SpeicherkooG/HEI (E. & W. KAPPES). In gleicher Höhe wie im Vorjahr: 20.4. 4 Rufer Köhlbrandteiche St. Peter-Ording/NF (wohl 4-5 Rp; TOPP).

Nach der Brutzeit Trupps, die auf einen hohen Bruterfolg hindeuten: 5.9. ca. 15 Hauke-Haien-Koog/NF (HAASS), *ibid.* 11.9. u. 22.9. 10 bzw. 11 (Verein Jordsand), 9.9. 12 Speicherbecken Finkhaushalligkoog/NF (GÜNTHER), 6.9. mind 26 Katinger Watt/NF (BRUNS), 16.9. 36 Meldorfer SpeicherkooG/HEI (H.H. MÜLLER).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Nov. 1998-4.3.1999 130 Ostsee vor Pelzerhaken/OH. Am 4.3. bei ruhigem Wetter 12.00 h alle startend und allmählich an Höhe gewinnend gen N (FÖRSTER); sehr ungewöhnliche Beobachtung des Zugaufbruchs.

Brutvorkommen: Am Gr. Plöner See sicher 110, vermutlich 160 Fml. Damit weiterhin hohe Zahl trotz des starken Schilfschwunds. Die Taucher brüten jetzt großenteils in Kleinkolonien unter überhängenden Zweigen an den bewaldeten Inseln. Die großen Kolonien, die es früher in Schilfbeständen der Inseln und im Störland gab, existieren nicht mehr (KOOP). Kl. Eutiner See/OH 6 P, zweimal je 2 pull aus dem Erstgelege, zweimal je 2 pull aus Nachgelege, 2 ohne Nest (DAVID).

Heidenberger Teich/KI 1 P mit Zweitbrut; erste Brut Anfang Juli flügge, zweite Brut erst Anfang August begonnen; gewöhnlich sind Zweitbruten verschachtelt (BERNDT).

Rothalstaucher, *Podiceps grisegena*: Die Bestandsentwicklung in Schleswig-Holstein wurde aktuell in VLUG (2000) und BRUNS & BERNDT (1999) dargestellt; der verstreute Brut(zeit)bestand im Westen blieb auf bekannte Kleinvorkommen begrenzt (vgl. BERNDT et al. 2001): 4 Ind Teiche östl. Neukirchen/NF (M. & H. HEINZ), 1 Fml Haasberger See/NF (KOOP, M. & H. HEINZ), 1 Rp Borde-lumer Heide/NF (SUPPE, A. LENSCH, STRIBERNY), 1 Rp Arlewattfeld und 1 Fml Sandabbaugebiet Ahrenshöft/NF (BRUNS), 4 Rp/1 Fml Teich bei Lütjenbornholt/RD (A. DREWS, GRANT lt. G.

BUSCHE), „nur“ 4 Rp Waldhüttener Teiche/RD (BERNDT); zudem Beobachtungen von 1-3 Ind März bis Mai im Rickelsbüller-, Hauke-Haien- und Beltringharder Koog/NF. Im Nordwesten sollten Klein(st)gewässer und Buchten an größeren Gewässern gezielt auf die Art hin kontrolliert werden.

Region Ost: Herausragende Bestände: auf dem Stuckteich/OD ca. 35 Bp/28 Fml (BERNDT, V LUG), 35 Bp/25 Fml Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP), 13-21 P/15 Fml Überschwemmung südlich Autobahndamm Achterwehr/RD (BERNDT); GUSDORFER Teich/PLÖ Zunahme auf 6 P nach Einstellung der Karpfenzucht (KOOP, HEYDEMANN).

Neue Brut(zeit)orte: 2 Fml Strandsee Hohenfelde/PLÖ (F. WEISS), 1 P mit Nest Weiher bei Futterkamp/Panker/PLÖ (GRIMM), max 6 Ex Staufläche östl. Ehlerstorf/OH (ULLRICH), 3 P Deichgraben östl. Wallnau/Fehmarn (HEIN), 10.7. 1 Fml neuer Teich in Aufforstung bei Gießelrade/OH (KLOSE), 1 P + 1 ad brütend Fischteiche südl. Grabauer See/OH (BRUSTER).

Ein Ind hat auf dem Gr. Plöner See zumindest bis zum 10.2.1999 überwintert, an dem Tag schon im Pk (KOOP); erstmals im Binnenland.

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Das isolierte und seit fast 20 Jahren bestehende Brutvorkommen in Schleswig-Holstein hat im Jahr 1999 eine überraschende, aber nicht ganz unerwartete Entwicklung genommen. Nachdem im Sommer 1998 ein Paar auf der Pohnsdorfer Stauung/PLÖ übersommerte (JENNERICH, KOOP, SCHWARZE u.a.) gab es 1999 erstmals eine Brut am Lanker See/PLÖ. Doch ist nicht klar, ob es sich nur um ein Paar handelte. R. & R. JENNERICH beobachteten die Ohrentaucher stets an der Möweninsel und konnten am 12.7. 1 ad und pull fotografieren (BARTHEL 1999 d), während KOOP ein bvd Paar in mind 1.200 m Luftlinie fand. Dieser neue Fund zeigt, dass auch an anderen Orten im Lande mit brütenden Ohrentauchern zu rechnen ist.

Das Paar westlich von Kiel war wieder am langjährigen Brutplatz, verließ das Gewässer jedoch, nachdem es sein erstes Gelege verloren hatte (RADOMSKI, BERNDT u.a.).

Region West: Wie im Vorjahr (BERNDT et al. 2001) wieder vermehrte Beobachtungen zur Brutzeit. An der Westküste konzentrierten sich die Nachweise in zwei Kögen mit ähnlichen Vorkommensmustern:

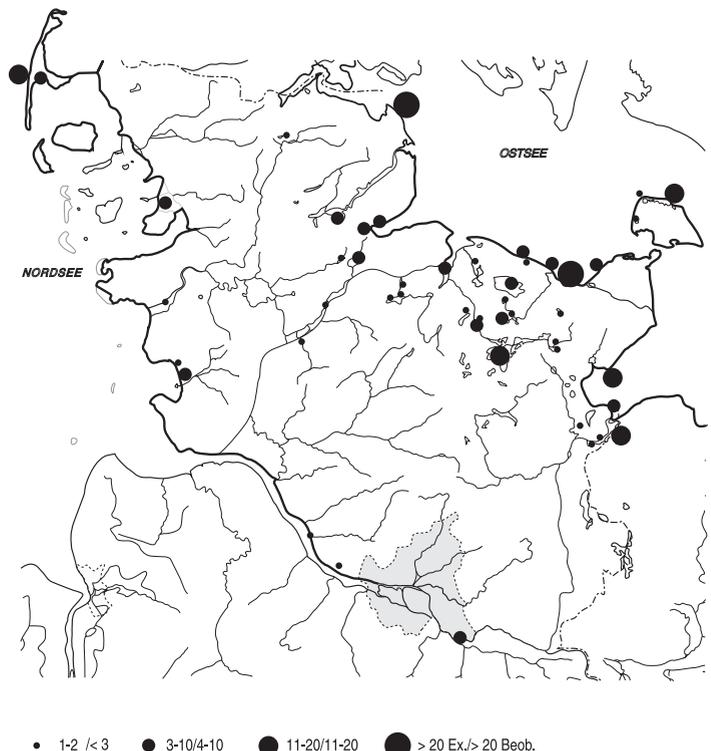


Abb. 2: Verbreitung des Ohrentauchers (*Podiceps auritus*) in Schleswig-Holstein 1974-1999

Fig. 2: Distribution of the Slavonian Grebe (*Podiceps auritus*) in Schleswig-Holstein 1974-1999

Beltringharder Koog/NF: 18.3. u. 27.3. max 3-4 (J. DIERSCHKE, GÖRRISSEN, GÜNTHER, N. & C. HAASS), 16.4.-28.4. max 3 ad Pk, 13.5. 2 P/Balz, (BRUNS, GRUBER, GÜNTHER), 14.7. 1-2 ad versteckt am selben Kleingewässer wie im Sommer 1998 (BRUNS), 17.8. 1 Sk (GÜNTHER u.a.).

Meldorfer Speicherkoog/HEI: 17.3. 4 (H.H. MÜLLER, GLOE), 27.4.-10.5. regelmäßig 1 ad Pk (BÜTTNER, GAEDECKE, H.H. MÜLLER, SIESLACK u.a.), wieder (?) 1.8. u. 22.8. 1 Sk (HAASS u.a. bzw. GOEDELDT, SCHMALJOHANN).

Wintervorkommen: Schleswig-Holstein liegt am Rande des regelmäßigen Winterverbreitungsgebietes (Abb. 1). Kleinere Trupps im Berichtsjahr wurden mit max 8 Ind am 6.11. vor Schmoel/PLÖ ermittelt, hier auch im Oktober 1998 bis 8 Ind (F. WEISS, BEHMANN).

Bis 1973 wurden 337 Ind registriert, davon 213 (63 %) auf der Ostsee und 47 (14 %) im Binnenland (SCHOLL in BERNDT & DRENCKHAHN 1990); seit 1974 sind 317 Beobachtungen von 718 Ind bekannt geworden (Abb. 2).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Der Bestand im Lande ist weiterhin hoch. Noch stärker als in den vergangenen Jahren konzentrierte sich das Vorkommen auf den Lanker See/PLÖ mit etwa 240 Paaren. 120-130 Fml führten 250 dj (= 2 juv./Paar; KOOP). Am Ruppensdorfer See/OH gab es bei zunächst 27-29 P kaum Bruterfolg (BANSEMER, KOOP). An den Lebrader Teichen/PLÖ brüteten von zunächst 11 Paaren 7 in der einzigen Bucht, in der keine Rothalstaucher nisteten (6 Fml; KOOP). Im Schellbruch brüteten 6 P an der Süßwasserlagune (M. & W. CZISCHKE). 9.7. 1 ad/1 dj, ca. 3 Wochen alt, Oeverdick/OH (BANSEMER) und damit neuer Brutplatz.

Das Wintervorkommen auf der Ostsee vor dem Sehlendorfer See/PLÖ besteht im 16. Winter in Folge (KOOP, GRIMM). Erstmals haben 1998/99 3 Ex auf dem Gr. Plöner See überwintert, ibid. auch 2 im Folgewinter (KOOP).

Großer Sturmtaucher, *Puffinus gravis* (*): 24.9. 1 dz vor Rantum/Sylt (WENDT in BARTHEL 1999 e); Zeit und Ort entsprechen den wenigen Nachweisen aus der südlichen Nordsee.

Schwarzschnabel-Sturmtaucher, *Puffinus puffinus*: 3.6. 3 ad in Kette vor Büsum/HEI u. 17.6. 1 in der Dithmarscher Bucht gen S (H.H. MÜLLER). Nachweise entlang der Festlandsküste Schleswig-Holsteins konzentrieren sich im Sept./Okt. Vorkommen im Juni/Juli sind allerdings entlang der holländischen Küste „rather numerous“ (CAMPHUYSEN 2000), vor allem bei starken Seewinden. Die Nahrungsgründe der Sturmtaucher liegen vor der britischen Ostküste, von wo die Vögel den Nahrungsfischen bis in die südliche Nordsee folgen können. Im Sommer 1999 waren die Nahrungsbedingungen in den britischen Gewässern offenbar ungünstig. Auch auf Helgoland 3 Nachweise im Juni (DIERSCHKE et al. 2000).

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus*: 5.12. 1 dj, frischtot am Seedeich Vollerwiek/NF und 6.12. 1 ♀ dj Badenkoog/nördl. Koldenbüttel/NF frischtot; wurde vorher noch fliegend beobachtet (EKELÖF).

Vom in der Regel deutlich häufigeren **Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa***, fehlen aus dem Berichtsjahr Nachweise (auch vor Helgoland nur 1 Beobachtung; DIERSCHKE et al. 2000), was vermutlich auf fehlende Sturmperioden im Herbst zurückzuführen ist.

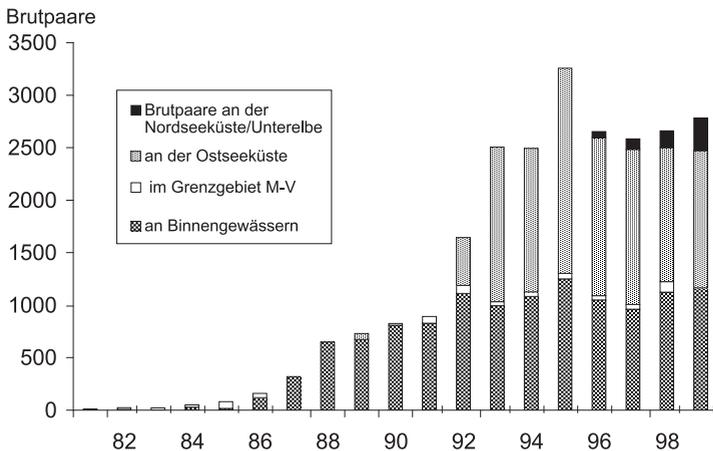


Abb. 3: Entwicklung des Kormoran-Brutbestandes (*Phalacrocorax carbo*) in Schleswig-Holstein 1981-1999

Fig. 3: Trends in the breeding population of the Great Cormorant (*Phalacrocorax carbo*) in Schleswig-Holstein 1981-1999

Baßtöpel, *Sula bassana*: Der Brutbestand auf Helgoland erhöhte sich deutlich auf 69 Bp (Vogelwarte Helgoland, DIERSCHKE et al. 2000); 1998 ibid. 38 Bp. Ringablesungen der Brutvögel zeigen die Herkunft aus britischen und irischen Kolonien (u.a. beringt als Nestlinge 14.6.1992 Castle Craig/Highland Region/GB; 28.6. und 29.6.1995 Great Saltee Island/Wexford/IRL; 12.6.1992 Ortac, Alderney/Kanalinseln; abgelesen: EKELÖF).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: In Schleswig-Holstein brüteten 2.783 P in 11 Kolonien (KOOP & KIECKBUSCH 1999). Damit blieb der Landesbestand seit 1996 weitgehend konstant (Abb. 3). In langjährig bestehenden Kolonien am Culpiner See/RZ und Pugumer See/SL verringerte sich die Zahl der Bp, während in den erst vor wenigen Jahren gegründeten Kolonien am Heidensee/PLÖ und auf Trischen/HEI ein Bestandszuwachs festgestellt wurde; eine Kolonieneugründung (63 P Westerwerker See/SL) ist vermutlich auf Umsiedlungen von Brutvögeln des Pugumer Sees zurückzuführen. Die kleine Kolonie am Gotteskoogsee/NF (12 Nester) wurde im Mai zerstört (B. & S. SCHUSTER).

Wegzug: 15.10. 13 Trupps mit 189 Ind, nur ad, am Grünen Brink/Fehmarn gen W, einmal 95 500 m hoch gen SW über Land (KOOP), 30.10. 9.30-14.00 h insg 455 Reesholm/Schlei in 9 Trupps gen SW (BERNDT).

Der nachbrutzeitliche Rastbestand im Osten des Landes hat sich von > 12.000 Ind 1992 auf weniger als 10.000 Vögel verringert. Etwa die Hälfte hält sich weiterhin in der Plöner Seenplatte auf (Abb. 4; KOOP & KIECKBUSCH 1999).

Krähenscharbe, *Phalacrocorax aristotelis*: 8.4. 1 vj St. Peter-Ording/NF, krank gefunden, mit GB-Ring,

eingegangen am 12.4. (W. MÜLLER lt. EKELÖF, Beleg: EKELÖF). Der Vogel wurde am 5.7.1998 auf Guernsey/Kanalinseln als Nestling beringt. 3.-9.10. 1 immat Hörnum/Sylt (PORTOFÉE, BARTH, GOTTSCHLING in BARTHEL 1999 f). Die Herkunft aus britischen Brutkolonien ist bekannt (SCHLENKER in BERNDT & DRENCKHAHN 1990). Das seltene Auftreten an der schleswig-holsteinischen Festlandsküste überrascht, da die Art auf Helgoland in den letzten Jahren nahezu ständiger Gast mit 1-5 Ind ist (u.a. DIERSCHKE et al. 2000).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Nach vier eher milden Wintern in Folge wieder hohe Brut(zeit)bestände, u.a. mind 4 Rufer Gotteskoogsee/NF (B. & S. SCHUSTER, KELM), 6 Rufer Hauke-Haien-Koog/NF (B. & S. SCHUSTER, EKELÖF, KELM, HARTWIG 2000), 3 Rufer Beltringharder Koog/NF (Erstansiedlung; BRUNS).

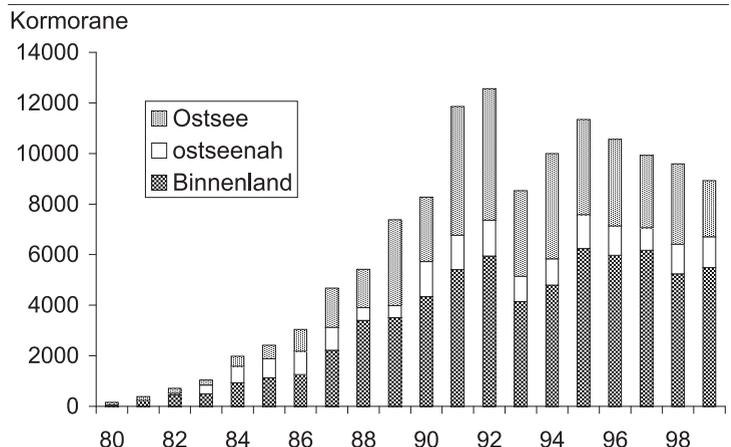
Auch in der Region Ost weitere Bestandserholung. An folgenden Gewässern > 1 Rufer: Selter See/PLÖ 7, Lanker See/PLÖ 6 (KOOP), Altenfelder See/Fehmarn 2-3 (LUNK, SCHMELL, WOHLGEMUTH), Kasseteiche/PLÖ 2 (DREWS), Pohnsdorfer Stauung/PLÖ 2 (TAUDIEN), Püttsee/Fehmarn 2, Sulsdorfer Wiek/Fehmarn 2 (DANIELS), Wenkendorfer See/Fehmarn 2 (KOOP). – Neu: Struckteich/OD 1 Rufer (KOOP). Schleswig-Holstein ist zur Zeit das einzige Bundesland mit bedeutenden und stabilen Beständen.

Im Herbst insg 6 Ex über Lebrade/PLÖ ziehend, zuletzt 22.9. (KOOP); Zugdaten sind selten.

Zwergdommel, *Ixobrychus minutus*: Nach dem Aussterben der Art in Schleswig-Holstein um 1980 nur noch unregelmäßig rufende Einzelvögel: 16.6. 1 ♂ früh morgens wenige Male rufend am Flügger Teich/Fehmarn (KOOP, ULLRICH).

Abb. 4: Entwicklung des maximalen Kormoran-Rastbestandes (*Phalacrocorax carbo*) an der Ostseeküste und im östlichen Binnenland von Schleswig-Holstein 1980-1999 (nach Synchronzählungen an den Schlafplätzen)

Fig. 4: Trends in maximum numbers of roosting Great Cormorant (*Phalacrocorax carbo*) on the Baltic coast and inland in the east of Schleswig-Holstein 1980-1999 (data from synchronous counts at roosts)



Seidenreiher, *Egretta garzetta*: Wie 1998 und 1999 relativ häufig an beiden Küsten, wobei die aufgesuchten Gebiete/Gewässer oftmals identisch sind (BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001).

Silberreiher, *Egretta alba*: Wie bei der vorgenannten Art Einzelvögel an beiden Küsten; vermutlich durchgehend 24.7.-13.11. 1 ad Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, BÜTJE, BUSCH, GOEDEL, M. & H. HEINZ, KAPHENGST, NEUGEBAUER, SCHMALJOHANN); ungewöhnlich langer Aufenthalt.

Graureiher, *Ardea cinerea*: Landesweit wurden 2.177 Bp in 52 Kolonien und Einzelbrutvorkommen erfaßt (KNIEF 1999); erneuter Bestandsanstieg nach den Bestandseinbrüchen um ca. 40 % in den Kälte winters 1995/96 und 1996/97.

Einzelvorkommen: 15.4. Nest in Fichtengehölz am Dorfrand nahe Fischteichen Kükels/SE (THIES).

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: Der Landesbestand betrug 5 Bp u. 4 Rp, 14 fl Junge (KOCK, AG Schwarzstorchschutz 2000). Außerhalb des Brutareals vermehrt 1-2 Ind im Westen und Südwesten des Landes: 12.5. 2 ad Lütjenholm/NF (SÖRENSEN), 21.7. 1 Katinger Wald/NF (J. BERG), 28.7. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (SCHLORF), 6.9., 12.9. u. 23.9. 1 (dj) Beltringharder Koog/NF (ders.?, DRIBBISCH, JOHNSON, BRUNS, KOCH, SIEBERT lt. PETERSEN-ANDRESEN u.a.), 19.9. 1 imat Wildes Moor/RD gen NW (ANSORGE). Im Zuge der Ausbreitung ist auf Ansiedlungsversuche besonders in den Randbereichen des Brutareals zu achten (vgl. JANSSEN & KOCK 1996). Weitere Beobachtungen in der Region Ost.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Der Landesbestand betrug 1999 insgesamt 231 Bp mit 477 juv, davon brüteten 20 P in Anbindung zu Tierparks und Pflegestationen; leichter Bestandrückgang – vor allem im Nordwesten des Landes. Wie im Vorjahr lag der Gesamtbruterfolg mit 2,1 juv/P über dem langjährigen Mittelwert (HAECKS, AG Stochen-schutz/NABU, THOMSEN 1999).

Aktueller Zug: 11.5. 12.30-15.30 h zunächst 13, zuletzt 19 Ind kreisend mit 2 Sperbern und 2 Bussarden im Raum Oldenburg - Cismar/OH, später gen NW (ULLRICH); für die heutige Zeit ungewöhnliche Zugintensität.

Löffler, *Platalea leucorodia*: Auf das vermehrte Auftreten der Art, vor allem an der Westküste, wurde in den letzten beiden Jahresberichten ausführlich eingegangen (BRUNS & BERNDT 1999,

BERNDT et al. 2001). Der Schwerpunkt des Vorkommens lag im Berichtsjahr erneut im Hauke-Haien-Koog/NF (27.8. u. 4./5.9. je 36 Ind, neues Maximum; Verein Jordsand, GÜNTHER, HAASS, NEUGEBAUER, STRIBERNY) und im Katinger Watt/NF (max 11 Ind letzte Maidekade; NABU u.a.). Wie in den Vorjahren erreichten erste Vögel im März (19.3. Beltringharder Koog/NF; REHM, SUPPE) die Westküste; max Rastvorkommen Mitte Juli - September; letzte Beobachtung: 5.10. Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, GRUBER, M. & H. HEINZ).

Brutverhalten: 5.6. 2 ad balzend, Nistmaterial eintragend Katinger Watt/NF (EKELÖF, HAASS u.a.); hier Aufgabe des Brutplatzes nach fallenden Wasserständen. Eine Übersicht über den rasanten Brutbestandsanstieg in den Niederlanden gibt OVERDIJK (1999).

Kommt es im Juli zur Zuwanderung entlang der Nordseeküste? 21.7. 4 dz Beltringharder Koog/NF gen N (J. BERG; vgl. BERNDT et al. 2001).

Neben Ringvögeln aus den bekannten niederländischen Brutgebieten (Schiermonnikoog, Terschelling, Texel) hielt sich im Mai/Juni ein Löffler im Katinger Watt/NF auf, der am 12.5.1996 als Nestling in Lac Grand Lieu/Frankreich beringt wurde (EKELÖF).

Region Ost: 14.5. 2 vj Ruppersdorfer See/OH (SCHÜTT); im Osten des Landes nach wie vor selten.

Rosaflamingo, *Phoenicopterus ruber roseus* u. „Karibikflamingo“ *Ph. r. ruber*: In Anzahl und Verbreitung ähnlich wie im Vorjahr: 2.4.-15.4. 3 ad *Ph. r. roseus* Meldorfer Speicherkoog/HEI zusammen mit einem „Karibikflamingo“ (BOCK, GLOE, H.H. MÜLLER, SCHLORF, SIESLACK), „offenbar ist das derselbe Trupp, der schon 1998 im Koog und an anderen Orten der Westküste war“ (H.H. MÜLLER; vgl. BERNDT et al. 2001), ibid. 4.5., 11.5. u. 29.5. 1 (SIESLACK). 31.5. u. 2.6. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (wohl schon ab dem 1.5. anwesend; LOHSE bzw. DITTMER, WALTER u.a.), 5.6. 1 Rantumbecken/Sylt (VERMEHREN).

Jeweils 1 (ders. ?) „Karibikflamingo“ zudem 28.4.-3.5. Beltringharder Koog/NF (BRUNS, GRUBER, KRÖN), 24.3.-3.6. regelmäßig Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, M. & H. HEINZ, B. & S. SCHUSTER), 9.5., 14.5. u. 29.5. Meldorfer Speicherkoog/HEI (BÜTTNER, DANIELS, GAEDECKE, HAASS, HALLEY, MARKONES, J. MAYER, SCHLORF), 30.8. 1 überfahren Hauke-Haien-Koog/NF (TOPP).

Es ist wahrscheinlich, dass die Vögel (teilweise) aus der seit 1983 bestehenden Kolonie im Zwillbrocker Venn an der deutsch-niederländischen Grenze stammten (Rosa-, „Karibik-“ und Chileflamingos *P. chilensis*). Ende der 1990er Jahre brüteten die Vögel in mehreren Jahren nicht und streiften im Sommer weit umher.

Gefangenschaftsflüchtlinge exotischer Anatiden:

Auch 1999 traten wieder etliche Gänse- und Entenarten in „freier Wildbahn“ auf, die sicher oder sehr wahrscheinlich aus Gefangenschaft entwichen oder absichtlich freigelassen wurden: u.a. **Witwenente** *Dendrocygna viduata*, **Schwarzhalsschwan** *Cygnus melanocoryphus*, **Streifengans** *Anser indicus*, **Graukopfkasarka** *Tadorna cana*, **Nordamerikanische Pfeifente** *Anas americana*, **Hottentottente** *A. hottentota* und **Scharzkopf-Ruderente** *Oxyura jamaicensis*. Da nicht alle derartigen Beobachtungen gemeldet werden, bleibt eine Einzelnennung sicher unvollständig. Für eine zusammenfassende Darstellung dieses Aspektes bitten wir um eine Mitteilung aller Beobachtungen auch aus den vergangenen Jahren.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Wintervorkommen auf Raps: Wenngleich das Überwintern auf Rapsfeldern im Ostküstenbereich eine gewöhnliche Erscheinung ist, waren derartige Ansammlungen im Binnenland eher selten: Winter 1998/99: 82 Ex Kührener Teich/PLÖ, 34 Stadtbek/Gr. Plöner See, Winter 1999/2000: Scharsee-Lehmkuhlen max 60, Rantza 30, Rixdorf 25, Tresdorf/PLÖ 20, Hasselburg/OH 22.2. 62 (KOOP).

Zwergschwan, *Cygnus columbianus*: im Frühjahr max 170 Schlamersdorfer Moor/SE (THIES); diese Vögel wechselten zeitweise zum Seedorfer See/SE (KOOP).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: Erneut Sommervorkommen an der Westküste (vgl. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001): 3.4., 19.4. u. 29.5. je 1 Ind Katinger Watt/NF (GÜNTHER, PIENING, SCHLORF, ZUTHER), ibid. 16.6. u. 2.7. 2 ad (EKELÖF, H.H. MÜLLER bzw. PIENING), 27.6. 3 ad (EKELÖF), 30.8.-21.9. 1 ad (BRUNS, FEHLOW, HAASS, KOOP, NEUGEBAUER u.a.); 24.5. u. 2.6. 1 P bzw. 1 Ind Haseldorfer Marsch/PI (GRELL bzw. BASEN); Brutversuche wurden nicht bekannt.

Saatgans, *Anser fabalis*: Die derzeitigen Rastplätze ähneln denen der Bleßgans, mit der Saatgänse aber nur teilweise vergesellschaftet sind. Im Raum Giekau-Pülzen/Selenter See/PLÖ überwintern seit dem Winter 1995/96 bis max 430

Waldsaatgänse (*A. f. fabalis*), während sonst überwiegend Tundrasaatgänse (*A. f. rossicus*) im Land überwintern (KOOP).

Beobachtungen außerhalb der Wintervorkommen: 9.4.-17.7. mehrfach 1 *A. f. rossicus* Hauke-Haien-Koog/NF, oft mit folgender Art vergesellschaftet (Verein Jordsand u.a.), 14.9. 1 Beltringharder Koog/NF (GÜNTHER).

Kurzchnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: Erneut kleinere Trupps in bekannten Gebieten, vor allem in Nähe der dänischen Wintervorkommen (u.a. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001) mit u.a. 23.1. > 100 Ind Beltringharder Koog/NF (HAASS, Klewe-Nebenius), 14.2. 35 Gotteskoogsee/NF (BRUNS), 18.2. 70 Rickelsbüller Koog/NF (PETERSEN-ANDRESEN).

Darüber hinaus Einzelvögel im Mai-Juli: 9.4.-17.7. regelmäßig im Hauke-Haien-Koog/NF unter mausernden Graugänsen (Verein Jordsand, KELM, KOOP, M. & H. HEINZ u.a.), 14.5.-24.5. Katinger Watt/NF (DANIELS, ENGELHARDT, J. MAYER, MORETH u.a.), 19.5. Beltringharder Koog/NF, ibid. 22.6. 2 Ind (GÜNTHER).

Im Osten des Landes sind Kurzchnabelgänse eine Ausnahme: 12.3. 38 Warder See/SE (Vogel); am 14.10. 13.58 h 21 dz Trammer See/PLÖ gen SW, 2 min hinter einem Nonnenganskeil (BERNDT).

Bleßgans, *Anser albifrons*: Eine aktuelle Zusammenstellung der regelmäßigen Rastplätze fehlte in den vergangenen Jahren. Regelmäßig besetzt sind vor allem folgende Rastgebiete: Raum Rixdorfer Teiche/PLÖ, Raum Selenter See-Kleiner Binnensee/PLÖ, Warder See/SE, Unterelbe zwischen Wedel und Pinnau-Mündung/PI, Eiderstedt/NF, Dassower See/HL und Region Schaalsee/RZ. Diese Rastgebiete beherbergen jeweils regelmäßig > 1.500 Ind. Rastplätze im Grenzraum zu Mecklenburg sind eine Fortsetzung der dortigen großen Rast- und Überwinterungsvorkommen. Weitere Rastplätze sind in der Regel kurzzeitig während der Zugzeiten besetzt, u.a. entlang der Elbe, auf Fehmarn und in Nordfriesland (Abb. 5; Quelle: KOOP & ULLRICH 2000, aktualisiert). Der max Herbststrastbestand dürfte Anfang bis Mitte November landesweit 20.000-25.000 Ex betragen.

Wie in den Vorjahren (vgl. BERNDT et al. 2001) wieder verstreut Sommernachweise von der Westküste; auffällig die (Mausen-?) Ansammlung von max 7-10 im Juli/August Hauke-Haien-Koog

(Verein Jordsand, BUSCH, CONRAD, DITTMANN, FAERBER, FISCHER, KOOP, WALTER), 3.8. max 8 Beltringharder Koog/NF (vermutlich dies.; KOCH).

Daneben Nachweise von 1-2 aus dem Beltringharder Koog, Adolfskoog, Katinger Watt/NF und Meldorfer Speicherkoog/HEI (Juni-August); insg im Sommer mind 11-14 Ind an der Westküste.

Zwerggans, *Anser erythropus* (*): Das verstärkte Auftreten von Zwerggänsen aus dem skandinavischen Wiederansiedlungsprojekt in den letzten Jahren bestätigte sich auch 1999. Verbreitungsschwerpunkte waren erneut der Meldorfer Speicherkoog/HEI, die Eidermündung und Westerhever/Tümlauer Bucht/NF; daneben liegen Beobachtungen von Einzelvögeln aus dem Rickelsbüller Koog u. dem Raum Beltringharder Koog/Hamburger Hallig/NF vor. Mehrfach konnten Gänse anhand von Farbringen identifiziert werden, so 3 Ind von 12 am 27.-29.3. Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER, SCHLORF, ZEDLER): „Es war möglich, drei dieser Gänse zu identifizieren, die alle aus dem Wiederansiedlungsprojekt in Lappland stammten und hier am 7.7.1998 freigelassen wurden; alle waren Weibchen. Die Vögel verbrachten den Winter in Petten/Noord-Holland (40 km nördlich von Amsterdam). Auf

der Insel Langeland/DK hielten sie sich in einer Gruppe von 14 Zwerggänsen am 2.4.1999 auf, wurden dann bei Öster-Malma/S am 10.4. erneut gesehen. Die Nonnengans-Adoptiveltern blieben in Öster-Malma und brüteten hier, die Zwerggänse verließen den Ort am 29.4. und erreichten Arjeplog in Schwedisch-Lappland am 14.5., wo sie bis Mitte Juni festgestellt wurden. Mitte September wurden sie auf Zwischenstopps in Mittelschweden gesehen“ (LAMBART von Essen; 26.9.1999 briefl.).

Nach den Gänsezählungen in den Niederlanden (Ganzen- en zwanentellingen in Nederland in 1998/99, SOVON, BEEK-ÜBBERGEN) wurden im Winter 1998/99 max 48 Ind im Land erfaßt, vermutlich insg 75 verschiedene Ind in der Wintersaison.

Max dürften sich Ende März/Anfang April ca. 16-28 an der Westküste Schleswig-Holsteins aufgehalten haben (BERGER, CLASSEN, DIEDRICHS, J. DIERSCHKE, E., H. & I. Graf, GRUBER, GÜNTHER, M. & H. HEINZ, KOOP, H.H. MÜLLER, NABU-Katinger Watt, OPPEL, ROHDE, SCHAFSTALL, SCHLORF, SCHREY, ZEDLER). Das Vorkommen auf dem Heimzug scheint an der Westküste deutlicher

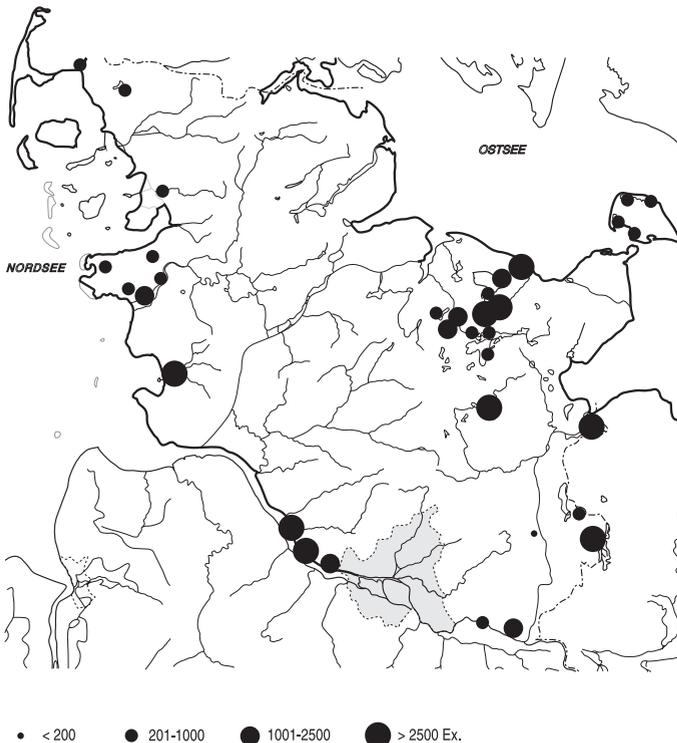


Abb. 5: Rastplätze und maximale Vorkommen der Bleißgans (*Anser albifrons*) in Schleswig-Holstein 1990-1999 (Quelle: OAG-Archiv)

Fig. 5: Roosts and maximum numbers of Greater White-fronted Geese (*Anser albifrons*) in Schleswig-Holstein 1990-1999

ausgeprägt zu sein, als während des Wegzuges im Oktober/November.

Region Ost: 30.11. 6 rufend über Hemmelmarker See/RD gen W (SCHAFSTALL).

Graugans, *Anser anser*: 1999 wurden Brut-, Mauser- und Rastbestände landesweit erfaßt (KOOP 1999 a). Die Brutbestandsaufnahme verdeutlicht die regional immer noch anhaltende Bestandszunahme und ergab 3.100 Rp an ca. 310 Gewässern (Abb. 6). Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig, da sicher einige Paare an bislang unbekanntem Orten brüten, so dass der derzeitige Landesbestand bei ca. 3.200 P liegen dürfte (Abb. 7). Die zunehmende Tendenz, einzeln an kleinen Weihern oder in Brüchen zu brüten, hält an. Dennoch konzentrieren sich etwa 50 % des Bestandes auf nur 26 Gewässer. Die größten Brutplätze waren Großer Plöner See (280 P), Lanker See/PLÖ (140), Wallnau/Fehmarn (131), Gotteskoogsee/NF (ca. 100), Katinger Watt/NF (98 P), Hauke-Haien-Koog (ca. 80). Während es im seit langem dicht besiedelten Ostholstein lediglich an neu entstandenen Gewässern Ansiedlungen oder Zunahmen gegeben hat, ist der Bestand in den Kögen der Westküste in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Der Bruterfolg ist an Kleinbrutplätzen (ca. 25 Bp) mit > 70 % Erfolgsrate mehr als doppelt so hoch wie an Großbrutplätzen (> 100 Bp; KOOP 1999 a).

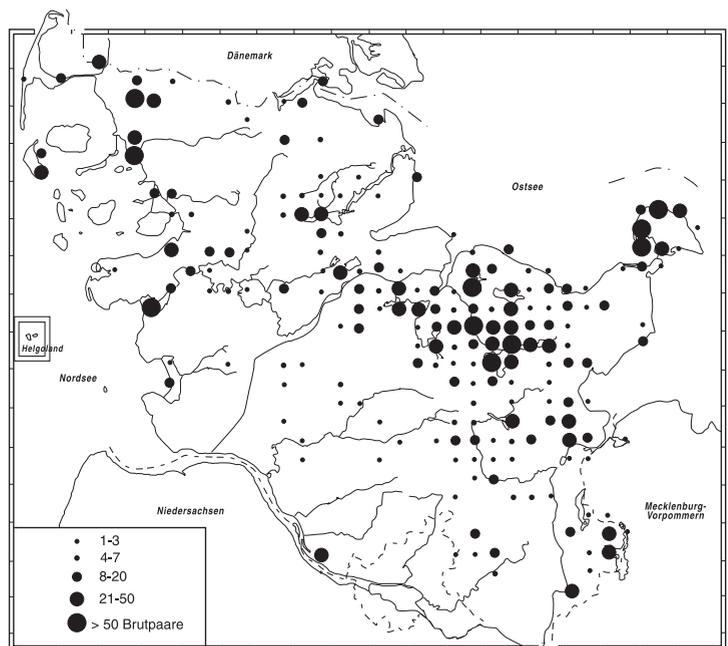
Der Mauserbestand beträgt mittlerweile ca. 13.000 Ind, vor allem im Hauke-Haien-Koog/NF, am Großen Plöner See, am Kührener Teich und an den Lammershagener Teichen/PLÖ. Der Rastbestand im August/September umfasst inzwischen etwa 23.000 Gänse (Abb. 8; KOOP 1999 b). Auffällig ist der immer weiter hinausgeschobene Abzug im Spätherbst.

Zunehmend bleiben größere Scharen auch im Winter im Land, so im Dezember 1999/Januar 2000 ca. 2.000 Ind im Raum Rixdorf-Preetz/PLÖ: 1.010 Lanker See, 770 Scharsee, 270 Rixdorfer Teich sowie 420 Behler See/PLÖ (KOOP); zudem in der Region West u.a. 1.264 Rickelsbüller Koog/NF, 643 Beltringharder Koog/NF, 316 Adolfskoog/NF, 315 Katinger Watt/NF, 1.035 Eidervorländer im Bereich Oldensworter Vorland/NF, 283 Vorland Neufelder Koog/HEI und 1.440 Süßwasserwatt im Bereich Wedeler Marsch/PI (Maxima nach Springtidenzählungen; K. GÜNTHER). Hohe Bestände verblieben im Winter 1999/2000 auch auf Fehmarn: 15./16.1.2000 1.263 Ex (J. & A. Dien Ber.); 27.12. 230 Wittensee (BÜTJE).

Streifengans, *Anser indicus*: Wie in den Vorjahren (wohl ganzjährig) einzelne Ind oder P im Land (vgl. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001), auffällig die Ansammlung von max 15-16 im Hauke-Haien-Koog/NF zur Mauserzeit (Verein

Abb. 6: Brutverbreitung der Graugans (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein 1999, dargestellt auf der Basis von TK 25-Vierteln

Fig. 6: Breeding distribution of the Greylag Goose (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein 1999 (basis: one quarter TK 25-maps)



Jordsand, CONRAD, J. DIERSCHKE, DITTMANN, FAERBER, FISCHER, E. & B. GARVE, PETERSEN-ANDRESEN, WALTER); Zunahme in den letzten Jahren.

Erneut ein Streifengans-Hybride: 2.8. u. 12.9. Hauke-Haien-Koog/NF (DITTMANN, GRUBER, KELM, KÜHL, WALTER); vgl. BERNDT et al. (2001).

Schneegans, *Anser caerulescens*: Vergleichsweise viele Beobachtungen von der Westküste: 3.3.-5.3. 1 dunkle Morphe Hamburger Hallig/NF, „eventuell Schneegans-Hybride“ (REHM, ADOLPH), 26.4. 3 Dieksanderkoog-Vorland/HEI (DENKER), 5.5. u. 12.5. 1 Rickelsbüller Koog/NF (KETELSEN, KNOLL bzw. KELM), „dunkle, relativ kleine – etwas kleiner als Nonnengans –, kurzschnäblige Gans“ (KELM), 12.5. 1 dunkle Morphe Hamburger Hallig/NF (HEGEMANN), Ende Mai 1 Hauke-Haien-Koog/NF (B. & S. SCHUSTER).

1.9. 1 Beltringharder Koog/NF (STRIBERNY), ibid. u. Cecilienkoog 21.9.-26.9. 3 weiße Morphe (NEUGEBAUER, EKELÖF), 3.11. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI, „wohl Mischung aus blaue x weiße Morphe“, unter Graugänsen (GLOE), ibid. 12.12. 3 ad weiße Morphe (SCHLORF). Die Schneegänse

waren oft mit Grau- oder Nonnengänsen vergesellschaftet. Große Farb- und Größenunterschiede lassen die Artbestimmung oft unsicher erscheinen. In der Regel dürfte es sich um Gefangenschaftsflüchtlinge handeln.

Kanadagans, *Branta canadensis*: 1999 wurde der Landesbestand größtenteils erfasst: 176 Rp an 82 Gewässern (Abb. 9). Damit hält die exponentielle Ausbreitung im Lande an (Abb. 10). Schwerpunkte sind der Dänische Wohld/RD, der Raum westlich und südlich von Kiel sowie der Raum Bungsberg-Neustadt/OH. Die Habitatwahl der Kanadagans unterscheidet sich deutlich von der Brutplatzwahl der Graugans, u.a. werden regelmäßig Klärteiche und Golfplatz-Weiher besiedelt (H.D. MARTENS, S. MARTENS, JÖHNCK, E. FÖRSTER, KNIEF, FEDDERS bzw. KOOP 1999 a). Im Freilichtmuseum Molfsee/RD brüten Kanadagänse an Gewässern und auf bzw. in den Firsten von Reetdachhäusern. Ferner haben sich inzwischen Mauertraditionen im Lande mit insgesamt 700 Ind etabliert, so max 166 Schrevenpark/KI, 108 Westensee/RD, 95 Neustädter Binnenwasser/OH, je 94 Domänental und Freilichtmuseum Molfsee/

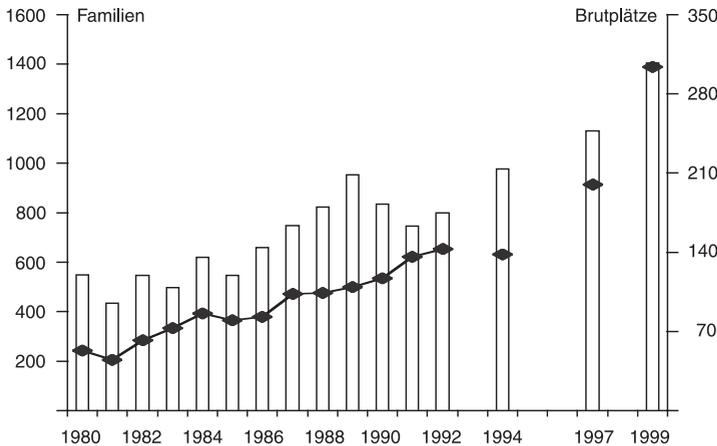


Abb. 7: Bestandsentwicklung der Graugans (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein 1980-1999: Anzahl der Familien (Säulen) und der Brutplätze (Punkte)

Fig. 7: Trends in the breeding population of the Greylag Goose (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein 1980-1999: Number of families (columns) and breeding sites (dots)

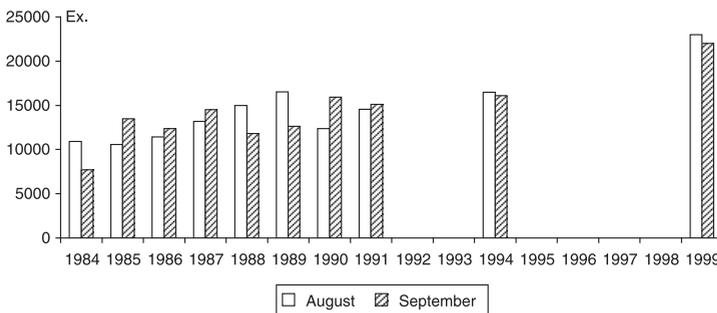
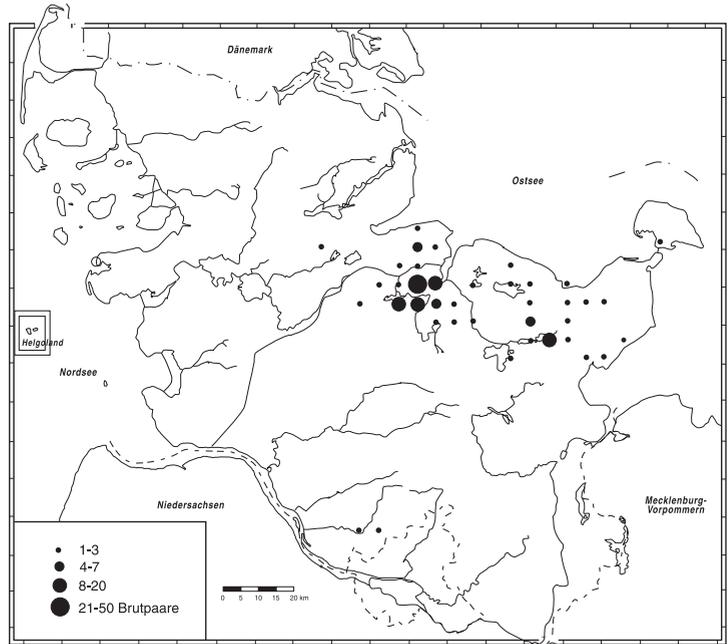


Abb. 8: Entwicklung des Rastbestandes der Graugans (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein in den Monaten August und September 1980-1999

Fig. 8: Trends in the roosting numbers of the Greylag Goose (*Anser anser*) in Schleswig-Holstein in August and September 1980-1999

Abb. 9: Brutverbreitung der Kanadagans (*Branta canadensis*) in Schleswig-Holstein 1999, dargestellt auf der Basis von TK 25-Vierteln

Fig. 9: Breeding distribution of the Canada Goose (*Branta canadensis*) in Schleswig-Holstein 1999 (basis: one quarter TK 25-maps)



RD sowie 84 Teich im ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus Kronshagen/RD (BERNDT, FÖRSTER, HEIN, KOOP, H.D. & S. MARTENS). Mausernde Kanadagänse wurden in Kiel und Umgebung mit gelben Farbringen markiert. Diese Vögel wandern nach der Mauser weit im Land umher: u.a. 18 von 100 Gänsen bei Bülk/RD farbmarkiert (BEHMANN).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: Brut- und Sommerbestände steigen in beiden Regionen weiter:

Region West: 5 Rp/4 Fml Rickelsbüller Koog/NF (PETERSEN-ANDRESEN, KELM, KOOP); hohe Kükenverluste vermutlich durch Großmäwen, 5 Rp/4 Fml Beltringharder Koog/NF (BRUNS); hier hoher Bruterfolg, ibid. im Juni insg ca. 30 ad/Nichtbrüter.

Region Ost: Im wesentlichen konzentriert sich der Brutbestand auf den Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See mit ca. 20-25 Bp (KOOP, LUDWICHOWSKI). Am 23.7. hier 78 Alt- und Junvögel. Weitere Einzelpaare u.a. am Behler See/PLÖ (KOOP), Lemkenhafener Warder/Fehmarn im Mai/Juni 2-3 Ind (HEIN, LUNK, SCHMELL); 12.6. 2 ad/2 fl dj Neustädter Binnenwasser/OH, zugezogen, von wo? (E. FÖRSTER).

Zentrales Mausergewässer im Land ist der Hauke-Haien-Koog/NF, u.a. 15.7. 114, 28.7. 134, 3.8.-5.8. max 144, 13.8. 158, 17.8. 204, 20./21.8. max 120,

5.9. 160 (Verein Jordsand, BUCH, BÜTJE, BRUNS, E. & V. GARVE, GÜNTHER, HAASS, KOOP u.a.); Bestandsanstieg (vgl. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001). Neben kleineren Gruppen von Nichtbrütern in den zwei Brutgebieten auch 1-3 Übersommerer im Katinger Watt/NF und Meldorfer Speicherkoog/HEI (NABU, DANIELS, E. & W. KAPPES, HAASS, H.H. MÜLLER, B. & S. SCHUSTER, SIESLACK, TOPP u.v.a.).

Wegzug: Frühe Rückkehr der „Gotland-Population“: 9.9. u. 12.9. 250 bzw. mind 800 Beltringhar-

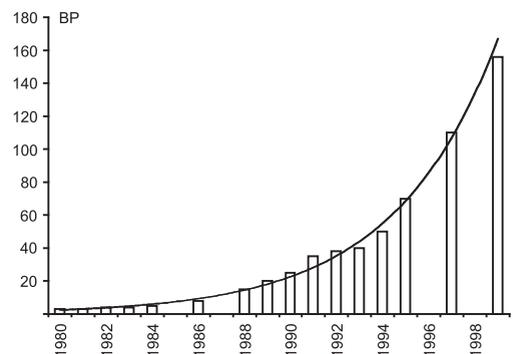


Abb. 10: Brutbestandsentwicklung der Kanadagans (*Branta canadensis*) in Schleswig-Holstein 1980-1999

Fig. 10: Trends in the breeding population of the Canada Goose (*Branta canadensis*) in Schleswig-Holstein 1980-1999

der Koog/NF, viele farbberingt (PETERSEN-ANDRESEN, BRUNS, KOCH u.a.). Wieder einmal, wie zuletzt 1997, war der Wegzug in der Region Ost ein großartiges Erlebnis im Herbst. Zugbeobachtungen reichen vom 7.10. bis 7.11., täglich vom 13.10.-19.10. Im Unterschied zu 1997 scheint der Zugweg Fehmarnbelt-Eckernförder Bucht schwächer frequentiert worden zu sein; stattdessen gab es sehr starken Tageszug auf der Route Lübecker Bucht - Warder See - (Elbmündung?), und etliche Gänse zogen auch durch den Norden der Kreise Ostholstein und Plön. Beobachtungen meldeten: T. BECKER, BEHMANN, BERNDT, BÜTJE, FEDDERS, GRIMM, T. HANSEN, H. HELDT, JOERN, KLOSE, KOOP, SCHAFFSTALL, SCHMELL Ber., SCHÜTT, E. THIEME, THIES, F. WEISS, ZIESEMER. Herausragende Daten: 13.-15.10. tausende über Eckernförde gen W (SCHAFFSTALL).

14.10. insg 4.450 Dahme/OH gen W (E. THIEME); insg 540 + 5 Trupps abends Lebrade/PLÖ gen WSW (KOOP); insg 130 nördl. Neukirchen/OH gen W, insg 490 bei Malente /OH gen W, insg 410 Trammer See/PLÖ gen SW (BERNDT); am Nachmittag offenbar pausenloser Zug aus der Lübecker Bucht durchs Binnenland gen W. Nur insg 1.196 entlang der Nordküste Fehmarns (SCHMELL Ber.); insg 1.100 über Kiel (T. BECKER).

15.10. 13.00-15.00 h insg 7.620 in 54 Trupps Heidmoor bei Blomnath/SE gen SW, wenige gen W (BERNDT); 14.30-19.30 h insg 732 (+ vermutlich weitere, unbestimmte Gänse) Hasenmoor/SE (T. HANSEN). Die Schwärme verließen die 15 km entfernte Lübecker Bucht östlich vom Heidmoor, also wohl im Raum Scharbeutz. Dort kreisten die Gänse längere Zeit, z.T. wohl 10-15 min, in unruhigen, ungeordneten Haufen, mitunter abruptes „Abstürzen“ des ganzen Schwarms über 100 m oder mehr, gewannen allmählich große Höhe, brachen schließlich auf und formierten sich zunehmend zu Bändern und Keilen. Viele Schwärme überflogen das Heidmoor sehr hoch, z.T. wohl etwa 1.000 m, so dass in direktem Überflug die Rufe gerade noch zu hören waren. Besonders hinzuweisen ist auf unterschiedliche Artanteile: Im Raum Heidmoor zogen fast nur Nonnengänse, wenige Ringel-, Graugänse und Eiderenten. Im 20 km südlicher liegenden Hasenmoor zogen etliche Eiderenten, Ringel- und Nonnengänse in größerer Zahl und auch graue Gänse (vgl. Eiderente). 16.30-18.50 h insg 2.335 Lebrade/PLÖ gen SW (KOOP); insg 821 in 17 Trupps Bauersdorf/

PLÖ gen SW/W (ZIESEMER); nur insg 1.015 Nordküste + 350 Südküste Fehmarns (SCHMELL Ber.).

16.10. insg 1.616 Fehmarn (SCHMELL Ber.); 14.00-16.00 h insg 201 über Eckernförde gen W (BERNDT); insg 275 in 3 Trupps Bauersdorf PLÖ gen W (ZIESEMER); insg mind 842 in Ostholstein gen W (E. THIEME).

17.10. 14.00-18.00 h insg 1.300 in 18 Trupps Ruppertsdorfer See/OH gen W (SCHÜTT); 13.14-14.15 h insg 365 in 6 Trupps Warder See/SE (KLOSE).

An diversen Orten der Ostseeküste bildeten sich Rastgesellschaften, die z.T. über Monate blieben. Im Oktober dürften zeitweilig > 1.000 Gänse gerastet haben und damit mehr als jemals in den letzten 50 Jahren. Zudem gab es, im Winter 1999/2000, das bisher stärkste Wintervorkommen mit im Januar bis zu 350 Vögeln. Datenauswahl:

Ostseeküste

Reesholm/Schlei 30.10. 180 (BERNDT); Windebyer Noor/RD 15.1. 55 (STRUWE-JUHL); Bülk/RD 4.1. 12-13, 7.-18.1. 17, am 19.1. weg (T. BECKER, BEHMANN, FEDDERS, RADOMSKI); Strandsee Schmoel/PLÖ 14.-21.11. max 36, 4.12. 199 (F. WEISS bzw. TAUDIEN); Kl. Binnensee/PLÖ 27.9. 37, Okt. max 416, Nov. max 320, Dez. max 340, 16.1. 4, 30.1. 5, 14.2. 42 (BERNDT, DANIELS, GRIMM, KOOP, RADOMSKI bzw. ROSENKRANZ Ber.); Sehlendorfer See/PLÖ Okt. max 230, Nov. max 300, Dez./Jan. max 180, wohl z.T. im Wechsel mit Kl. Binnensee (BERNDT, GRIMM, KOOP bzw. E. THIEME); Wallnau/Fehmarn 4.10. 22, 16.10. 64, 17.10. 90, 16.1. 26, 12.2. 30, 20.2. 31 (KOOP Ber., LUNK, NABU-Wallnau, PFEIFER, SCHMELL Ber.); Fastensee/Fehmarn 18.1. 19, 20.2. max 52 (BEHMANN, DIEN, GEISSLER bzw. KOOP Ber.); Grüner Brink/Fehmarn 7.11. 40 (IHSEN, E. & W. KAPPES), 16.1. 28 (DIEN, HARTMANN u.a.); Dassower See/HL 16.11. 50 (SCHÜTT).

Binnengewässer

Karpe/Kl. Plöner See 13./14.10. 122 (KOOP); Rixdorfer Teich/PLÖ 16.9. 52 mit Bleß- und Graugänsen am Schlafplatz (STRUWE-JUHL); Ruppertsdorfer See/OH 7.10.-26.11. max 22 (BANSEMER, Gerhardt bzw. SCHÜTT); Warder See/SE 2.9. 5, Okt. max 365, Nov. (bis 22.11.) max 130 (KLOSE, KOOP bzw. THIES).

Nonnenganshybriden wurden mehrfach gemeldet, oftmals nicht näher bestimmt (u.a. Kanadaganshybriden ähnlich). Von mehreren Beobachtern wurden angesprochen: 5.9. u. 19.9. 2 Nonnenganshybriden Hauke-Haien-Koog/NF

(GÜNTHER, HAASS), 12.6.-30.8. mehrfach 1(-2) Nonnen- x Kanadaganshybriden Kätinger Watt/NF (J. DIERSCHKE, HAASS, BÜHLKE, ZUTHER u.a.).

Ringelgans, *Branta bernicla*: Anzahl und Ort der an der Wattenmeerküste seltenen Unterarten waren mit denen der Vorjahre vergleichbar:

B. b. nigricans: 28.3. 1 ad Rickelsbüller Koog/NF (N. & C. HAASS).

B. b. hrota: 19.2. 7 nahe Norddorf/Amrum (POHL, WERNER), 12.3. 1 ad Adolfskoog/NF (EKELÖF), 22.12.-28.12. 2 ad/2 dj Westerhever/NF (J. DIERSCHKE, OPPEL).

Wegzug/Region Ost: Der Zug verlief z.T. parallel zum Tageszug der Nonnengans, erreichte jedoch bei weitem nicht dessen Ausmaß. Beobachtungen meldeten: BEHMANN, BERNDT, BÜTJE, FIEHL, E. FÖRSTER, T. HANSEN, JOERN, KOOP, SCHMELL Ber., E. THIEME, THIES. Bereits am 15.9. zogen vormittags 8 + 7 + 40 + 11 durch den Fehmarnbelt gen NW (BERNDT). Der Hauptzug scheint vom 4.10.-17.10. erfolgt zu sein. Herausragende Daten:

4.10. 17.10-18.00 h insg 1.058 in 9 Trupps Eckernförde (JOERN).

15.10. insg 205 an der Nordküste Fehmarns (KOOP); 100 + sechsmal Rufe Damlos/OH gen W (E. THIEME); 14.30-19.30 h insg 912 (+ vermutlich weitere, unbestimmt gebliebene Gänse) Hasenmoor/SE (T. HANSEN); über dem Heidmoor bei Blomnath/SE nur 180 + 90 gen SW (BERNDT); vgl. Nonnengans.

16.10. insg 1.087 Fehmarn (SCHMELL Ber.); 14.00-16.00 h insg 341 Eckernförde gen W (BERNDT).

17.10. 13.00-15.00 h insg 159 Markelsdorfer Huk/Fehmarn gen SW (BERNDT); 16.20-17.00 h insg 688 in 6 Trupps Grüner Brink/Fehmarn gen W (BEHMANN); 13.56-17.49 h insg 700 Ruppertsdorfer See/OH gen W (SCHÜTT).

Noch am 5.12. zogen 250 + 100 in der Flensburger Förde gen W (CUMME). Größere Rastgesellschaften wurden nicht bekannt.

Rothsgans, *Branta ruficollis*: Wie in den Vorjahren von März bis Mai und im Spätherbst Einzelvögel oder kleinere Gruppen an bekannten Orten – meistens in Schwärmen von Nonnengänsen integriert; insgesamt steigende Vorkommen, aber nicht so häufig wie im Vorjahr (BERNDT et al. 2001): 13.3. 1 Tümlauer Bucht/NF (LEHN), 18.3. 1 Sönke-Nissen-Koog-Speicherbecken/NF (DIEDRICH), auf der nahen Hamburger Hallig vermut-

lich von Mitte März bis Anfang Mai 1-3 Ind unter Nonnengänsen (ADOLPH, FIEDLER, GÜNTHER, N. & C. HAASS, REHM), wohl dies. 28./29.4. 2 u. 3.5. 1 Beltringharder Koog/NF (GRUBER), 6.5. 3 Rickelsbüller Koog/NF (KETELSEN, KENDZIA).

11.11. erneut 2 Beltringharder Koog/NF (GÜNTHER), 12.12.-17.12. 1 ad Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER, SCHLORF).

Region Ost: mind 12.2. bis 25.3. 1 vj unter Bleßgänsen im Raum Selenter See - Kl. Binnensee/PLÖ (KOOP, DANIELS, FEDDERS, GERNTHOLTZ, GRIMM, MORETH, C. SCHMIDT, SCHUMANN).

Nülgans, *Alopochen aegyptiacus*: Die Anzahl der Rast- und einzelnen Brutvorkommen im Lande stieg in den letzten Jahren deutlich. Bestandschwerpunkt ist derzeit die Unterelbe, hier mind seit 1994 alljährlicher Brutvogel, im Berichtsjahr je 1 Bp in Haseldorfer und Wedeler Marsch/PI (KREUTZKAMP). Weiteres Brutvorkommen: 15.6. 1 Bp/8 dj Sarzbütteler Moor/HEI (H.H. MÜLLER, KOOP); erster Brutnachweis in Dithmarschen.

Region Ost: 1 Bp/2 Junge Schierensee bei Grebin/PLÖ (KOOP), Brut in Entenkasten; im Östlichen Hügelland die erste Brut außerhalb von Parkgewässern.

Mittlerweile ganzjährig Beobachtungen von 1-2 Ind – Einzelvögel auch im Winter: 27.1. bei Woltersum/NF auf Acker (STOLL), 31.1. Friedrichsholmer Angelteich/RD (BÜTJE); das Gros der Nachweise von April-Juli.

Rostgans, *Tadorna ferruginea*: Im Berichtsjahr recht viele Beobachtungen an der Westküste von teilweise längerfristig anwesenden Vögeln: 1.3. wohl 1 P Hamburger Hallig/NF (REHM, ADOLPH), 8.5.-11.6. regelmäßig 1 (weibchenf.) Oldensworter Eidervorland/Kätinger Watt/NF (EKELÖF, GÜNTHER, KOOP), ibid. (noch?) 2.8. (DANNENBERG u.a.), 4.6. 1 Beltringharder Koog/NF; fliegt mit einer Brandente (s.u.; B. & S. SCHUSTER), ibid. 17.8. (KOOP, WEHNSEN), 16./17.7. u. 20.7. 1 weibchenf. Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, REHM, DITTMANN, FAERBER), 27.7. 3 ad Vorland Dieksander Koog/HEI (SCHLORF); wie nahezu alljährlich Mitte Juli-Mitte August 1-2 Trischen/HEI, ibid. 13.9. 1 Ind (TODT Ber.).

Rost- x Brandganshybride: 1.1., 2./3.6. u. 12.9. 1 ♂ Beltringharder Koog/NF (BRUNS, GÜNTHER, KOCH, WEHNSEN u.a.), ders. (?) 24.5. Kätinger Watt (EKELÖF). Es ist nicht auszuschließen, dass o.a. Beobachtungen von „Rostgänsen“ dieses Ind betreffen.

Brandente, *Tadorna tadorna*: 26.2. 65 Spülfeld Gieselau-Kanal/RD (RATHGEBER, STRUWE-JUHL); hohe Zahl für das Binnenland.

Pfeifente, *Anas penelope*: Beim Rastvorkommen an der Nordseeküste zeichnete sich nach dem Kälte-winter 1995/96 ein deutlicher Rückgang ab (Abb. 11; GÜNTHER & RÖSNER 2000); seitdem blie-

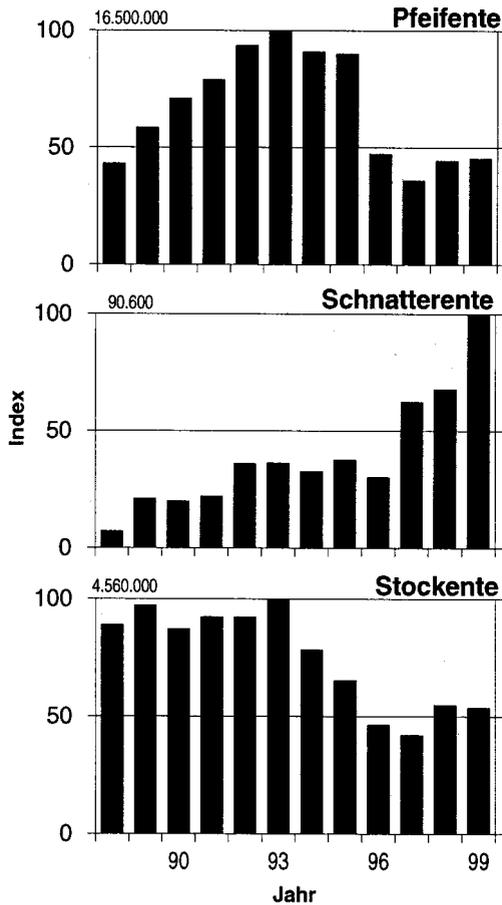


Abb. 11: Entwicklung der Rastbestände von Pfeif-, Schnatter- und Stockente (*Anas penelope*, *A. strepera*, *A. platyrhynchos*) im schleswig-holsteinischen Wattenmeer 1988-1999 (Indexwerte auf Basis von Vogeltagen). Die Zahlen über den Diagrammen geben die maximal in einem Jahr erreichte Zahl an Vogeltagen an (Quelle: Springtidenzählungen; GÜNTHER & RÖSNER 2000)

Fig. 11: Trends in numbers of Eurasian Wigeon, Gadwall and Mallard (*Anas penelope*, *A. strepera*, *A. platyrhynchos*) in the Schleswig-Holstein Wadden Sea 1988-1999 (Index values based on bird-days). The values above the diagram give the maximum number of bird-days for a given year (source: spring-tide counts; GÜNTHER & RÖSNER 2000).

ben die Rastbestände – trotz milderer Folgewinter – auf dem niedrigen Niveau weitgehend konstant.

Schnatterente, *Anas strepera*: Region West: Im Rahmen der Springtidenzählungen an der Nordseeküste wurde ein Anstieg der Rastvorkommen, vor allem am Ende der 1990er Jahre, dokumentiert (Abb. 11, GÜNTHER & RÖSNER 2000). Die Art hat hier im besonderen von den binnenländischen Feuchtgebieten („Naturschutzkögen“) profitiert (Abb. 12).

Größere Rastvorkommen an der Westküste vor allem zur Zeit des Mauserzuges der ♂: 27.5. > 80 Hauke-Haien-Koog/NF u. 5.6. 150 Katinger Watt/NF (B. & S. SCHUSTER), 17.6. max 150 Beltringharder Koog/NF, ibid. aber auch zur Zeit der Mauser im Juli: 3.7. insg 80 u. 16.7. insg 86 (S. BERGER, DIEDERICHS, GÜNTHER, KOCH, WEHNSEN u.a.). Im Anschluß an die Mauser setzt Anfang/Mitte August eine zweite Zugwelle ein: 2./3.8. max 760 Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand, E. & V. GARVE u.a.) u. 131 Beltringharder Koog/NF (GÜNTHER).

Region Ost: 1.9.-11.11. Ansammlungen am Ruppensdorfer See/OH, max. 525 am 18.9. (BANSEMER, GERHARDT bzw. SCHÜTT). Im Winter 1999/

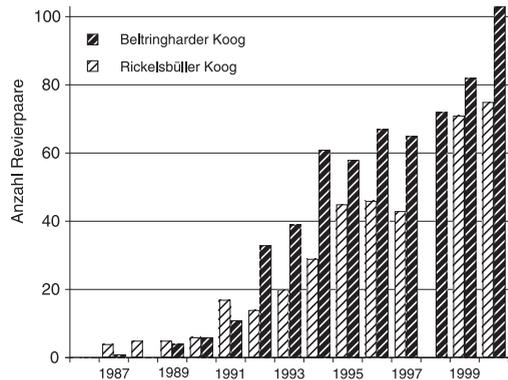


Abb. 12: Brutbestandsentwicklungen der Schnatterente (*Anas strepera*) im Beltringharder und Rickelsbüller Koog/NF in den Jahren 1986-2000

Beltringharder Koog (Eindeichung 1987; BRUNS, HÖCKER, KÖLSCH u.a.), Rickelsbüller Koog (Eindeichung 1981; ANDRESEN, PETERSEN-ANDRESEN; der Wert für das Jahr 1998 fehlt)

Fig. 12: Trends in breeding numbers of the Gadwall (*Anas strepera*) in the Beltringharder und Rickelsbüller polders/NF in the years 1986-2000.

Beltringharder polder embanked 1987, Rickelsbüller Koog embanked 1981; numbers are not available for 1998.

2000 verblieben in Ostholstein Trupps in bislang ungekannter Größenordnung, max: 14.1. 2000 82 am Scharsee, 15.1. 37 Schierensee/Grebin/PLÖ, 18.1. 33 Großenbroder Binnenwasser/OH (KOOP).

Krickente, *Anas crecca*: 3 Bp im wiedervernässten Großsolter Moor/SL (K. VOSS, O. GRELL), 23.4. 6 P byd Moorweiher bei Idstedt/SL (KOOP); neue Orte.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Nach einem Vergleich der Ergebnisse der Springtidenzählungen aus den Jahren 1988-91 und 1996-99 ergibt sich für die Nordseeküste ein Rückgang der Rastvorkommen von -42 % (Abb. 11, GÜNTHER & RÖSNER 2000). Die Art führt damit die Liste der Wat- und Wasservogel mit rückläufigen Rastbeständen an! Vor allem nach den strengen Wintern 1995/96 und 1996/97 brachen die Vorkommen ein, ohne dass bislang eine Bestandserholung sichtbar wurde.

Stock- x Schnatterentenhybride: 16.5. 1 ♂ Katinger Watt/NF; offensichtlich mit Stockente verpaart (HAASS). Ein ebensolcher Hybride am 26.4. am Kleinen Binnensee/PLÖ (KOOP).

Stock- x Spießentenhybride: 5.12. 1 ♂ Meldorfer Speicherkoog/HEI (HAASS, E. PETERS).

SpieBente, *Anas acuta*: wie im Vorjahr Bruthin- und -nachweise an der Westküste (BERNDT et al. 2001): 28.5. 1 ♀ Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand), im Beltringharder Koog/NF drei Gelege/1-2 Fml (BRUNS, GRUBER); hier Brutplätze auf extensiver Galloway-Rinderweide in Nähe zu einem eutrophen Flachsee.

Knäkente, *Anas querquedula*: wie im Vorjahr sehr starkes Auftreten.

Region Ost (Brutbestand, Brutverdacht, ab 3 Ind): Bokelholmer Teiche/RD/Teich I 5.5. 5,3 (BERNDT); Pohnsdorfer Stauung/PLÖ April-Juni max 12,4 am 14.5. (BERNDT, DANIELS, FEDDERS bzw. ULLRICH); Selenter See/PLÖ max 3,0; Lebrader Teich/PLÖ 4 Fml; Lanker See/PLÖ 4 P/2 Fml; Kührener Teich/PLÖ 1 P/1 Fml (KOOP); Subkrogsee/PLÖ 26.5. 3,1 (BERNDT); Staufläche Ehlerstorf/OH 20.4. 6,4, 23.5. 3,1 (STRUWE-JUHL); Messin/OH 8.5. 2,1 (BERNDT); Klenzauer See/OH 2 P (KLOSE); Albertsdorfer Niederung/Fehmarn 8.5. 3,0 (DANIELS); 15.5. 2,1 (HEIN, LUNK, SCHMELL); 27.5. 5,0 (BERNDT); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn 16.5. 3,1 (HEIN); Grüner Brink/Fehmarn 8.5. 3,3 (DANIELS); Ruppertsdorfer See/OH 3 P; Struckteich/OD 3 P (KOOP).

Löffelente, *Anas clypeata*: „Große Planktonvorkommen ermöglichen große Löffelentenschwär-

me“, an den Lebrader Teichen/PLÖ 29.8. 1.100, 2.9. > 1.000, 3.9. 860, 4.9. 705, 5.9. 650, 8.-8.9. 390. Außerdem 3.9. 550 Wesseker See/OH, 14.9. 310 Kührener Teich/PLÖ, 15.9. 530 Ruppertsdorfer See/OH (KOOP).

Kolbente, *Netta rufina*: Gr. Plöner See: Tempel 2.5. max 18,6 und Ruhlebener Warder 7-8 P, 29.6. insg 47,11 am gesamten See, wohl 35-40 P, später mind 5 Fml; Behler See/PLÖ ca. 5 P, Lebrader Teiche/PLÖ 2 P/1 Fml, erst am 3.8. mit 4 kleinen pull; Dobersdorfer See/PLÖ bis 8 P (KOOP); Postsee/PLÖ 29.5. 1,1 (BÜTJE), 10.7. 4,1 (FEDDERS); Selenter See/PLÖ 6.5. 1,1 (STRUWE-JUHL); Gr. Binnensee/PLÖ 4.7. 2,1 (FEDDERS); Lasbeker Teich/OD 24.7. 0,2 (RIESCH).

Fehmarn: Lemkenhafener Warder 27.5. 9,3 (KOOP); Albertsdorfer Niederung 27.5. 2,1 (BERNDT), Sulsdorfer Wiek 8.5. 7,3 bzw. 5,4 (BERNDT bzw. DANIELS), Flügger Teich 16.5. 5,2 (KOOP, ULLRICH), Kohlhofinsel/Burger Binnensee 12./13.6. 1,0 (HEIN, LUNK).

Also recht hoher Bestand zur Brutzeit; doch fehlen Brutnachweise weitgehend.

Tafelente, *Aythya ferina*: Der Mauserbestand lag in diesem Jahr mit etwa 10.000 Ind etwa ebenso hoch wie 1998. Hohe Mauserbestände: 17.8. 1.750 Beltringharder Koog/NF, Selenter See 1.845, Lebrader Teiche/PLÖ 1.425 Ex (KOOP).

Moorente, *Aythya nyroca*: Wie seit Jahren Einzelnachweise: 13.4. 1 ♂ Wedeler Marsch/PI (STEGMANN in Mitt. Ak. Staatl. Vogelschutzware HH), 18.9.-21.9. 1 ad ♂ Pk Meldorfer Speicherkoog/Miele/HEI (H.H. MÜLLER, E. & W. KAPPES, SCHLORF, SOTTORF, ZEISKE).

Reihente, *Aythya fuligula*: 12.7. ♀/5 Junge auf Waldweg südl. Krattkoppelteich inmitten des Segeberger Forstes/SE, 31.7. ♀/7 Junge und ♀/2 Junge Nordostseekanal Schwartenbek-Projensdorf/KI, 3.8. ♀/1 pull Eider bei Schmalstede/RD (KIECKBUSCH); ungewöhnliche Brutplätze.

Bergente, *Aythya marila*: vergleichsweise zahlreich Mai-Juli an der Westküste.

Hallig Hooge: 3.5. u. 2.6. 2 Ind (WEHEBRINK u.a.), Rickelsbüller Koog/NF: 26.7. 2 ♂ (J. DIERSCHKE), Hauke-Haien-Koog/NF: 3.5. u. 7.5. 1 ♂/2 ♀, 29.7. 1 ♂ (Verein Jordsand); Beltringharder Koog/NF: zur Brutzeit mehrfach 1-3, u.a. 20.5. 1,1 (GÜNTHER), 16.7. ♀ mit 2 pulli/14tg. (BRUNS); auch 1991-1993 u. 1995 hier 1-2 erfolgreiche Bruten; Westerspätlinge/NF: 2/3.5. max 2 ♂/2 ♀ (TOPP); Katinger Watt/NF: 14.5.-16.5. max 4 ♂/2 ♀

(DANIELS, J. MAYER), 27.6. 1 ♀ ohne Küken (EKELÖF); Meldorfer Speicherkoog/HEI: 26.7. 1 ♂ (J. DIERSCHKE).

Eiderente, *Somateria mollissima*: Bruten im Raum Fehmarn: 15.5. 7 ♀/15 pull Sundbrücke–Struckkampfhuk, 24.5. insg 53 pull ibid. (HEIN, LUNK, SCHMELL); Lemkenhafener Warder 27.5. 22 ad ♀, davon 6 mit insg 18 pull und 2 mit 11 pull/5 bzw. 3 Tage alt (KOOP); 13.6. 2 ♀/7 pull Strandhalbinsel östl. Sundbrücke/OH (ULLRICH). Sicher > 25 Fml auf Fehmarn und damit weitere Zunahme.

Wegzug: Wie für Nonnen- und Ringelgans war der 15.10. ein phänomenaler Zugtag. Am Ende der Eckernförder Bucht über Eckernförde zogen mind ab 8.00 h ca. 3.000 Ind/10 min bzw. 8.000 Ind/30 min gen W, in ununterbrochenen Ketten; einmal – um 8.45 h – 3.000 Ind als zusammenhängendes Band (SCHAFSTALL); wohl erstmals in dieser Zahl. Fast gleichzeitig, 8.30-12.00 h, stand KOOP am Fehmarnbelt und zählte die vorbeiziehenden Schwärme etwa alle Viertelstunde für jeweils 3 min: im Mittel 600 Ind/3 min, max 1.400 Ind/3 min, grob geschätzt in 4 h ca. 60.000 Ind gen W. Gegen 14.00 h zogen vor Wallnau keine, jedoch weit im Norden immer noch Ketten am Huk vorbei gen W und damit wohl auf direktem Weg zur Eckernförder Bucht. Gleichzeitig wurde im Binnenland im Heidmoor bei Blomnath sowie im Hasenmoor/SE beobachtet: Im Heidmoor zogen in mehr als 2 Std nur einmal 120 Ind gen W (BERNDT). Dagegen gab es im 20 km südlicher gelegenen Hasenmoor kontinuierlichen Zug: 14.30-19.30 h mind 1.305 Ind (T. HANSEN). Offenbar kamen die Enten in einem engen Korridor aus dem südwestlichen Winkel der Lübecker Bucht, so dass das nördlicher gelegene Heidmoor schon im Zugschatten lag.

Trauerente, *Melanitta nigra*: Im März wurden bei einem Zählflug ca. 150.000 Ind im Wattenmeer erfaßt (ca. 10 % des Weltbestandes; Nationalparkamt S-H Wattenmeer); Schwerpunkte bildeten die Bereiche westlich Sylt und vor St. Peter-Ording.

Brillenente, *Melanitta perspicillata* (*): 13.2., 13.3. und 22.3. 1 ♂ Dassower See/Pötenitzer Wiek/HL unter Berg- und anderen Tauchenten (SCHÜTT bzw. KOOP). In der Nähe, am Brodtener Ufer, bereits am 2.1.1997 1 ♂ im ersten Winter (SCHÜTT). Vielleicht handelte es sich um denselben Vogel, der im Anschluß an sibirische Bergenten nach Mitteleuropa gelangt ist?

Schellente, *Bucephala clangula*: 8.1. max 1.092 Ind Meldorfer Speicherkoog (H.H. MÜLLER); hohe Anzahl.

Brutnachweise: 5.6. 2 ♀ mit 5 u. 6 Küken Owschlagener See/RD; wohl Erstbrutnachweis. Für das Gewässer äußerte Maack 1992 bereits Brutverdacht (vgl. BUSCHE & BERNDT 1994). Es gibt bisher nur wenige Brutplätze im Landesteil Schleswig (BERNDT & Kirchhoff in BERNDT & BUSCHE 1993).

Maus(er)zeitansammlungen, Region West: 4.8. 575 Meldorfer Speicherkoog/HEI (GÜNTHER, KOOP), 17.8. 943 Beltringharder Koog/NF (GÜNTHER, Wehnsen); große Ansammlungen.

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Große Ansammlungen von > 50 Ind gibt es nur von wenigen Gewässern, aus den letzten Jahren so u.a. vom Großen Binnensee/PLÖ (48 am 25.2.1999), Lanker See/PLÖ (max 90 am 9.2.; KOOP); zur Ergänzung BERNDT et al. (2001).

Einige späte Daten: 14.4. 1,0 Flemhuder See/RD, balzt mit 3,3 Schellenten und vertreibt ♂ (BERNDT); 10.4. 15 Dassower See/HL, 11.4. 1,2 Breitling und 1,8 Schellbruch/HL, 13.5. 0,1 Dassower See/HL (SCHÜTT); also im üblichen Rahmen.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: HÄLTERLEIN et al. (2000) stellten die Brutbestandsentwicklung der Küstenvögel an Nord- und Ostsee zusammen. Während der Bestand des Mittelsägers in den Naturschutzgebieten an der deutschen Ostseeküste in den 1990er Jahren rückläufig war (auf 1/3 des Bestandes von Anfang der 1980er Jahre), stiegen die Bruten an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste im gleichen Zeitraum kontinuierlich auf > 40 Rp.

Außerhalb der Ostseeküstenschutzgebiete gibt es nennenswerte Vorkommen u.a. um Fehmarn. Lemkenhafener Werder 24 P, Burger Binnensee 10 P, Salzensee 4 P, Fastensee 2 P, Großenbrode 4 P, sowie am Dassower See/Pötenitzer Wiek/HL (KOOP).

Gänsesäger, *Mergus merganser*: Der Brutbestand in der Plöner Seenplatte nimmt langsam zu: Großer Plöner See 4 P/3 Fml mit 2-3, 8 und 9 pull, Tressdorfer See 2 P/1 Fml, Kl. Plöner See 2 bvd ♀ in Bruchwäldern umherfliegend, Schluensee 1 P/1 Fml/5 pull, 2 P Trammer See, 1 P/1 Fml Suhrer See. Ferner neu: 2 P mittlere Kossau am Gut Rantzau/PLÖ (KOOP). Im Raum Hohwacht/PLÖ (Kl. u. Gr. Binnensee, Sehlendorfer See, Kossau aufwärts bis Engellau) 13-20 Bp/mind 9 Fml

(GRIMM); 24.4. ♀ aus Bruthöhle, Kastanienallee Gut Knoop/RD (KIECKBUSCH); 11.5. 9,21 Ratzeburger See/RD von Rothenhusen bis Buchholtz; in 42 Nistkästen im Raum Lübeck-Ratzeburg 8 Fml (W.-D. Möller).

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: erneut auffällig konzentrierter Wegzug an der Westküste (vgl. BERNDT et al. 2001): 25.8. 70 Katinger Watt/NF/HEI bei starkem SE-Wind in niedriger Höhe überfliegend, davon 17.00 h 20 Ind im Katinger Wald rastend (ZEISKE); ibid. 26.8. 25 dz 10.00-11.00 h (Fleischer); ebenfalls am 25.8. 4 dz u. 4.9. 11 dz Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER). Auf Helgoland blieb der Wegzug hingegen unauffällig (DIERSCHKE et al. 2000).

Heimzug, Region Ost: noch am 12.6. 2 Staberhuk/Fehmarn gen NE (Hein, Klein).

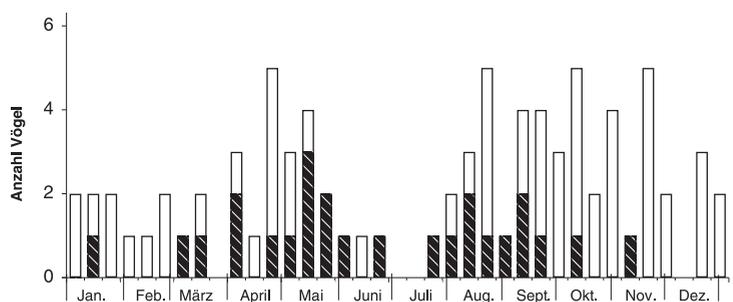
Rotmilan, *Milvus milvus*: Zug auf Fehmarn: 5.4. insg 13 dz (LUNK, SCHMELL, Wohlgemuth); 15.10 insg 7 dz (SCHMELL Ber.).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Der Brut(zeit)bestand des Landes hat weiter zugenommen, auf 22 Rp, 19 P brüteten erfolgreich, es flogen 27 Jungvögel aus (Projektgruppe Seeadlerschutz, STRUWE-JUHL 1999). Ein P siedelte sich erstmals am Rande des Verbreitungsgebietes im Raum Hane-rau-Hademarschen/RD an.

Das zunehmende Auftreten der Adler an der Westküste hält an. Dabei lassen die Daten der Jahre 1997-2000 eine recht gleichmäßige Verteilung der Nachweise übers Jahr mit einem Minimum im Juni/Juli sowie Maxima im April/Mai und August-November erkennen (Abb. 13). Die Zahl der Nachweise stieg in diesem Zeitraum sprunghaft auf das Fünffache, was auch auf eine längere Verweildauer deutet.

Abb. 13: Beobachtungen von Seeadlern (*Haliaeetus albicilla*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade an der Westküste Schleswig-Holsteins 1997-2000 (helle Säulen; n = 81); hervorgehoben die Beobachtungen des Jahres 1999 (dunkle Säulen)

Fig. 13: Observations of White-tailed Eagles (*Haliaeetus albicilla*): area maximums per 10-day period on the west coast of Schleswig-Holstein 1997-2000 (light columns; n = 81); the observations of the year 1999 are emphasised (dark columns).



16.10. 3 immat/1 dj, 18.10. 6 Ind am Rümmlandteich/RD, der gerade abgelassen wird (BÜTJE bzw. Dumke).

Schlangenadler, *Circaetus gallicus* (*): 16.9. 1 Langenlehstener Heide/RD; mit 2 Mäusebussarden kreisend, von denen einer kurz auf den Adler haßt (BERNDT).

Kornweihe, *Circus cyaneus*: Wie in den Vorjahren, neben Meldungen aus dem traditionellen Brutgebiet auf Sylt, wieder einzelne Brutzeitbeobachtungen vom Dithmarscher Festland, ohne dass ein Brutnachweis erbracht werden konnte: 9.5. 1 ♂ Meldorfer Speicherkoog/HEI (BÜTTNER, GAEDECKE, H.H. MÜLLER), ibid. 23.6. 1 ad ♀ in Schwingenmauser (GLOE), 19./20.7. 1 ♂ mit Beute westl. Lunden/HEI (STOLL lt. G. BUSCHE).

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: In Zusammenarbeit mit dem Wildtierkataster Schleswig-Holstein wurde für 1999 wieder der landesweite Brutbestand ermittelt: 42 Bp/8 Rp.; Verbreitungsschwerpunkt in Südtondern, im Norden Nordfrieslands (vgl. BERNDT et al. 2001). Die Zahl der Bruten in Getreidefeldern steigt (HOFFMANN & SCHMÜSER 2000). Im Berichtsjahr brütete ein in Schleswig-Holstein beringter Vogel nordöstlich von Groningen/NL, andererseits wurde im Land ein in den Niederlanden beringter Vogel (Nestling 1992) in dieser Brutsaison nachgewiesen (KOKS & VISSER 2000). Beide Funde deuten auf eine zusammenhängende dänisch-deutsch-niederländische Population. In diesem Zusammenhang ist auf farbberingte Vögel zu achten.

Für RZ ist weiterhin mit 3-5 Bp zu rechnen, die leider nicht alljährlich und nie komplett kontrolliert werden. Zudem sind Bruthin- bzw. -nachweise spärlich. Aus 1999 folgende Daten: 21.5. 1 P,

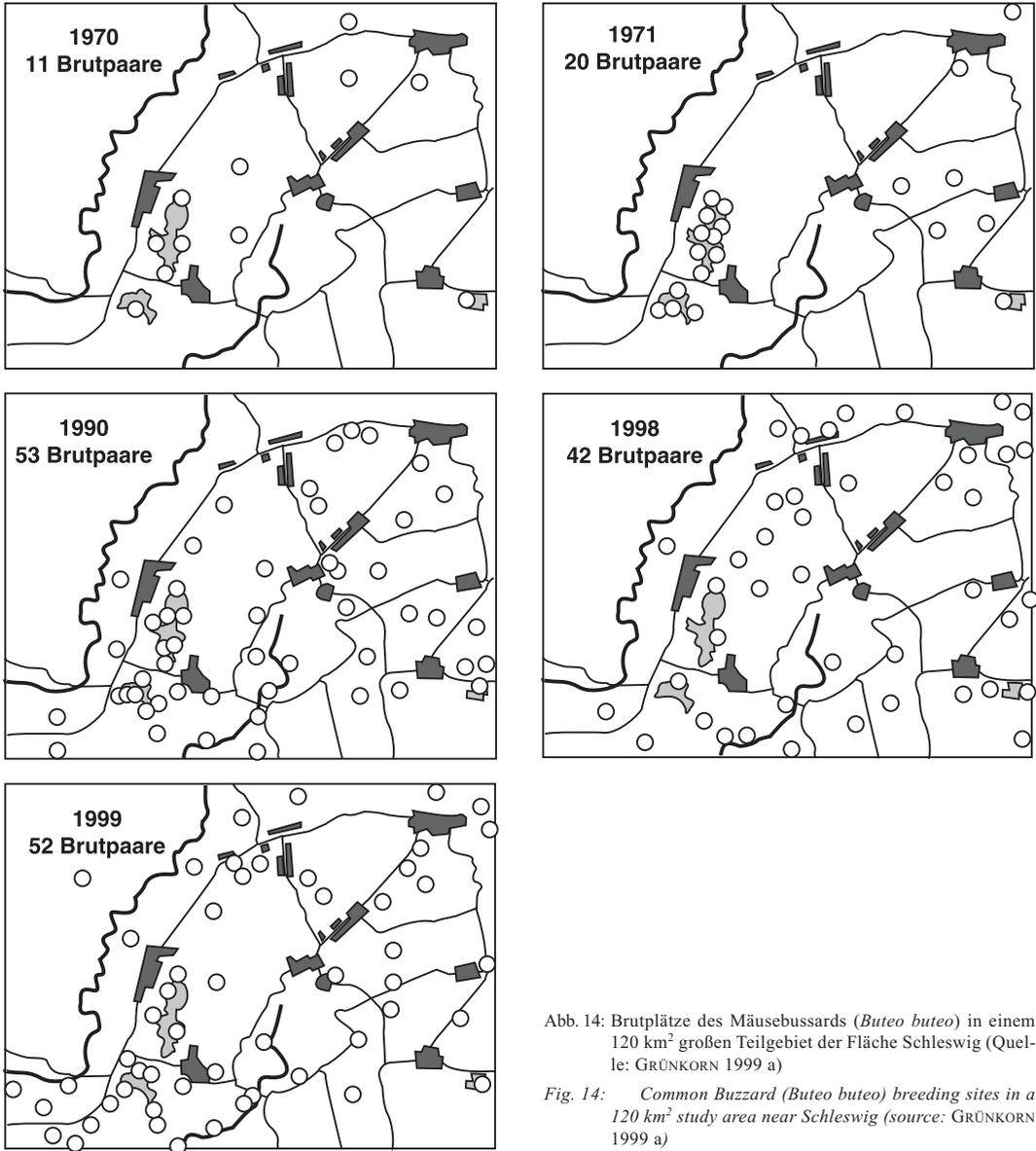


Abb. 14: Brutplätze des Mäusebussards (*Buteo buteo*) in einem 120 km² großen Teilgebiet der Fläche Schleswig (Quelle: GRÜNKORN 1999 a)

Fig. 14: Common Buzzard (*Buteo buteo*) breeding sites in a 120 km² study area near Schleswig (source: GRÜNKORN 1999 a)

19.6. 1 P mit Beuteübergabe, Maisfeld Langenlehstener Heide/RZ (MORETH); 1.6. 2,0 östl. Bröthen + 1,0 bei Lehmrade/RZ (KIECKBUSCH).

Zwei späte Durchzügler: 10.10. 1 weibchenf. Ind Westerspätige/NF (ERNSTING lt. TOPP), 17.11. 1 weibchenf. dz, wohl ad ♀, Dellstedter Moor/HEI gen Süd (GLOE). LOOFT (in LOOFT & BUSCHE 1981) führt wenige ähnlich späte Beobachtungen auf.

Sperber, *Accipiter nisus*: Neben vielen Einzelmeldungen einige herausragende Zugtage an der Westküste: 25.8. 7 dz 12.00-15.00 h Westerland/Kampen/Sylt (M. Hoffmann); 4.9. 15 dz Meldorfer Speicherkoog/HEI (Dannenberg), s. Mäusebussard; 6.10., 11.10. u. 14.10. 9, 7 + 11 dz Wedel/PI (Mitschke).

Zug auf Fehmarn: 1.9. 9.00-13.00 h insg 30 dz Grüner Brink, 14.30-15.40 h insg 26 dz Marienleuch-

te, 2.9. 9.00-11.00 h insg 7 dz Grüner Brink, 11.00-15.30 h insg 45 dz Marienleuchte (B. & S. SCHUSTER).

Mäusebussard, *Buteo buteo*: GRÜNKORN (1999 a) wiederholte die Bestandsaufnahme von LOOFT (in LOOFT & BUSCHE 1981) auf einer 1.000 km² großen Probestfläche bei Schleswig. Wichtigste Ergebnisse (Abb. 14):

- Bestand und damit auch die Siedlungsdichte haben stark zugenommen, von 11 Bp/100 km² 1970 auf 52 Bp/100 km² 1999.
- Ein erheblicher Teil der Paare (33 %) brütet jetzt außerhalb von Wäldern in Knicks, Baumreihen und Einzelbäumen. Früher betrug dieser Anteil nur 5 %.
- Der Bestand schwankt weiterhin mit dem Massenwechsel der Feldmaus (*Microtus arvalis*).
- Legebeginn und Gelegegröße werden von der Nahrungsverfügbarkeit bestimmt. Bei einem großen Nahrungsangebot wie in 1999 liegt der Median des Legebeginns sehr früh (am 8.4.), in einem ungünstigen Jahr etwa zwei Wochen später (Median 1991 am 20.4.). In diesen Jahren betrug die mittlere Gelegegröße 2,7 bzw. 2,0 Eier/Gelege.

Im Dänischen Wohld/RD fand H.D. MARTENS 202 Bp auf 280 km² und damit den höchsten Bestand seit Beginn seiner Untersuchungen vor 22 Jahren. Auf Fehmarn gibt es jetzt 2 Bp, im Staberholz (HEIN bzw. ZIESEMER) und in Erlenreihe östl. Grüner Brink (HEIN, LUNK, SCHMELL). Auch in den Niederlanden wurde eine spektakuläre Bestandszunahme in den letzten drei Jahrzehnten beobachtet (1.650 P in den 70er Jahren, 8.000-10.000 P in den 90ern; BIJLSMA 2000).

Wegzug: Der nicht alljährlich auffallende Zug an der Westküste mit einigen herausragenden Beobachtungen: 15.10. 75 dz Husum 17.00-17.10 h gen SE, 16.10. 1.214 dz Beltringharder Koog/Hattstedtermarsch/NF 11.00-15.10 h gen S-SE, gemeinsam mit 4 Rotmilanen, 14 Sperbern, 9 Rauhfußbussarden, 3 Kornweihen und 1 Rohrweihe (GÜNTHER), 17.10. 35 dz Bohmstedt/NF 11.55-12.30 h gen S-E (BRUNS).

Region Ost: 15.10. 11.30-15.00 h insg 123 dz Heidmoor bei Blomnath/SE gen SW, mehrfach von einzelnen ziehenden Sperbern umkreist, z.T. sehr hoch in den Wolken ziehend, 800-1.000 m ? (BERNDT).

Schreiadler, *Aquila pomarina* (*): 6.5. 1 vj bei Sophienhof/PLÖ (KOOP), 28.5.-31.5. 1 Bothkamper

See/PLÖ (MÜLLER-WICHARDS, KOOP), 13.6. 1 Langenlehstener Heide/RZ (MORETH).

Schelladler, *Aquila clanga* (*): 17.9. 1 ad Meldorfer Speicherbecken/NF (ROHDE); die Art tritt sehr selten in Schleswig-Holstein auf (BUSCHE in LOOFT & BUSCHE 1981).

Zwergadler, *Hieraetus pennatus* (*): 27.10. 1 ad, helle Phase dz Husum (G. BUSCHE); bislang liegen landesweit 4 Meldungen vor, die nicht anerkannt bzw. den Seltenheitengremien nicht vorgelegt wurden.

Fischadler, *Pandion haliaëtus*: Nach wie vor ist bei Sommerbeobachtungen nicht sicher, ob es sich um noch unentdeckte Brutvorkommen handelt (vgl. BRUNS & BERNDT 1999). Dies gilt vor allem für den Bereich des Aukrugs/RD: 22.6. 1 ♂ Waldhüttener Teiche/RD, zweimal mit Beute in dieselbe Richtung abfliegend (KOOP); 18.6. 1 dz Pagensand/PI gen N (ALLMER), 10.7. 1 ad Hohner See/RD (BÜTJE).

Wegzug auf Fehmarn: 1.9. 9.00-13.00 h 6 Grüner Brink, 2.9. 9.00-11.00 h 2 ibid., 11.00-15.30 h 14 Marienleuchte (B. & S. SCHUSTER).

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Auf der Probestfläche „Barmstedter Geest/PI“ auf 170 km² mind 8 Rp/5 erfolgreiche Bruten. „14 ausgeflogene Jungvögel stellen einen Erfolg dar, den es seit Beginn der Bestandsaufnahmen in dieser Fläche 1985 noch nicht gegeben hat“ (RADDATZ).

Rotfußfalke, *Falco verspertinus*: wie alljährlich Einzelvorkommen: 8.5. 1 ♂ nördl. Süderstapel/SL (BLEW, KLINGE), 4.8. 1 dj Meldorfer Speicherkoog/HEI, am Seebeich nahrungssuchend (GLOE), 1.9. 1 immat Süderstapel/SL (E. THIEME). Auf Helgoland wurde ein überdurchschnittliches Vorkommen von 4 Einzelvögeln registriert (dreimal im Mai; DIERSCHKE et al. 2000).

Würgfalke, *Falco cherrug* (*): 11.7., 4./5.8. 1 immat Meldorfer Speicherkoog/HEI; der Vogel trug eine Glocke am rechten Fuß (SCHAFSTALL, BERGER, DIEDERICHS, GÜNTHER, LÖHR, ROHDE).

Grossfalken-Hybrid (*): 17.4. u. 1.5. „lannerähnlicher“ Großfalke Oldensworter Vorland/NF (EKELÖF), ibid. 15.5. 1 Hybrid- (DANIELS, MARKONES, J. MAYER); wohl immer dass. Ind.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: Nach Berichten der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz trägt der landesweite Brut(zeit)bestand derzeit 6 Rp, davon 5 P mit Nest (ROBITZKY); die Vorkommen konzentrieren sich im Westen/Untereibe.

Juveniler Würgfalke (*Falco cherrug*). Der Vogel trägt ein Glöckchen am rechten Fuß. Meldorfer Speicherkoog/HEI, 5.8.1999 *Foto: SCHAFFSTALL*

Im Winter 1999/2000 wieder regelmäßig 1 Ind am Kl. Binnensee/PLÖ (BERNDT, FEDDERS, JOERN) sowie in Kiel (WOLF).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: wieder recht zahlreiches Auftreten, z.T. auf Brachen und Stilllegungsflächen. Aus der Region Ost Meldungen von 45 Rufern. Bemerkenswert: 14.6. 12 Rufer Langenlehstener Heide/RZ (KOOP), 27.6. 3 Rufer Bröthener Heide/RZ (CALLSEN). Region West: Mai-Juni nachts max 10 Rufer Grotmoor/Hockenseemoor/Nützener Heide/SE (T. HANSEN).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: Im Mai/Juni max 25 Rufer Hauke-Haien-Koog/NF (HARTWIG 2000); hohe Zahl.

Wachtelkönig, *Crex crex*: Auch 1999 war ein Jahr mit einem starken Vorkommen, wenn auch etwas schwächer als im Vorjahr (BERNDT et al. 2001). Schwerpunkte waren wiederum die Flußniederungen von (Ober-)Alster, Trave, Eider und ihren Nebenflüssen, dazu streuen Einzelvorkommen in Brachen über das ganze Land. Insgesamt kann der Bestand auf 200 (bis 250?) Rufer geschätzt werden.

Phänologie: Früheste/späteste Rufer 30.4. bzw. 12.7. Julsand/PI (BASEN, HELBING). Von 136 Rufern entfielen auf die 3. Dekade April: 1, 1. Mai-Dekade: 8, 2. Mai-Dekade: 2, 3. Maidekade: 26, 1. Juni-Dekade: 27, 2. Juni-Dekade: 41, 3. Juni-Dekade: 15, 1. Juli-Dekade: 15, 2. Juli-Dekade: 1.

Habitatwahl: 72 Vorkommen aus 1999 verteilen sich auf folgende Habitate: 34x Grünlandbrache, 11x Extensivgrünland, 8x mageres Grünland, 8x Feuchtgrünland, 5x Weideland, 2x Getreide, 2x Aufforstung, 1x Ackergras, 1x lückiges Schilf.

Teilweise systematisch erhobene Vorkommen meldeten: ALLMER, BASEN, BERG, BERNDT, B. BOHNSACK, BOSCH, BRUNGS, BRUNS, M. & W. CZISCHKE, DANIELS, DOWIDEIT, DÜRNBERG, DZIERAN, EKELÖF, ENGELHARDT, FEDDERS, FIEHL, E. FÖRSTER, H. GRELL, O. GRELL, T. HANSEN, HELBING, HÖSCHEN, JACOBSEN, KACZMIRCZAK, KIECKBUSCH, KLOSE, KOHLRAUSCH, KOOP, MARTENS, D. MEYER, W.-D. MÖLLER, NEITZEL, H. NEUMANN, OBST, OJOWSKI, RADDATZ, ROSSEN, SCHLOTTMANN, SCHÜTT, SPAHR, THIES, TOLKSDORF, ULLRICH, VOGEL.

Teichralle, *Gallinula chloropus*: 10.9. noch Dunenküken mit rotem Kopf St. Peter-Ording/NF, Klärteiche (TOPP).

Bläballe, *Fulica atra*: Bestandsangaben: Lanker See/PLÖ ca. 160 Fml; Lebrader Teiche/PLÖ 96 Rev (KOOP); Gr. Binnensee/PLÖ 60 P (GRIMM). An kleinen Gewässern im Kreis Segeberg Rückgang von 44 P (1981-82) auf 19 P (THIES).

Erneut Brut in einem als Ramschutz am Bootsteg hochkant aufgehängten LKW-Reifen, Fischereihafen Maasholm/SL (BENTZIEN). Bereits am 15.3. Nestbaubeginn am Windebyer Noor/RD (VON RÖNN).

Kranich, *Grus grus*: Im Berichtsjahr wurden bei 66 erfolgreichen Bruten 103 Jungvögel in Schleswig-Holstein flügge, langjähriges Maximum (Umweltstiftung WWF Deutschland 1999); der Bestand lag bei 109 Rp.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Der Brutbestand an der deutschen Nordseeküste hat in den 1990er Jahren stetig auf ca. 33.000 Rp (1997/98) zugenommen (HÄLTERLEIN et al. 2000), gleichzeitig wurden Bestandsrückgänge aus den Niederlanden (Kältewinter, Überfischung von Muschelbeständen) und von der deutschen Ostseeküste gemeldet (noch ca. 200 Rp). 1999 lagen die Bestände auch an der deutschen Nordseeküste erstmals unter denen des Vorjahres.

Ungewöhnliche Bruthabitate: weitere Bruten auf Flachdächern in der Region Ost: ca. 6 P Marinehafener Eckernförde (SCHAFSTALL); 5 P in Neustadt/OH, dazu 1 P auf Maisfeld – hier keine Bruten mehr auf Grünland am Binnenwasser (E. FÖRSTER). 29.6. 2 Ind in Baumschulgelände Sparrieshop bei Elmshorn/PI (CALLSEN).

31.1.-4.2. 1 leuzistisches Ind bei Kampen/Sylt (BREHME in BARTHEL 1999 a), 6.2. 1 grau-geschecktes Ind Meldorfer Speicherkoog/HEI (LENSCH), *ibid.* 24.7., 30.7. u. 1.8. 1 dj mit weißem Kopf (LENSCH, ROHDE, SCHAFSTALL).

Stelzenläufer, *Himantopus himantopus* (*): Im Berichtsjahr fand ein Einflug nach Mitteleuropa statt mit Einzelbruten in mehreren Bundesländern (u.a. BARTHEL 1999 c,d).

Brutnachweis: 11.5.-25.5. 1 Bp Beltringharder Koog/NF (DITTMANN, BRUNS, DANIELS, ENGELHARDT, GÜNTHER, HEGEMANN, M. & H. HEINZ, HERFURTH, KOCH, MARKONES, J. MAYER, PETERSEN-ANDRESEN, REHM, STRIBERNY u.a.); zweiter Brutnachweis in Schleswig-Holstein nach 1949 (VON WESTERNHAGEN 1982): 14.5. Bp erstmals am Nistplatz am Rande einer Säbelschnäbler-Kolonie (Nistmulde wird gekratzt und Nistmaterial gehandhabt, Kopula), 18.5. erneut Nestbau, 19.5. 2 Eier im Nest, 21.5. 4 Eier im Nest, 20.-25.5. brütend, 26.5. Nest ausgeraubt (DITTMANN, PETERSEN-ANDRESEN u.a.).

Weitere Nachweise in der Region West: 16.5. 2 ♂/1 ♀ Eider bei Olversum überfliegend, später im Oldensworter Vorland/NF; mehrfach Kopula (IVENS lt. EKELÖF, AYE, HAASS, ROTH, ZEISKE u.a.), 23.5. 1 Kudensee/HEI (K. & M. HEIN).

Region Ost: 7.5. 2 Staufläche Ehlerstorf/OH (KOOP), 11.5. 1 Wallnau/Fehmarn (NIEMEYER).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: 13.5. 2 P brütend Kudensee/HEI (LUNK); küstenferne Brutplätze sind selten.

Triel, *Burhinus oedicnemus* (*): 18.8. 1 dz vor Westerland/Sylt gen S (DANIELS, RATHGEBER); zur gleichen Zeit auch im Vorjahr (BERNDT et al. 2001); auch Helgoland überflog 1 Ind am 24.7. (DIERSCHKE et al. 2000).

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: an vier Orten je 1 P zur Brutzeit an der Ostseeküste: Geltinger Birk/SL (Deppe), Sandbank vor Stein/PLÖ (BEHMANN), erfolglos auf Insel im Brök/Schlendorfer See/PLÖ (ANTONI, GRIMM), Lensterstrand/OH (BEHMANN); Bruten im Strandbereich sind nach wie vor selten.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: Deutlich rückläufiger Brutbestand an der deutschen Nordseeküste von ca. 1.000 auf 800 Rp in den 1990er Jahren (HÄLTERLEIN et al. 2000). In Schleswig-Holstein ist die Sukzession der nun seit 15-30 Jahren eingedeichten Köge mit ausschlaggebend, in denen sich zeitweise große Anteile der Brutpopulation konzentrierten.

Binnenland: 14.6. 1 P mit Nest Spülfläche westl. Flemhuder See/RD (FEDDERS); 19.4. 2 P Warder See bei Pronstorf/SE auf 90 m breitem Überschwemmungstreifen (THIES), 13.5. 2 P Kudensee/HEI (LUNK).

Am Fehmarnsund fing BEHMANN ein ♂, das er dort 1982 als vorjährigen Brutvogel beringt hatte. Der Vogel ist also 19 Jahre alt, „Höchstalter in Europa“ (lt. BEHMANN).

Wintervorkommen: je 2 Ind am 30.12.1998 u. 28.2.1999 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER). Winter 1999/2000: den Dezember über 1-2 Ind Bottsand/PLÖ (BEHMANN bzw. TAUDIEN), Überwinterung?, 20.2.2000 1+1 auf Fehmarn (DITTMANN, FEDDERS, KOOP, MARKMANN, MARKONES, NEUMANN).

Mornelregenpfeifer, *Charadrius morinellus*: Region West: 18.4. 1 Meldorfer Speicherkoog (HAASS), 17.5. 2 Braderup/Sylt (DEUTSCH, KEINATH in BARTHEL 1999 c).

11.7. 1 ad, Reste vom Pk Elpersbüttel/HEI (ROHDE, SCHAFSTALL), 11.9. 1 dj u. 19.9.-26.9. mehrfach 2 Ind, max 1 ad/2 dj Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER, E. & W. KAPPES, MORETH, SCHLORF, SÖNCK, SOTTORF, ZEISKE), 11.10. 1 (wohl) dj Trischen (TODT Ber.).

Region Ost: 18.9.-24.9. 2 ad auf frisch umgebrochenem Acker am Strandsee Schmoel/PLÖ mit Goldregenpfeifern (GOEDEL, MEISTER, GERNTHOLTZ).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Winter 1999/2000: im sehr milden Winter einige Schwärme und kleine Trupps ausharrend, vor allem auf Fehmarn und am Warder See/SE. Fehmarn: Zählung 15./16.1. insg 366 Ind (J. & A. DIEN Ber.), 20.2. insg 8 (DITTMANN, FEDDERS, KOOP, MARKMANN, MARKONES, NEUMANN), 9.1. 200 bei Altenteil, 12./13.2. 25 bei Wenkendorf, 26.2. 43 + 46 Altenteil-Wenkendorf, 27.2. 180 *ibid.* + 60 Wallnau (LUNK), 16.12. 90, 26.12. 2 Warder See/SE (THIES); vgl. BERNDT (1984).

Weißschwanzkiebitz, *Chettusia leucura* (*): 2.6.-7.6. 1 ad Katinger Watt/NF (Brunckhorst, ENGEL-



Weißschwanzkiebitz im Katinger Watt/NF, 4.6.1999

Foto: H.H. Müller

HARDT, GLOE, H.P. FORSTER, GÜNTHER, GAEDECKE, HAASS, KOOP, H.H. MÜLLER, ROTZOLL, TÖPFER u.v.a.); Erstnachweis für Schleswig-Holstein.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: miserables Brutjahr, viele kleine Vorkommen im Östlichen Hügelland wurden nicht besetzt. Gemeldete, kleine Kolonien: 9.4. 6 P Grünland bei Salzau (PLÖ (STRUWEJUHL), 8.5. insg 15 P Grünland und Brachen bei Albertsdorf/Fehmarn (BERNDT), 6 P nasse, kurzrasige Wiese im Curauer Moor/OH (W.D. MÖLLER).

Winter 1999/2000: im sehr milden Winter einige Schwärme und kleine Trupps ausharrend, so auf Fehmarn: Zählung 15./16.1. insg 307 (J. & A. DIEN Ber.), 20.2. insg 842 (DITTMANN, FEDDERS, KOOP, MARKMANN, MARKONES, NEUMANN); vgl. BERNDT (1984).

Temminckstrandläufer, *Calidris temminckii*: Erneut größere Ansammlungen in nassem Feuchtgrünland/Heimzug (vgl. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001): 8.5. 125 u. 16.5. 73 Oldenswörter Vorland/NF (EKELÖF bzw. HAASS, BOCK). Im Vergleich zum Zwergstrandläufer scheint die Art binnenländisches Grünland noch deutlicher zu bevorzugen. Während des Heimzuges können

regelmäßig Balzaktivitäten und intraspezifische Aggressionen beobachtet werden.

Weißbürzel-Strandläufer, *Calidris fuscicollis* (*): 29.8. 1 Albertsdorfer Niederung/Fehmarn (PORTOFÉE); wohl erstmals im Ostküstenbereich.

Graubrust-Strandläufer, *Calidris melanotos* (*): Der Art wurde in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit zuteil, so dass aus der Heimzug- und Wegzugperiode im Mai bzw. Juli-September regelmäßig Beobachtungen vorliegen (Abb. 15); in den Niederlanden wird das Maximum im September erreicht („Jungvogel-Gipfel“?; VAN DEN BERG & BOSMAN 1999).

Offenbar übersommern auch Einzelvögel: 7.5. 1 ad ♂ Pk nördliche Eidervorländer (GÜNTHER), ders. (?) 8./9.5. 1 ad Pk Oldenswörter Vorland/NF (EKELÖF, SCHLORF, ZEISKE), 10.5. 1 ad Pk Beltringharder Koog/NF (BRUNS), 26.5. 1(-2) Eiderwatt (B. & S. SCHUSTER), 3.6. 1 ad Meldorfer SpeicherkooG/HEI (H.H. MÜLLER), ibid. 16.7.-3.8. 1 ad (♀) Pk (DIEDERICHS, DORSCH, GÜNTHER, HOLZAPFEL, H.H. MÜLLER, SCHLORF, ZEISKE u.a.), ibid. 11./12.9. 1 ad fast Sk, ders.? (AUMÜLLER, EGGERT, ENGELHARDT, H.H. MÜLLER, NÜSSEN); auffällig die Konzentration der Nachweise in der Eider-



Diesjähriger Graubrust-Strandläufer im Speicherkoog Dithmarschen, 11.9.1999

Foto: H.H. Müller

mündung und in wenigen „Naturschutzkögen“ (wird die Art in anderen Gebieten übersehen?).

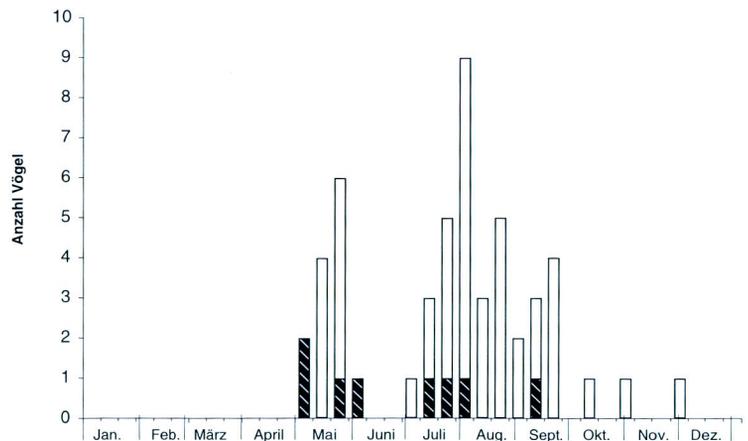
Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*: Das Vorkommen der Art wurde an der Westküste in den letzten Jahren verstärkt dokumentiert. Wie in den Vorjahren war auch 1999 der Heimzuggipfel auffällig (max 18./20.5. 9-10 Eiderwatten, 21.5.-24.5. 5-7 Meldorfer Speicherkoog, 21.5. 24 Vorland Dieksanderkoog u. 18.5. 12 Vorland Kaiser-Wilhelm-

Koog), Orte und Anzahl entsprachen denen der Jahre 1997 und 1998 (BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001; vgl. DIERSCHKE 1997).

Region Ost: Strandsee Schmoel/PLÖ 11.7. und 18.7. 1 ad, 27.8. 2 juv (BEHMANN bzw. F. WEISS); Wallnau/Fehmarn 23.7. 1 (NABU-Wallnau); Sandbänke am Grünen Brink/Fehmarn 15.-24.8. 1-2 dj (KOOP bzw. LUNK), 27.-30.8. 4, 31.8. 5, 2./3.9. 2 (B. & S. SCHUSTER).

Abb. 15: Rastmuster des Graubrust-Strandläufers (*Calidris melanotos*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade in Schleswig-Holstein 1961-1999 (helle Säulen; n = 51), hervorgehoben die Beobachtungen des Jahres 1999 (dunkle Säulen)

Fig. 15: Phenology of Pectoral Sandpiper (*Calidris melanotos*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period in Schleswig-Holstein 1961-1999 (light columns; n = 51), the observations of the year 1999 are emphasised (dark columns).



Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: Die Art gehört im Lande zu den bedrohtesten Wiesenlimikolen, findet aber zur Brutzeit bei vielen Beobachtern nur wenig Beachtung. Die versteckt lebenden Brutweibchen sind oftmals nur im Rahmen von Kartierungen zu erfassen. Zudem sind Brutvögel und Durchzügler auch während der Brutzeit nur schwer voneinander zu trennen.

Für das Berichtsjahr liegen Hinweise auf ≥ 40 Bruten vor:

Rickelsbüller Koog/NF: 2.6. verteilt 21 ♂/11 „Brutweibchen“ (PETERSEN-ANDRESEN).

Hauke-Haien-Koog/NF: 27.5. 3 ♂/5 ♀, ibid. 28.5. max 7 ♂/11 ♀ balzend, 1.6. 2 ♂/11 ♀, 3.6. 6 ♂/4 ♀ balzend (Verein Jordsand, B. & S. SCHUSTER), HARTWIG (2000) gibt 8 bvd an.

Hamburger Hallig/NF: 29.5. 1 ♂/1 ♀ (B. & S. SCHUSTER).

Beltringharder Koog/NF: 29.5. 6 ♂/3 ♀ balzend, ibid. 2.6. 5 ♂ u. 4.6. 3 ♂ (B. & S. SCHUSTER), im gesamten Koog vermutlich 8-9 Rp/„Brutweibchen“ (BRUNS Ber.).

Eidermündung/NF: 31.5. max 6 „Brutweibchen“ Oldenswörter Vorland/NF u. 3.6. 2 „Brutweibchen“ Staufläche Mastenbucht/Eidervorland Oldenkoog (EKELÖF).

Meldorfer Speicherkoog/HEI: 26.5. 3 ♂ Meldorfer Speicherkoog/HEI (B. & S. SCHUSTER), im NSG „Wöhrdener Loch“ Verdacht auf 2 Bruten/1 Fml (SCHLORF, SIESLACK).

Große Rastvorkommen: 8.5. 1.100 Oldenswörter Vorland/NF (EKELÖF), 8.8. u. 9.9. ca. 1.500 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), 22.9. ca. 1.000 nahe Hauke-Haien-Koog/NF auf Win-

terweizen-Flächen, die vor ca. 5 Wochen mit Schweinegülle gedüngt wurden (Verein Jordsand).

Region Ost: 3.7. 10,1 Schlamersdorfer Moor/SE, 20.7. 18,4 Strengliner Traveniederung/SE, auf abgeernteten Heuwiesen (THIES); im Ostküstenbereich heute selten abseits der Gewässer.

Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus*: Aufgrund der versteckten Lebensweise alljährlich nur wenige Nachweise, die das Auftreten der Art vor allem im April und September-November dokumentieren (Abb. 16); Winternachweise sind nicht selten.

Region Ost: u.a. 3.11. insg 3 Spülfläche westl. Flemhuder See/RD, 5.11. 3 auf bewachsener Sandbank an der Ostseeküste bei Stein/PLÖ (BERNDT); 16.10. 5 auf dem abgelassenen Rümmlandteich/RD, nahe Schilfrand Nahrung suchend (BÜTJE); 7.11. 2 in kleinen Gartenteichen im Ausstellungsgelände einer Gartenbaufirma in Ruhwinkel/PLÖ (KOOP).

Bekassine, *Gallinago gallinago*: Nachrichten von verliebten Kleinbrutplätzen im Östlichen Hügelland: 9.4. 3 Ind Grünland bei Salzau/PLÖ (STRUWE-JUHL), 28.5. 3 balzend Püttsee + 2 balzend Wallnau/Fehmarn (HEIN, KLEIN, LUNK, SCHMELL), Juni je 1 balzend im Eidertal bei Grevenkrug und Schmalstede/RD (KIECKBUSCH), 11.6. 2 Rev Feuchtgrünland an der Wakenitz nördl. Rothenhusen/RD (STRUWE-JUHL), 16.6. mind 7 Rev Quelllandschaft Thorritzen/OD (BERNDT).

Doppelschnepfe, *Gallinago media* (*): 7.5. 2 Ind Hauke-Haien-Koog/NF (GRUBER), ibid. 11.5. 1 (GRUBER, DITTMANN, KELM); nicht alljährlich.

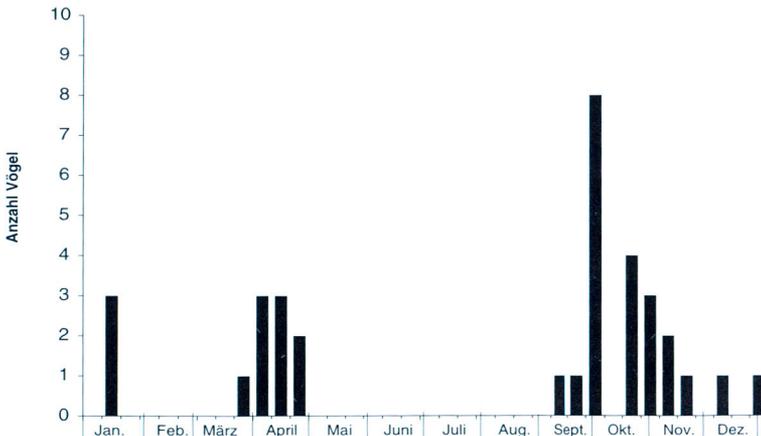


Abb. 16: Rastmuster der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade in der Region West Schleswig-Holsteins 1997-2000 (n = 34)

Fig. 16: Phenology of Jack Snipe (*Lymnocyptes minimus*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period in West Schleswig-Holstein 1997-2000 (n = 34)

Großer Schlammläufer, *Limnodromus scolopaceus* (*): 4.11.-11.11. 1 dj Grüner Brink/Fehmarn (ENGELHARDT, FEDDERS, FLEISCHER, KAPPES, MORETH, MÜLLER-WICHARDS, NEUMANN, ZEISKE u.a.). Der zweite Nachweis dieser Art in Schleswig-Holstein, die im äußersten Nordwesten Kanadas, an der Nord- und Westküste Alaskas sowie an den Küsten des nordöstlichen Sibiriens brütet (Erster Nachweis: 18.10., 19.10. u. 26.10.1996 Meldorfer Speicherkoog/HEI; H.H. MÜLLER, HALLEY, KUPPEL; Foto in *Limicola* 10: 328).

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*: 16.8. morgens in 2 h insg 149 in 15 Trupps Ostsee vor Strandsee Schmoel/PLÖ gen W ziehend (F. WEISS); bemerkenswerte Zugintensität.

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: 5.3. 1 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (ENGELHARDT); sehr früh.

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis* (*): wie in den Vorjahren relativ häufig beobachtet (vgl. BRUNS & BERNDT 1999, BERNDT et al. 2001); Verbreitungsschwerpunkte waren auch 1999 wieder der Meldorfer Speicherkoog und die Eidermündung (hier größere Beobachterdichte?):

Hauke-Haien-Koog/NF: 16.6. 1 (DITTMANN, GRUBER, WALTER).

Eidermündung/NF: 11.4. 1 ad Pk Oldensworter Vorland u. 5.5. 1 ad Pk Stauflächen Mastenbucht/Eidervorland Oldenkoog (EKELÖF), 14.5. 2 Olversumer Eiderwatten (BASEN, DANIELS, KONDI-ZELLA, MARKONES, J. MAYER, STALLING), 4.8./6.8. 1 dj Katinger Watt (SCHLORF bzw. DANIELS).

Meldorfer Speicherkoog/HEI: 2.5./5.5. 1 ad, 3.6. 2 ad, 11.6.-17.6. 1 ad, 2.7. 1 ad Pk/Sk, 3.7. u. 10./11.7. 2 ad, 14.7. 1 ad Pk/Sk, 18.7.-2.9. regel-

mäßig mind 2 ad Sk, am 4.8. 3 Ind, 4.9. u. 9.9. 1 Sk; lange Anwesenheit – zumindest bei einem laufbehinderten ad nachweislich vom 23.7.-25.8., vermutlich war dasselbe Ind schon 1998 im Gebiet (Abb. 17; Beobachter: ALTMANN, BERG, GOEDEL, GÜNTHER, DANIELS, DANNENBERG, DIEDERICH, DORSCH, ENGELHARDT, I. & S. FEDDERS, KLINKER, KOOP, HAASS, H.H. MÜLLER, ROHDE, SCHAFSTALL, SCHLORF, SCHLÜTER, SCHMALJOHANN u.v.a.).

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: Winter 1998/99: 11.2. 1 Otterkrugsbach bei Gribbohm/IZ (A. DREWS); Winter 1999/2000: wie seit 20 Jahren Nov.-Febr. 5-6 Ind Grabauer See/OD überwintert (RIESCH); erstmals Mitte Dez.-Ende Febr. 1 Fischteiche Kükels/SE (THIES); auch im Hamburger Raum überwintert die Art (MITSCHKE).

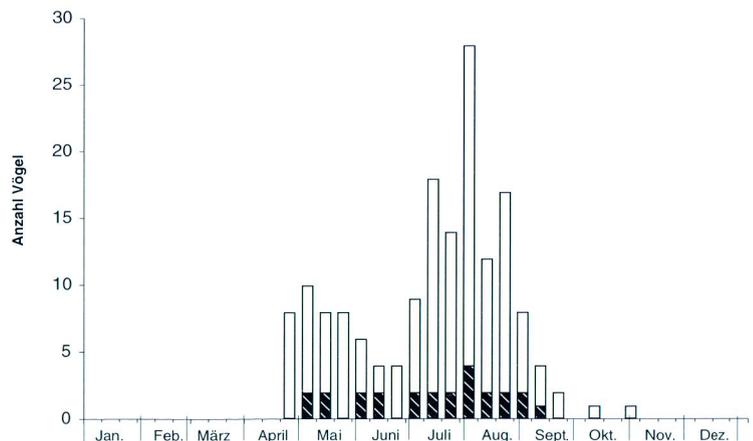
Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: 5.5. 84 Stauflächen Mastenbucht/Eidervorland Oldenkoog/NF (EKELÖF); bisheriges Maximum hier.

Region Ost, Heimzug: schöne Datenreihe von der Pohnsdorfer Stauung/PLÖ: 25.4. 4, 27.4. 6, 29.4. 16, 2.5. 70, 3.5. 91, 4.5. 126, 5.5. max 122, 8.5. max 135, 9.5. 90, 10.5. 90, 11.5. 41, 14.5. 40, 15.5. 22 (BERNDT, DANIELS, FEDDERS, KOOP, STRUWE-JUHL bzw. ULLRICH); sicher eine der Höchstzahlen in Schleswig-Holstein.

Terekwasserläufer, *Xenus cinereus* (*): mind im dritten Jahr in Folge Vorkommen in der Eidermündung: 9.5.-17.5. max 2 ad Katinger Watt/Olversumer Eiderwatt/NF, am 19./20.5. noch 1 ad Katinger Watt (BASEN, BÜTTNER, GAEDECHE, GÜNTHER, DANIELS, ENGELHARDT, HAASS, HEGEMANN, KOOP, J. MAYER, PIENING, SCHLORF, ZEISKE u.a.). Zeitlich konzentrieren sich die Beobachtungen deutlich im Mai (Abb. 18); vergleichbar mit der Phänolo-

Abb. 17: Rastmuster des Teichwasserläufers (*Tringa stagnatilis*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade in Schleswig-Holstein 1956-1999 (helle Säulen; n = 162); hervorgehoben die Beobachtungen des Jahres 1999 (dunkle Säulen)

Fig. 17: Phenology of Marsh Sandpiper (*Tringa stagnatilis*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period in Schleswig-Holstein 1956-1999 (light columns; n = 162); the observations of the year 1999 are emphasised (dark columns).





Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*) neben Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*). Meldorfer Speicherkoog. Foto: Günther

gie aus den Niederlanden (VAN DEN BERG & BOSMAN 1999).

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos*: Während des Wegzugmaximums 5.8. 69 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER); hohe Anzahl.

Drosseluferläufer, *Actitis macularia* (*): 27.5. 1 ad Pk Rickelsbüller Koog/NF (PETERSEN-ANDRESEN); bei Anerkennung Erstnachweis für Schleswig-Holstein außerhalb von Helgoland.

Wilsonwasserreter, *Phalaropus tricolor* (*): 6.6. 1 ad ♂ Pk Meldorfer Speicherkoog/HEI (SCHLORF, HALLEY); bislang 6 (-8) Nachweise (-Meldungen) aus Schleswig-Holstein.

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus*: Beobachtungen von vielen Jungvögeln lassen auf einen hohen Bruterfolg schließen. Deutliche Verbreitungsschwerpunkte waren Meldorfer Speicherkoog/HEI (max 30) u. Beltringharder Koog/NF (max

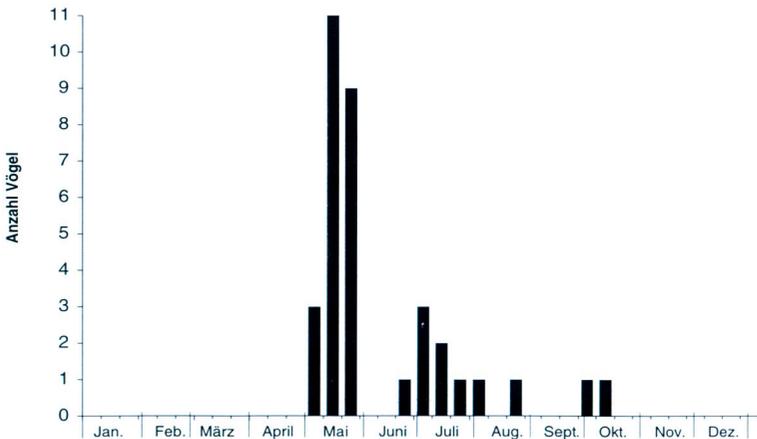


Abb. 18: Rastmuster des Terekwasserläufers (*Xenus cinereus*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade in Schleswig-Holstein 1972-2000 (n = 34)

Fig. 18: Phenology of Terek Sandpiper (*Xenus cinereus*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period in Schleswig-Holstein 1972-2000 (n = 34).

22). In der 3. Augustdekade hielten sich ≥ 60 Ind an der Westküste auf (Abb. 19). Auf Helgoland wurden ca. 30 Ind nachgewiesen – so viele wie nie zuvor (24.8.-28.9. max 8 Ind; DIERSCHKE et al. 2000).

Wegzug Region Ost: Große Breite/RD 29.8. 6 in Trupp weit draußen auf der Schlei bei einer Bootsfahrt (LUNK); Strandsee Schmoel/PLÖ 25.8. 1 dj (KOOP); Pohnsdorfer Stauung/PLÖ 24./26.8. 1 dj (DANIELS bzw. KOOP); Salzensee/Fehmarn 28.8. 1 dj (F. WEISS); Wallnau/Fehmarn 22.6. ♀ Pk, 28.8. 4 dj (MESTEL bzw. F. WEISS); Grüner Brink/Fehmarn 14.8.-6.9. max 5 (BERNDT, LUNK, RIESCH, B. & S. SCHUSTER, F. WEISS).

Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius* (*): 26.9. u. 2.10. 1 dj Meldorfer Speicherkoog/HEI (MORETH, SCHLORF, ZEISKE), ibid. 28.11. 1 dj (SCHLORF) u. 4.12. 1 (ERTEL in BARTHEL 2000).

Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*: 23.8. 5 dj in einem Trupp vor Schmoel/PLÖ 10.10 h gen W/NW (KOOP). An diesem Tag herrschte eindrucksvoller Raubmöwenzug entlang der Küste vor dem Kreis Plön bei NW-Wind: neben den Falkenraubmöwen 9.50-10.40 h insgesamt 10 dj **Schmarotzerraubmöwen**. Vermutlich ziehen die Raubmöwen nach der Passage des Fehmarn-Belts direkt gen Westen und gelangen nur bei auflandigem Wind näher an die Küste. Eine regelmäßige Passage von Raubmöwen ist auch aus Eckernförde (Querung über Land zur Nordsee, Daten von 84 Ex 1980-1999) bekannt. Ein weiterer Zugweg führt Raubmöwen entlang der mecklenburgischen Küste in die Lübecker Bucht. Hier sah WOLFF am 9.10. 5 + 1 dj Raubmöwen weit draussen vor der Küste. Raubmöwen aus der Lübecker Bucht können das Land über den Warder See/SE

und die Plöner Seen Richtung Nordsee queren; dazu liegen mehrere Zugdaten vor (KOOP, Archiv). Insgesamt liegt Schleswig-Holstein abseits der Zugwege der Raubmöwen. Diese überfliegen vor allem Schweden und Norwegen und ziehen nördlich von Schottland auf den Atlantik (OLSEN & LARSSON 1997). Verhältnismäßig hohe Zahlen sind in Schleswig-Holstein nur von Helgoland bekannt (OAG Helgoland).

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: In Ostholstein wurden 10 Brutvorkommen ermittelt, u.a. je 3 P am Molfsee/RD und Ruhlebener Warder/PLÖ, sowie 2 P am Lanker See/PLÖ. Seltener besetzte Brutplätze sind Tempel/PLÖ und Sibbersdorfer See/OH mit je 1 P (KOOP). Am 30.4. 1 ad kreisend mit anderen Möwen über dem Probstenerwerder, als dort Eier gesammelt werden (BÜTJE) – was bereits seit 1989 verboten ist. An der Westküste erfolgten Bruten u.a. im Osewolder Koog/NF (lt. HÄLTERLEIN).

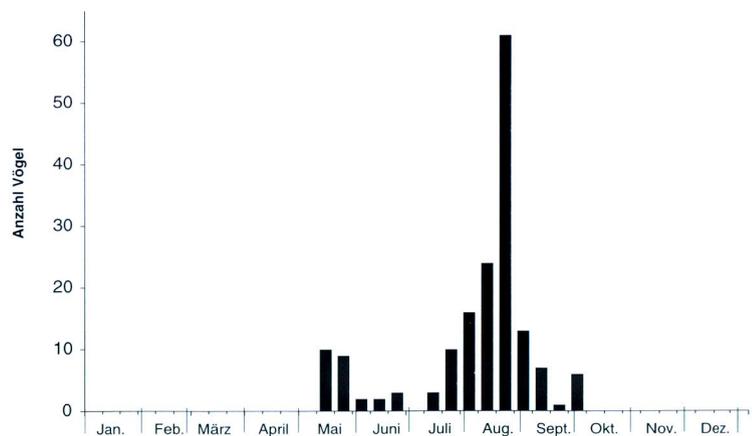
Außerhalb der Brutzeit wenige Meldungen, u.a. 6.8. 1 ad umfärbend am Strand von Surendorf/RD unter Lachmöwen (BERNDT) und 22.8. 1 ad Grüner Brink/Fehmarn (LUNK). Auf den Sandbänken am Grünen Brink sind bereits mehrfach im Spätsommer Schwarzkopfmöwen beobachtet worden, hier bereits am 17.5. 2 Ex (FOCK).

Ferner nehmen Winterbeobachtungen zu: 10.2. ♀ Fgl (2+) bei Bülk/RD (H.D. MARTENS), hier auch 26./27.11., 5.12. und 14.2.2000 1 ad Sk mit Lachmöwen auf Klärbecken (DANIELS, FEDDERS).

Aztekenmöwe, *Larus atricilla* (*): 28.11. 1 dj Husumer Hafen gefangen, beringt, am nächsten Tag frei (EKELÖF, BLÜMEL); bei Anerkennung wohl zweiter Nachweis für Deutschland.

Abb. 19: Rastmuster des Odinshühnchens (*Phalaropus lobatus*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade an der Westküste Schleswig-Holsteins 1999 (n = 167)

Fig. 19: Phenology of Red-necked Phalarope (*Phalaropus lobatus*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period on the west coast of Schleswig-Holsteins 1999 (n = 167)



Zwergmöwe, *Larus minutus*: Der Heimzug der Zwergmöwe gehörte zu den Höhepunkten des Vogelzuges im Lande. In einem Korridor zwischen Unterelbe und Travemündung im Süden und der Schlei im Norden quert der größte Teil der europäischen Brutpopulation innerhalb von etwa 3-4 Wochen das Land. Wiederum gab es an den schon bekannten Konzentrationsplätzen sehr große Ansammlungen:

Großer Plöner See/PLÖ: 25.4. 4.300, 27.4. 3.200 (KOOP);

Selenter See/PLÖ: 26.4. 4.940 (KOOP), 4.5. 7.000 (STRUWE-JUHL), 6.5. 5.000 (KOOP), 8.5. 2.040 (DANIELS).

Gr. Binnensee/PLÖ: 23.4. 1.500, 24.4. 6.100 bzw. 3.500 (GRIMM bzw. JOERN), 1.5. 4.500 bzw. 350-400 (GRIMM bzw. JOERN), 6.5. 800 (STRUWE-JUHL), 7.5. 1.200 ad, 300 vj (KOOP), 8.5. 650 (DANIELS).

Ferner: 23.4. 1.190 fast nur ad Große Breite/Schlei/RD, 7.5. 2.225 Gr. Eutiner See/OH (KOOP), 1.5. 220/10 Dieksee/OH (BÜTJE); 7.5. 500/50 Sibbersdorfer See/OH (KOOP).

Die stark divergierenden Zahlen an manchen Gewässern verdeutlichen den z.T. sehr raschen Durchzug. So sah BEHMANN am 8.5. zwischen 14.00 und 15.30 h insgesamt 638 am Bottsand/PLÖ gen E ziehend. Nach raschem Durchzug der ad bis zum 8.5. folgen bis zum Monatsende die vj, so 21.5. 200 vj Gr. Binnensee, 28.5. 1/165 bzw. 29.5. 2/115 Sehlendorfer See/PLÖ (BERNDT, BÜTJE, FEDDERS).

Sommer: 10.6. 35 immat Westensee/RD (BERNDT), 30.6. 50 immat Giekau-Bucht/Selenter See/PLÖ (GÜNTHER) 21.-26.6. 50-55 Sehlendorfer See/PLÖ (GRIMM).

Der Wegzug ist weniger spektakulär und konzentriert sich auf wenige Stellen im Lande, insbesondere den Großen Plöner See, den Selenter See und die Unterelbe. Diese Gewässer weisen starke Kleinfischvorkommen auf, die als Nahrung genutzt werden. Während aus der Heimzugzeit zahlreiche Daten aktuellen Zuges über das Binnenland bekannt geworden sind, fehlen solche aus der Wegzugzeit weitgehend.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Großräumige Bestandsverlagerungen an der Westküste (lt. HÄLTERLEIN): Auf Trischen verringerte sich der Brutbestand von 7.640 Rp (1995) auf 4.950 Rp (1999), im Vorland der Friedrichskooger Halbinsel/HEI erhöhte sich der Bestand gleichzeitig von 1.238 Rp (1995) auf ca. 5.700 Rp (1999), zudem erlosch

das Brutvorkommen auf Helmsand/HEI; in der Summe blieb der Brutbestand aber in diesen Gebieten in etwa konstant: 10.402 Rp (1995) und 10.605 Rp (1999).

Ringschnabelmöwe, *Larus delawarensis* (*): 15.5.-13.6. 1 ad Pk Rickelsbüller Koog/NF, Ende Mai/Anfang Juni wird Balz/Kopula mit einer Sturmmöwe beobachtet (u.a. T. BECKER, DANIELS, J. DIERSCHKE, DIETZEN, ENGELHARDT, FEDDERS, H.P. FORSTER, GÜNTHER, KETELSEN, M. HANSEN, HAASS, JACHMANN, SCHLORF, V. SCHMIDT, TÖPFER u.v.a.). Bislang ein Nachweis aus Schleswig-Holstein (1.5.1982 1 ad Sylt; ESCHENAUER 1982).

Sturmmöwe, *Larus canus*: HÄLTERLEIN et al. (2000) dokumentieren den deutlichen Rückgang des Brutbestandes an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste seit 1996-97, bei gleichzeitig steigenden Beständen an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins in den 1990er Jahren.

Neststandort: 40 P auf Flachdächern im Marinehafen Eckernförde (SCHAFSTALL); 30-40 P Schleiinsel Kiel-Holtenau auf dem Boden + 30 P dort auf Dalben (HEIN); 60 P Kaserne Lütjenburg auf Flachdächern; 20 P in Alt-Hohwacht/PLÖ – 3 P dito. in Neu-Hohwacht + 3 P Campingplatz Tivoli (GRIMM); 2 P in Baumnestern, 2,5 m hoch in Weißdornbüschen bei Westermarkelsdorf/Fehmarn (KLOSE, WULFF); 10 P auf Dalben im Neustädter Hafen + 3 P auf Kies-Flachdächern in Neustadt/OH + 2 P auf Stalldächern im Grömitzer Zoo/OH (E. FÖRSTER).

Heringsmöwe, *Larus fuscus*: Vermehrte Beobachtungen aus dem Binnenland mit Schwerpunkt im nördlichen Nordfriesland; zu achten ist insbesondere auf die Unterarten, z.B. 24.5. 20, überwiegend ad Hausschweinweide Kleinhastedt/HEI (14 ad *graellsii*, 2 ad *intermedius*; GLOE).

Weitere Nachweise: 2.5. 25 (meist) ad Knorburg/Stadum/NF (CHRISTENSEN), 4.5. u. 10.5. je 2 ad Acker westl. Winnert/NF (hier schon im Vorjahr; HÄLTERLEIN), 30.5. 12 ad bei Niebüll und 6 ad bei Neukirchen/NF auf Mähwiesen (B. & S. SCHUSTER), 6.6. 29 ad, 1 Kj 2, 1 Kj 3 Medelby-Weesby/SL auf gemähtem Grünland (CHRISTENSEN), 11.6. 22 ad/2 immat Wiesen nahe Gotteskoogsee/NF u. 19 ad/2 immat im Grünland am Rutebüller See/NF (KOOP), 28.6. ca. 40 westl. Neukirchen/NF in lockeren Gruppen (G. BUSCHE), 25.7. 27 ad Humtrup/NF auf Hausweide, ibid. am 17.7. (G. BUSCHE), 10.7. 1 ad/1 subad Hohner See/RD mit Sturmmöwen auf Mähwiesen, ibid. 31.7. 3 ad (BÜTJE).

Zug: 8.4. 10 dz Karlum/NF gen Ost, 13.4. 25 + 70 dz Karlum/NF gen SW bis W, 8.5. 8 ad dz Leck/NF gen SW, 22.5. 2 ad dz Handewitt/SL gen W (CHRISTENSEN), 20.6. 1 dz Gotteskoog/NF westl. Humptrup/NF gen W (G. BUSCHE). „Gibt es nur solches Pendeln hier zwischen Flensburger Förde und dem Wattenmeer oder Tagestouren zum Wattenmeer?“ (CHRISTENSEN). Es wäre auch denkbar, dass Möwen von den Westküstenbrutplätzen vor allem bei Schlechtwetter ins Binnenland zur Nahrungssuche fliegen.

„Weißkopfmöwen“, *Larus michahellis* und *L. cachinnans*: Weißkopfmöwen sind nach neueren Untersuchungen regelmäßige Gäste in Mitteleuropa – vor allem außerhalb der Brutzeit. Seit 1952 tritt sie im niederländisch-deutschen Nordseeküstenbereich auf (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1982). HAFFER (1982) trennte schon 1982 die Weißkopfmöwe von der Silbermöwe artlich ab und vereinigt diese zu einer Superspecies. Inzwischen werden auch die verschiedenen Formen der Weißkopfmöwe als selbständige Arten betrachtet (KLEIN & GRUBER 1997): *Larus (cachinnans) michahellis* wird als **Mittelmeermöwe** bezeichnet, *L. (cachinnans) cachinnans* als **Steppenmöwe**. Die Form „*omissus*“ wird aktuell wieder der Silbermöwe zugeordnet, ihre genaue Artzugehörigkeit ist bislang nicht endgültig geklärt (KLEIN & GRUBER 1997). Wir folgen hier der aktuellen Darstellung und trennen die Formen artlich auf.

Steppenmöwe, *Larus cachinnans*: Im Zuge der detaillierteren Kenntnis dieser Möwenformen wird auch das Vorkommen im Lande deutlicher. Schwerpunkt des Auftretens ist die Lübecker Bucht. Die meisten Vögel scheinen im Spätsommer und Herbst weitgehend auf der Deponie Bielenberg/Mecklenburg-Vorpommern zu verweilen. Im März zur Heringslaichzeit erscheinen sie in größerer Zahl am Dassower See/HL. Hier ermittelte Koop am 15.3. 10 und am 22.3. sogar 28 Ex, davon nur 4 ad. Ein Vogel am Hafen Lippe/PLÖ erschien nunmehr im Winter 1998/99 bereits den dritten Winter in Folge und wurde auch im Winter 1999/2000 dort beobachtet (GRIMM, KOOP, C. SCHMIDT u.a.). An der Westküste ist die Steppenmöwe (bislang) deutlich seltener als die Mittelmeermöwe.

Mittelmeermöwe, *Larus michahellis*: Auch diese Art konzentriert sich im Raum Travemünde/HL, doch streuen die weiteren Beobachtungen weit und auch an der Westküste gibt es inzwischen recht regelmäßig Beobachtungen. Größte

Trupps: 25.3. 25 Dassower See-Pötenitzer Wiek/HL, fressen laichende Heringe und Heringslaich; am 22.3. hier sogar 38 überwiegend immat (KOOP).

Tundramöwe, *Larus heuglini*: 20.11.1998 erstmals ein Ex im Übergangskleid juvenil zum 1. Winter in Lippe/PLÖ (GRIMM, KOOP). Hier noch mehrfach zu beobachten, so am 8.1.1999, am 24.4.1999 – dann mit ersten schiefergrauen Federn auf der Oberseite (Mauser ins erste Sommerkleid) am Kleinen Binnensee/PLÖ (KOOP). Dies ist die bislang einzige Beobachtung aus Schleswig-Holstein, was aber wohl z.T. auf ungenügende Kenntnis zurückzuführen ist. In den letzten Jahren deutliche Zunahme von Tundramöwen auf Mülldeponien in Finnland (RAUSTE 1999 a, b) und bei verbesserter Kenntnis auch zukünftig in Mitteleuropa zu erwarten, obwohl die Hauptzugrichtung vor allem nach Süden weist.

Silbermöwe, *Larus argentatus*: Neststandort: 30 P auf Flachdächern im Marinehafen Eckernförde (SCHAFSTAL); 220 P Schleuseninsel Kiel-Holtenau auf dem Boden + 30 P dort auf Dalben (HEIN); 30.5. 1 Bp Flemhuder See/RD, auf Steininsel in Flußseeschwalben-Kolonie, später Brut aufgegeben (FEDDERS).

30.1. 1 ad Büsumer Hafen/HEI „*omissus*-Typ“ (EKELÖF; ibid. 1997, vgl. BRUNS & BERNDT 1999).

Eine „leucistisches“ vj hielt sich am 24.1. an der Kläranlage Westerland/Sylt auf (DANIELS, FEDDERS, MARKONES u.a.).

Polarmöwe, *Larus glaucoides* (*): 21.5. 1 vj Lister Koog/Sylt (DEUTSCH, KEINATH in BARTHEL 1999 c); zu einer ungewöhnlichen Zeit – vergleichbar mit zwei Nachweisen von immat im Mai/Juni (15.5.1972 Büsum/HEI, 11.5.-18.6.1991 Sehendorf Binnensee/PLÖ).

Eismöwe, *Larus hyperboreus*: Die Beobachtungen aus dem Dezember 1998 von Sylt (BERNDT et al. 2001) setzten sich im Januar 1999 fort: 1.1. 1 ad Weststrand bei Puan Klent (AHRENDTS, FICHTLER), 7.1. 1 ad Rantumbecken u. 16.1. 1 juv (VERMEHREN), 23./24.1. 1 vj Kläranlage Westerland u. Tinnum Wiesen (DANIELS, FEDDERS, MARKONES, MERKMANN u.a.); später mehrfach im Rantumbecken: 15.3.-20.3. 1 vj, 20.3.-23.3. 1 ad, 7.4.-5.5. 1 vj (VERMEHREN, GRÜNEBERG, A. MÜLLER u.a.), 24.7. 1 immat (BÜTJE), 16.8. 1 vj (DANIELS, GAUGER), 13.9. u. 26.10. 1 (GAUGER). Die Art tritt derzeit lediglich auf Sylt regelmäßig auf.

Mantelmöwe, *Larus marinus*: Region Ost: 6 P Lemkenhafener Warder/Fehmarn, 1 Bp Insel Hestholm bei Reesholm/Schlei, 1 P ohne Brut Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See (KOOP).

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: Der Brutbestand auf Helgoland wurde mit 7.569 Rp ermittelt, ein neues Bestandsmaximum (DIERSCHKE et al. 2000).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: Nach kontinuierlichem Bestandsrückgang in den letzten Jahren wurde 1999 ein historisches Minimum von ca. 30 P an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste und in der Elbemündung erreicht (1996 noch 74 P; HÄLTERLEIN et al. 2000).

Raubseeschwalbe, *Sterna caspia*: Region West: 16.5. 1 dz Trischen/HEI (TODT Ber.), 23.5.-25.5. 1-2 ad Meldorfer Speicherkoog/HEI (SCHLORF, ZEISKE, H.H. MÜLLER), 26.5. 1 ad Oldensworter Vorland/NF (GÜNTHER), 3.8. 1 ad Meldorfer Speicherkoog (H.H. MÜLLER); Orte u. Zeiten aus Vorjahren bekannt (Abb. 20; u.a. BERNDT et al. 2001).

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: Der Bestand der traditionellen Kolonie Bottsand/PLÖ geht stark zurück: 1995 35, 1996 25, 1997 23, 1998 15, 1999 nur noch 7 P, mind 4 Gelege von Mardern gefressen (BEHMANN).

Weißbart-Seeschwalbe, *Chlidonias hybridus* (*): 3.5. 2 Elbe vor Wedeler Marsch/PI (BASEN), 30.5. 2 unter Flußseeschwalben Gr. Eutiner See/OH (ULLRICH).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Der Brutbestand wird seit 1997 zentral durch IVENS und Mitarbeiter der Staatl. Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein erfasst (SCHWENNESEN 1999). Im Berichtsjahr brüteten 130 P in 14 Kolonien. Das Vorkommen konzentrierte sich erneut auf Eiderstedt

und die Flachgewässer bzw. Niedermoore im Kreis Nordfriesland. Auf Eiderstedt führte die Einzäunung der zum Brüten aufgesuchten Trinkkuhlen zu einer Stabilisierung des Bestandes. Die Situation auf dem Mittelrücken und im Osten des Landes ist hingegen kritisch. Kleine Restbestände brüteten lediglich auf Flößen am Schulensee/KI (3 P; BÜTJE) und am Flügger Teich/Fehmarn (6 P; BERNDT).

Auch die Durchzugszahlen werden anscheinend immer geringer. Maximal wurden 30 Ind am 8.5. am Gr. Binnensee/PLÖ festgestellt (DANIELS) und 200 am 11.8. am Großen Plöner See (KOOP). Am Großen Plöner See, einem der bedeutendsten Rastplätze des Landes, sind bei anhaltend intensiven Kontrollen immer weniger Trauerseeschwalben beobachtet worden. Die Maxima der Jahre 1981-1999 schwankten stark, nahmen aber signifikant ab; auffällig geringe Maxima wurden 1991, 1995 und 1997 ermittelt (KOOP).

Weißflügel-Seeschwalbe, *Chlidonias leucopterus* (*): im Berichtsjahr recht häufig: 5.5. 1 Hetlinger Schanzsand/PI (BASEN, HELBING, KREUTZKAMP), 6.5. 2 Wedeler Marsch/PI (BASEN, BRUNGS) u. 3 ad Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), 19.5. 2 Beltringharder Koog/NF (GRUBER), ibid. 3.7. u. 10.7. 2 ad ins Sk mausernd (GÜNTHER, KOCH, WEHNSEN) u. 16.7. 1 (BLUM, WEHNSEN), 14.7. 1 dj Meldorfer Speicherkoog/HEI (SCHLORF), ibid. 30.7. u. 9.8. 1 dj (DANIELS, PIELSTICKER bzw. H.H. MÜLLER), 21.8. u. 24.8. 1 ad ins Sk mausernd Hauke-Haien-Koog/NF (BUSCH bzw. GOEDEL, SCHMALJOHANN), 1./2.9. 1 ad/1 dj Beltringharder Koog/NF (NEUGEBAUER).

Region Ost: 5.5. 2 ad Bokelholmer Teiche/RD gen E (BERNDT), 6.5. 1 ad Postsee/PLÖ (FEDDERS),

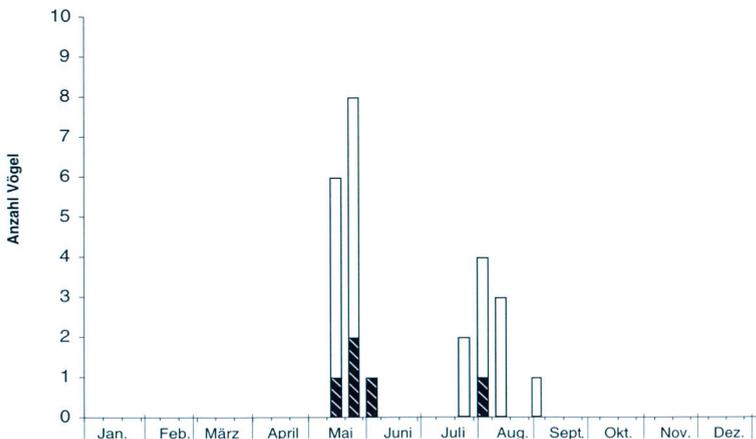


Abb. 20: Rastmuster der Raubseeschwalbe (*Sterna caspia*) auf Basis von Gebietsmaxima pro Dekade an der Westküste Schleswig-Holsteins 1997-2000 (helle Säulen; n = 20); hervorgehoben die Beobachtungen des Jahres 1999 (dunkle Säulen)

Fig. 20: Phenology of Caspian Terns (*Sterna caspia*) on passage, on the basis of area maximums per ten-day period on the west coast of Schleswig-Holstein 1997-2000 (light columns; n = 20); the observations of the year 1999 are emphasised (dark columns).

6.5. 1 Selenter See/PLÖ, 21.7. 1 Ruppertsdorfer See/OH (KOOP).

Hohltaube, *Columba oenas*: Brutbestand: neue Höchstzahl im Segeberger Forst, mind 54 Bp, davon 50 in Schwarzspechthöhlen und 4 in Nistkästen (H.D. MARTENS, vgl. Tab. 2); Hahnheide/OD 9-15 P geschätzt (STRUWE-JUHL); 12.6. 1 Ind Allee bei Wachtelberg/Fehmarn (LUNK); selten auf der Insel.

Ansammlungen von ad/dj auf abgeerntetem Getreidefeld bzw. Brache in der Langenlehstener Heide/RZ: 19.6. 137 (MORETH), 28.6. 120 (KOOP). Aus welchem Einzugsbereich mögen solche unglaublichen Ansammlungen kommen? Auf dem nahen Segrahner Berg dürften kaum mehr als 5 P brüten.

Winter 1999/2000: 31.12. 1 Rufer Mischwald bei Bahrenkrug/SE (KOOP), 15.1. 1 Ind auf Leitungsdraht rufend am Methorstteich/RD (BÜTJE), 12.2. 3 unter Ringeltauben Grüner Brink/Fehmarn (LUNK), 12.2. Bokelholm 1 + 5 + 4 Rümmlandteich/RD (BÜTJE), 20.2. 22 Maisacker bei Blomnath/SE (ULLRICH), Heimzugbeginn: 27.2. 2 + 3 + 6 dz Kl. Binnensee/PLÖ gen SE (FEDDERS).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: In 1999 u.a. eine Brut an der Westklippe Helgolands (DIERSCHKE et al. 2000); seltenes Bruthabitat.

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Seit einigen Jahren ist ein deutlicher Bestandsrückgang, insbesondere in den Städten und im Ostteil des Landes zu beobachten (KOOP & GRIMM). Schlaglichtartig: In Rendsburg nördlich des Kanals keine 10 P mehr und „vermutlich in 5 Jahren ganz verschwunden“ (BÜTJE), in Kiel auf 1.000 ha im Innenstadtbereich 1991 etwa 95, 1998 auf derselben Fläche nur noch 25 P (GRIMM). Ursache könnte Nahrungsmangel im Winterhalbjahr sein, denn Türkentauben ziehen in der Regel nicht weit, fliegen aber auch nicht auf Rapsfelder wie Ringeltauben. Viele altbekannte Nahrungsquellen wie Getreidespeicher, Getreideumschlagplätze usw. sind inzwischen versiegt, so dass auch Winteransammlungen immer seltener werden: 23.11.1998 50 an Futterstelle in Siedlung Travemünde/HL, 30.12. 30 an einer Hühnerhaltung in Travemünde, ibid. 11.1. 60-65 (TOLKSDORF), 30.3. 19 an Futterstellen im Tierpark Gettorf/RD (BERNDT), 20.10. 33 Lagerhaus Landkirchen/Fehmarn (SCHMELL Ber.), 21.11. 45 in Hohn/RD (BÜTJE). Weitere Plätze betreffen den Getreidehafen in Rendsburg, eine Hühnerhaltung in Scharstorf/PLÖ

(24 Ex) und eine Schweinehaltung in Sellin/PLÖ (10 Ex; KOOP).

Viele Dörfer, vor allem im Osten des Landes, werden im Winter vollständig geräumt.

Brutzeit: Einzelne Vorstöße in nur unregelmäßig besetzte Dörfer: 1 P/Balz in Bauersdorf/PLÖ im Mai (ZIESEMER), Späte Brut: 29.8. Nestbau in einer Tanne in Ratekau/OH, vom 6.10. bis 10.10. werden Fütterungen beobachtet (GERHARDT).

Bitte achten Sie in der kommenden Brutsaison auf Türkentauben-Vorkommen in Ihrem Wohnort oder Siedlungsteil und melden Sie bitte auch Fehlanzeigen und ggf. Hinweise auf frühere Vorkommen. Wir bitten Sie ebenso, auf Vorkommen außerhalb der Brutzeit zu achten, gerne auch mit Einzelheiten zur Nahrung.

16.4. 2 dj einer ausgeflogenen Brut Friedrichstadt/NF (EKELÖF); früh.

Kuckuck, *Cuculus canorus*: sehr schlechtes Brutjahr mit auffällig wenig Rufern. Die Bearbeitung für den Brutvogelatlas ergab, dass die Art seit 50 Jahren stark abgenommen hat, was angesichts des Rückgangs von Biotopkomplexen und der Veränderung der Agrarlandschaft leicht zu erklären ist. Der Kuckuck gehört mindestens auf die Vorwarnliste der Roten Liste, was wir bisher übersehen haben. Leider beschäftigt sich derzeit niemand mit dem Bestand dieser Art. Dabei ist der Kuckuck eine gute Zeigerart für den Strukturreichtum von Landschaften.

Schleiereule, *Tyto alba*: Im Gradationsjahr der Feldmaus fiel der Bruterfolg erwartungsgemäß mit 4,29 Juv/Gelege (bei 586 landesweit kontrollier-

Tab. 2: Besatzkontrolle von Schwarzspechthöhlen im Segeberger Forst (H.D. MARTENS)

Table 2: Records of occupied Black Woodpecker holes in the Segeberger Forest

Befund	1997	1998	1999
Kartierte Höhlenbäume	169	180	187
Bruthöhlen insgesamt	217	235	245
Bruthöhlen besetzt	56	53	74
Bruten Schwarzspecht	11	10	13
Bruten Grünspecht	2	1	?
Bruten Rauhfußkauz	-	1	-
Bruten Waldkauz	-	2	1
Bruten Hohltaube	31	31	50
Bruten Dohle	10	6	4
Gehecke Marder	3	2	2
Eichhörnchen	-	-	4

ten Bruten) hoch aus (GOTSCH, Landesverband Eulenschutz).

Uhu, *Bubo bubo*: Der Landesbestand betrug im Berichtsjahr 73 Rp (ALBRECHT 1999). Mit 61 erfolgreichen Bruten und 114 flüggen juv wurde das bisher höchste Brutergebnis seit Bestehen des Wiederansiedlungs-Programms erzielt. Der mittlere Bruterfolg entsprach mit 1,8 juv/erfolgreiche Brut dem der letzten Jahre.

Auf der Probefläche „Barmstedter Geest“/PI (150 km²) verdoppelte sich der Brutbestand im Vergleich zu 1998 auf 6 Rp (bis 1997 jahrelange Stagnation bei 2 Rp; RADDATZ). Die Art hat hier einen deutlichen Einfluß auf die Verbreitung anderer Greifvögel. So gehen Revieraufgaben oder verhinderte Neubesiedlungen beim Habicht vermutlich auf den Uhu zurück.

Schnee-Eule, *Nyctea scandiaca* (*): Erneut Nachweise von Sylt: 2.1. 1 bei Puan Klent (AHRENDTS, MEISTER u.a.), 26.3. 1 Dünen nahe Rantumbecken (J.H. MEYER, vgl. BRUNS & BERNDT 1999).

Steinkauz, *Athene noctua*: 1999 wurden in Schleswig-Holstein 85 Bruten nachgewiesen, davon 72 auf der Geest, 20 in der Marsch und 3 im Östlichen Hügelland. Die Zahl stagniert seit Jahren. Brutergebnis: 2,16 Junge/P (Landesverband Eulenschutz).

Waldohreule, *Asio otus*: weitere Bruten in Ortschaften: 1 Bp/2 Junge Stoltenberg/PLÖ (MÜHLENBRUCH); April 1 P Kirchbarkau/PLÖ in Siedlung mit einzelnen Fichten, balzend, Brut wohl in Fichte mit altem Elsternest (DIERKING); 1 Bp in der Stadt Plön in Garten (F. HEYDEMANN); Anfang Juni 4 Junge Schönböken/PLÖ in Garten (ULLRICH); Febr. 1-2 Ind rufend in Ahrensböck/OH, Lindenstr., in Koniferen (It. KLOSE); Mai 1 rufend Klenzau/OH (KLOSE). – Im Staberholz/Fehmarn Nest auf Eiche (HEIN).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: 10.6. u. 13.6. 1 Fockbeker Moor/RD, Jagdflug (KOOP bzw. BÜTJE), 13.6. 1 Hörner Au-Niederung (MITSCHKE); keine weiteren Beobachtungen zur Brutzeit am schleswig-holsteinischen Festland.

Mauersegler, *Apus apus*: Brutbestand: Der NABU hat in der Stadt Schleswig zahlreiche Nistkästen angebracht, die gut genutzt werden. Grobe Bestandsschätzung: ca. 300 P (BOECK). In Hohwacht/PLÖ ca. 12 P (GRIMM). In Ratekau/OH 9-10 Bp, davon 2 in halboffenen Mehlschwalbennestern sowie 1 P in Nistkasten, in dem zuvor der Star erfolgreich brütete (BANSEMER, GERHARDT).

Alpensegler, *Apus melba* (*): 1.10. 1 Grüner Brink/Fehmarn (SCHWIRK, FAHNE).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: auffällige Bestandszunahme und deutliche Erholung nach dem Kältewinter 1995/96. Leider fehlen systematische Bestandsaufnahmen. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen wird der Landesbestand auf ⅓ des Maximums geschätzt, also etwa 100 Bp, z.B. 23.6. an 5 Gewässern im Raum Westensee/RD, 26.7. insg 10 Ind Grambeker Teiche/RZ (BERNDT), 5 Rev Lanker See und Schwentine bis Wittmoldt/PLÖ (KOOP).

Im Sommer wiederholt an Teich im ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus Kronshagen und auf dem angrenzenden Friedhof Eichhof/KI, Brut unter Baumwurzeln auf der Insel im Teich? (GRAHMANN-OPALKA bzw. JENKE); Brut(zeit)vorkommen in Ortschaften sind sehr selten.

29.10. 1 an einem Torfstich im Dosenmoor/NMS (BERNDT); selten in diesem Habitat.

Bienenfresser, *Merops apiaster* (*): 5.5. 1 Rantumbecken/Sylt (VERMEHREN in OSTERKAMP 1999), ibid. auch im Vorjahr (BERNDT et al. 2001).

Grünspecht, *Picus viridis*: 15.1.-März 1999 1 ♀ Forst Langenberg/NF, 22.1.-30.3. 1 ♂ Karlumer Forst/NF. Beide Ind balzten Ende März, bevor sie verschwanden (CHRISTENSEN); ibid. Einzelvögel im Herbst (sowie im Forst Handewitt/SL); selten im Norden Schleswig-Holsteins.

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: In der Brutsaison 1999 7 Bp nördlich der B 200, dazu unverpaarte Vögel (CHRISTENSEN). Im Segeberger Forst fand H.D. MARTENS 13 Bp (Tab. 2). In der Hahnheide/OD 6-8 P (STRUWE-JUHL). Im Raum Westensee/RD seit den 60er Jahren deutliche Zunahme, 1980-1999 auf 130 km² an 8 Stellen mehrfach bis regelmäßig und an 5 weiteren Stellen einmalig festgestellt (BERNDT). Bitte achten Sie auf Farbringe, mit denen seit einiger Zeit Vögel im dänischen Grenzgebiet von H. CHRISTENSEN markiert werden.

Kartierung von Schwarzspechthöhlen im Segeberger Forst (H.D. MARTENS Ber.):

Die Kartierung und Kontrolle von Schwarzspechthöhlen ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachsuche nach dem Raufußkauz und gibt zugleich einen guten Überblick über die Zusammensetzung der „Nutzer“ dieser Höhlen. Veränderungen der Höhlenbäume und Höhlen ergeben sich sowohl durch Zu- als auch durch Abgänge. Bei den Zugängen handelt es sich in aller Regel

um neue Höhlen, bei den Abgängen meist um Windbruch und Einschlag. Die Besatzkontrolle ist nicht erschöpfend, da nur wenige Höhlen mit Leitern kontrolliert werden. Die meisten Ergebnisse (Tab. 2) wurden durch „Kratzproben“ festgestellt.

Haubenerche, *Galerida cristata*: Es gibt immer noch einzelne Bp: in Kiel im Raum Hauptbahnhof/Hafengebiet 11.4./1.5. 1 Ind (BÜTJE), 4.6. 4 juv im Nest, am 6.6. Nest leer (HEIN, KLEIN); Gewerbegebiet Roggenhorst/Lübeck 28.6. 1 Sänger (W.D. MÖLLER); in Lauenburg/RZ 2 Rev (FRANKE); in Elmshorn-SE 1-2 Rp (D. MEYER).

Heidelerche, *Lullula arborea*: 7.3. 9 Grönauer Heide/RZ (KIECKBUSCH); Trupps sind selten.

Feldlerche, *Alauda arvensis*: im Kreis Herzogtum Lauenburg z.T. noch hohe Siedlungsdichten, insbesondere auf der Sandergeest. Besiedelt sind Brachen, aber auch mit Flachs bebaute Ackerflächen. Die einzelnen Halme dieser Pflanzen stehen so weit auseinander, dass die Lerchen den sonnenbeschienenen Ackerboden gut erreichen können. Beispiele: mind 70 Rev auf den ca. 100 ha großen Brachflächen des NSG Büchener Sander, 12 Rev auf 20 ha Brache auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Lanken, ca. 50 Rev Raum Segrahn-Wasserkrug, ca. 20 Rev Felder Raum Fitzen-Bergholz (BERNDT), 116 Rev auf 720 ha Acker- und Knicklandschaft bei Bälau-Panten (WAGNER).

In anderen Landkreisen: 25.6. 8 Sänger im Ostteil des Großen Moores bei Dätgen/RD, auf kaum bewachsenen Torfflächen; 1.7. 4 Sänger Brache auf dem Kattenberg/SE (BERNDT).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Kontrollen von 29 Steilufeln der Ostseeküste erbrachten 13.247 Röhren. Bestandsschätzung: 15.400 Röhren und damit fast durchschnittlich. Gute Bestände: Marienfelde/RD 720, Johannistal/OH 1.720; schlechter Bestand: Wulfen/Fehmarn nur 375 Röhren. Die Zählung wurde seit 1979 in 21. Jahr in Folge durchgeführt (BERNDT, CZISCHKE, FÖRSTER, ULLRICH). Zur Zählgenauigkeit: Drei Zählungen am Brodtener Ufer/HL erbrachten mit 1.630, 1.649 und 1.660 Röhren (BERNDT, CZISCHKE, KNIEF) ein hervorragend übereinstimmendes Ergebnis (Abweichung max 2 %).

26.8. ca. 2.200 Ind Rickelsbüller Koog/NF, am Deich nahrungssuchend (PETERSEN-ANDRESEN); große Ansammlung.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: Bei einer gründlichen Bestandsaufnahme in der Stadt Neumünster fand SCHWARTEN 386 besetzte Nester in 44 Gebäuden; er schätzt den Bestand auf 400-420 Bp. BENTZIEN zählte am 24.6. mind 51 Nester in Maasholm/SL, davon 34 in der Dachkonstruktion einer teilweise offenen Werfthalle. Ein seit 15 Jahren kontrollierter Pferdestall in Güderott/SL wies am selben Tag 24 Bp auf, was dem Durchschnitt entspricht.

Vermutlich im Zusammenhang mit der Schönwetterperiode Ende August/September standen vermehrte Spätbruten, u.a. 7.9. bei zwei Bruten im Juliane-Marien-Koog/NF Küken flügge, letzte Übernachtung im Nest 23.9., von 7 Bp wurden 68 Junge aufgezogen (PETERSEN-ANDRESEN), 19.9. mind noch 3 Bruten werden gefüttert (Pohnshallickoog/Nordstrand, Almdorf/NF u. Ostenaubücke Bohmstedt/NF; BRUNS). Späte Brut in der Region Ost: 19.9. Nest mit 3 Jungschwalben, ca. 15 Tage alt, in Bushalle Travemünde/HL, ad füttert (BENTZIEN).

Schlafplatz: Aug./Sept. bis 7.000 Flemhuder See/RD, 640 Vögel beringt (H.D. MARTENS).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: sehr gutes Brutjahr. In Kiel-Mettenhof 189 Nester (Vorjahr 155) und damit das Maximum seit 1993 (G. BERNDT). Für die Stadt Plön schätzt KOOP 550 Nester und damit 80 % des Maximums Anfang der 80er Jahre, u.a. 220 Nester an der Jugendherberge. In Lebrade/PLÖ 25-30, sonst 15-20 Bp (KOOP). In Ratekau/OH weitere, leichte Erholung auf ca. 50 Bp (BANSEMER, vgl. BERNDT et al. 2001). Auf dem TK 25-Viertel 1629/4 (Giekau) ermittelte GRIMM 155 Bp; 1988 gab es hier 110 Bp (BERNDT). BENTZIEN stellte auf seinen Kontrollflächen keine wesentlichen Veränderungen fest: 121 Nester in Maasholm/SL, 26 Nester auf dem Priwall/HL. In Wilmsdorf/OH befanden sich 120 Nester, davon ca. 90 besetzt, in (!) einem Kuhstall (JACOBS lt. STRUWE-JUHL); weitere Kolonien nach Rauchschwalbenart in Gebäuden sind aus Schleswig-Holstein nicht bekannt. Im Südosten des Landes wurden folgende Kolonien erfaßt: 46 Nester Gut Bresahn + 30 Nester Gut Niendorf/RZ (STRUWE-JUHL), 105 beflogene Nester am Postgebäude in Geesthacht/RZ und 22 Nester dort am Polizeigebäude (G. FÖRSTER).

Brachpieper, *Anthus campestris*: weiterhin einzelne Sänger im südöstlichen Lauenburg: 10./26.6. Witzeeze-Dalldorf, 15./19.6. Heidefläche nahe Langenlehsten (FRANKE).

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: Erneut Einzelnachweise während des Heimzuges (vgl. VAN DEN BERG & BOSMAN 1999): 24.4. 1 ad Pk Rickelsbüller Koog/NF (GERNTHOLZ), 12.5. 1 Haseldorfer Binnenelbe/PI (BASEN), 16.5. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER).

Wezug: 5.10. u. 16.10. je 1 dz Yachthafen Wedel/PI (MITSCHKE bzw. HARTMANN), am 5.10. ebenfalls 1 dz Duvenstedter Brook/HH (WESOLOWSKI).

Bergpieper, *Anthus spinoletta*: Schwaches Auftreten in der Region West: 31.1. „nur“ 1 Hohner See/RD, ibid. 28.2. 3 (und 10 unbestimmte Pieper) u. 31.3. 1 Ind, 1.4. 1 fast Pk List/Sylt (BÜTJE), 7.10. 1 Spülfläche Tackesdorf/RD, ibid. 12.11. 3 (BERNDT).

Strandpieper, *Anthus petrosus*: Brut auf Helgoland (DIERSCHKE & DIERSCHKE 2000); erste nachgewiesene Brut in Deutschland; nächste Brutvorkommen in Dänemark (HAGEMEIJER & BLAIR 1997); Unterart konnte (noch) nicht geklärt werden.

„Im Gegensatz zum Wiesenpieper sind Strandpieper häufige Überwinterer im schleswig-holsteinischen Wattenmeer. Sie halten sich sowohl an Steinkanten als auch in Salzwiesen auf. Unbeweidete Salzwiesen werden dabei deutlich bevorzugt, wo sich die Strandpieper an den Prielrändern vermutlich von kleinen Mollusken ernähren. Vor allem bei Hochwasser halten sie sich aber auch gerne auf vegetationsarmen Schlammflächen auf, wo sie dann eher zu sehen sind“ (J. DIERSCHKE).

Region Ost: deutlich häufiger als in den letzten Jahren, z.B. 31.10. insg 27 im Spülsaum östl. Grüner Brink/Fehmarn (BEHMANN); 7./21.11. insg 6 Bülk/RD (BERNDT bzw. BEHMANN).

Schafstelze, *Motacilla fl. flava*: Feldbruten im Kreis Herzogtum Lauenburg: 26 Rev östl. Woltersdorf auf 520 ha (HAMMERICH); 2.7. 5 Rev Segrahn-Wasserkrug; 19.6. 4 Rev westl. Lehstener Moor (BERNDT); 1.6. 10-15 Rev Basedow-Lanze, fast auf jedem Flurstück (Kartoffeln, Roggen, Gerste, Raps, Erbsen; STRUWE-JUHL); 29.5./1.6. 4 P Büchen-Witzeeze, 3 P nördl. Siebeneichen, alle in Kartoffeln (KIECKBUSCH); 20 Rev bei Bälau-Panten auf 720 ha (WAGNER). Die Art siedelt demnach nicht nur in Küsten- und Gewässernähe, sondern selbst auf der lauenburgischen Sandergeest.

Unterart „Maskenstelze“ (*M. f. feldegg*) (*): 9.5. 1,1 Ind Beltringharder Koog/NF „... unter *thunbergis* und *flavas* gesehen und gehört“ (GAEDECKE,

BÜTTNER), 16.5. 1 ♂ Pk Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER).

Unterart „Englische Schafstelze“ (*M. f. flavissima*): 27.6. 1 ♂ Pk Hörnum-Odde/Sylt (KAMP).

Bachstelze, Unterart „Trauerbachstelze“ (*Motacilla alba yarrellii*): Einzelvögel am 14.3. Beltringharder Koog/NF (STRIBERNY), 17.3. Tümlauer Bucht (J. DIERSCHKE), 28.3. Königshafen/Sylt (SCHÜNE-MANN), 5.4. Meldorfer Speicherkoog/HEI (HAASS, KONDZIELLA). Auf Helgoland tritt die Unterart deutlich häufiger auf (max 12 am 19.3.; DIERSCHKE et al. 2000). Aus der Region Ost eine Meldung: 17.5. 1,0 mit 0,1 *M. a. alba* Klosterseeschleuse/OH (ULLRICH).

Nachtigall, *Luscinia luscinia*: 2.5. 1 Sänger Elmshorn-Süd (DÜRNBERG) u. erfolgreiche Brut in Elmshorn-Nord (DÜRNBERG, H. & D. MEYER), „erstmal wieder seit 20 Jahren (zuletzt 1979)“. 8.5. 2 Sänger SE-Ufer Heidteich/Owschlag/RD (BÜTJE), „mir neuer Ort“. Kaum noch Vorkommen im Landesteil Schleswig.

Weißsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica cyanecula*: Auch in der Region Ost jetzt einzelne Vorkommen: 11.5. 1 Sänger Dassower See/HL (SCHÜTT). Wie rasant die Ausbreitung des Blaukehlchens auf der ostfriesischen Halbinsel verlief, faßte aktuelle PETERSEN (2001) zusammen (derzeit hier 1.100-1.300 Rp). Ähnliche Habitate finden sich auch in den Seemarschen Schleswig-Holsteins.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: 7./8.5. zahlreich auf Fehmarn, sicher 1.000 Ind (HEIN, KLEIN). An solchen Tagen wird deutlich, welche Mengen an Singvögeln den Osten passieren.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: 6.5.-16.5. zahlreich auf Fehmarn, so 8.5. insg 105 Raum Gammendorfer See-Westermarkelsdorf u. mind 33 Wallnau (LUNK, SCHMELL); s. Gartenrotschwanz.

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Im Wilden Moor/RD wurde mit 15 P ein neues Max festgestellt (BERNDT, DUMKE), im Fockbeker Moor/RD gab es 9 P (PFEIFER), 21.6. „nur“ 6 P Königsmoor nördl. Hohner See/RD (BERNDT).

Neue Orte: Süderlügumer Binnendünen/NF 18.5. 1 P (KIECKBUSCH, ROMAHN bzw. KOOP, U. SÖRENSEN), Binnendünen am Treßsee/SL 29.5. 1,0 (FIEHL), Eidertal bei Schmalstede/RD 3.8.-2.9. 1 P/I dj an Kiesgrubengang (KIECKBUSCH, ROMAHN), Lübeck-Vorrade Mai 1 Bp (ENGEHARDT), Nienwohlder Moor/OD 1 P (RIESCH), na-



Teichrohrsänger im Speicherkoog Dithmarschen, Mai 1999

Foto: H.H. Müller

he Elbe-Lübeck-Kanal bei Dalldorf 10.6., 26.6., 10.7. jeweils 2 Fml auf Grünlandbrache (FRANKE).

Am 22.8. noch insg 6 ♂/3 ♀/12 dj im Wilden Moor/RD, davon 3 ♂/1 ♀/4 dj zusammen im Windschatten einer Baumreihe Insekten fangend (BERNDT).

Ringdrossel, *Turdus torquatus*: 10.4. insg 14 Ind (12 in Trupp + 2,0) Barsbeker Wiesen/PLÖ (BÜTJE); für Ostküstenverhältnisse ungewöhnliche Zahl.

5.6. 1 ♀ Rodenäs/NF (ROLFS); sehr später Heimzug (vgl. BUSCHE 1993).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: neue Orte mit Brutverdacht: 7.5. anhaltend warnend bei Guldenstein/OH (KOOP); 21.5. 2 Ind dito, Eichenallee östl. Messin/OH (BERNDT); 11.5. 2 Ind, davon 1 futtertragend, Osterauwiesen bei Bimöhlen/SE (THIES). Solche Orte scheinen oft nur einmalig besetzt zu sein.

Brut(zeit)beobachtung außerhalb des Brutgebietes im Südwesten des Landes: 28.7. 2 ad Meldorfer Speicherkoog/HEI in Sanddornhecke/Grünland (GLOE).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: im Stadtgebiet Neumünster 21 Rev, in Baumgruppen, Gehölzen,

Wäldern, also keine in rein städtisch geprägten Bereichen (SCHWARTEN).

8.5. 2 Altenteiler Wald, 22.5. 2 ad/2 dj in Westermarkelsdorf (HEIN, KLEIN, LUNK, SCHMELL); selten auf Fehmarn.

Cistensänger, *Cisticola juncidis* (*): 2.8.-8.8. 1 Sänger Katinger Watt/NF (DANNENBERG, E. & W. KAPPES, DANIELS, FEDDERS, HAASS, HALLEY, KOOP, H.H. MÜLLER, WILDBERGER u.v.a.); eine erste Beobachtung der Art in Schleswig-Holstein (30.7.1976 Hallig Hooge; HAMMER 1980) wurde nicht anerkannt (RADOMSKI 1986). Bereits in den Niederlanden tritt die Art nicht alljährlich, aber regelmäßig auf mit Maximum im Juli/August (VAN DEN BERG & BOSMAN 1999).

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: Der Landesbestand beträgt derzeit ca. 250 Rev, die sich im östlichen Hügelland konzentrieren. Vorkommen im Westen des Landes lassen die weitere Expansion erkennen; doch bleibt abzuwarten, ob es zu dauerhaften Ansiedlungen kommt: 20.5. 1 Sänger Schlüttsiel/NF (Verein Jordsand), 23.5. 1 Sg Niebüll/Deezbüll Deich/NF (M. HOFFMANN), 1.6. 2 Sg südl. Rand des Wilden Moores/NF, ibid. 7.6. 3 Sg u. 11.6. noch 1 Sg, am letztgenannten Datum im

SW ein weiterer Sänger (EKELÖF, R. & N. TIMMERMANN).

Nachtrag: Erstnachweise von Sängern für Dithmarschen aus der Umgebung von Lunden 1996-1998: 4.6.1996 1 Sänger Anpflanzung in Niederung östl. Lunden/HEI, 5.6.1996 1 Sänger Klärwerk; 30.5.-9.6.1997 1-2 Sänger wieder in o.a. Niederung; *ibid.* 7.6., 21.7.1998 1 Sänger (STOLL lt. G. BUSCHE).

Zudem Nachweise aus dem Südwesten des Landes: je 1 Sänger 12.5. Pagensand/PI (ALLMER), 23.5. Elmshorn-Nord, 4.6. Happelbachwiesen bei Horst/IZ u. 15.6. Kollauniederung/IZ (DANNENBERG).

Im Westen des Landes sollte auf Bruthinweise geachtet werden.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: weitere Feststellungen außerhalb von Schilfhabitaten, je 1 Sänger: 21.5. Wohngebiet Meldorf/HEI, singt ausdauernd in Hecke, 22.5. nicht mehr nachgewiesen (GLOE); 28.5. Pohnsdorfer Stauung/PLÖ, Büsche am Wegrand; 4.6. Landbrücke Flemhuder See/RD, in 4-5 m hohen Büschen; 16.6. Quelllandschaft Thorritzen/OD, Büsche, Gras; 24.6. Westensee/RD, Weißdornbüsche am alten, mit Buchen bestandenen Kliff (BERNDT; vgl. BRUNS & BERNDT 1999).

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: nur Meldungen von 25 Sängern: Westensee/RD 2, Postsee/PLÖ 1 (BECKER), Schwentine in Preetz 2 (DANIELS), Lanker See/PLÖ 7, Selenter See/PLÖ 1 (STRUWE-JUHL, KOOP), Gr. Binnensee/PLÖ 1 (GRIMM), Gr. Segeberger See/SE 1 (THIES), Kl. Pönitzer See/OH 1, Gronenberger Teiche/OH 2-3 (TOLKSDORF), Gr. Eutiner See/OH 1 (B. BOHNSACK), Gr. Mustiner See/RZ 2 (KOOP), Schaalsee/RZ 4 (STRUWE-JUHL); vgl. BERNDT et al. (2001).

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: Aug. 4 dj Küstenanpflanzung bei Dahme/OH (HAMMERICH); 2-3 Rev Priwall/Pötenitzer Wiek/HL (SCHÜTT bzw. RIESCH), 1-2 Rev Dassower See/HL, 1-2 Rev Dummersdorfer Ufer/HL (SCHÜTT), 5.6. 5 Rev Wulsdorfer Heide/HL in Schwarzdorngebüsch (DOWIDEIT, STRUWE-JUHL), 1 Sänger Feldmark östl. Woltersdorf/RZ (HAMMERICH).

Goldhähnchen-Laubsänger, *Phylloscopus proregulus* (*): 7.10. 1 Hörnum/Sylt (PORTOFÉE in BARTHEL 1999 f); alle Nachweise vom schleswig-holsteinischen Festland betreffen Nachweise in der Zeit 8.10.-3.12.; auf Helgoland wohl alljährlich im

Herbst, im Berichtsjahr vermutlich 11 verschiedene Ind (DIERSCHKE et al. 2000).

Gelbbrauen-Laubsänger, *Phylloscopus inornatus* (*): 15.10. 2 Katinger Watt/NF (MANKEL, BAIER in BARTHEL 1999 f). Die Art tritt u.a. auf Helgoland wohl alljährlich auf (im Berichtsjahr 5 Nachweise; DIERSCHKE et al. 2000) und wurde auch am schleswig-holsteinischen Festland mehrfach auf dem Wegzug (22.9.-22.10) nachgewiesen.

Fitis, *Phylloscopus trochilus*: 31.3. 1 Sänger Königsmoor/RD (BÜTJE); früh bei warmem Wetter Ende März/Anfang April.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*: bemerkenswerte Zahl von Daten vom Heimzug: 6.3. 1 an der Steilküste von Hohwacht/PLÖ (BÜTJE), 6./7.3. 1 Altenteiler Wald/Fehmarn (LUNK), 22.3. 1 am alten Leuchtturm von Eckernförde/RD (VON RÖNN), 27.3. 2 Sänger Lauerholz/HL, 30.3. 1 Sänger im Garten von Bokelholm/RD + 2 Sänger Diekendörn/RD (BÜTJE), 2.4. 1 Sänger Forst Sandkamp/Charlottenhöhe/RD (BERNDT), 2.4. 2 Waldstreifen am Grünen Brink/Fehmarn, 4.4. 1 *ibid.* in Hausgarten von Westermarkelsdorf (LUNK, SCHMELL, WOHLGEMUTH).

Zur Brutzeit auffällig häufig – zumindest in mittleren Landesteilen; in einer Reihe von Wäldern, in denen üblicherweise 1-2 Sänger festgestellt wurden, jetzt weitere: 3 Blocksdorfer Holz/RD-Südteil, 3 Gehege Alt-Bissee, 2 Gehege Neu-Bissee/RD, 4 Wald östl. Hopfenkrug/RD, 3 Schüttenholzteich/Thimmhofen/OH (BERNDT), 6 Rixdorfer Tannen/PLÖ, 5 Wahlsdorfer Holz/OH (KOOP), 11 Sänger bewaldete Hänge an der Alten Salzstraße östl. Woltersdorf/RZ (HAMMERICH).

Seit 14.4. 1 Rp Kummerfeld/PI, „einige Tage später trug eines Nistmaterial. Das Nest selbst habe ich nicht entdecken können. Sommergoldhähnchen hielten sich während der Monate April, Mai, Juni im Kleingartengelände auf, in den letzten Junitagen mit Jungen“ (STORZ); also ein weiteres Vorkommen in Ortschaften.

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*: 7./8.5. überall auf Fehmarn, allein wohl ca. 1.000 an der Nordküste, u.a. 100 Altenteiler Wald + 3-5 in einem Hausgarten von Westermarkelsdorf (HEIN, KLEIN, LUNK, SCHMELL); siehe Gartenrotschwanz.

16.5. 16 Sänger rund um den Ukleisee/OH; auf derselben Strecke 17.5.1998 15, 9.5.1997 14, 15.5.1996 10 (U. & D. BEBENSEE).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: weiterhin hoher Landesbestand, u.a. Kronswarder/PLÖ 21.5.

mind 14 Ind an 8 Stellen, geschätzt 10-20 P (BERNDT), ibid. 23.9. mind 100 Ind (GRIMM); Neustädter Binnenwasser/OH 2 Bp (E. FÖRSTER); Schellbruch/HL 11 Bp, davon 7 mit 3 und 4 mit 2 Bruten und insg 130 Jungvögeln (Brigitte WENDORF, PESCHEL).

Tannenmeise, *Parus ater*: Vorkommen in Laubwäldern und Mischwäldern mit wenigen Nadelbäumen: 15 weitere Sänger (BERNDT); vgl. BERNDT (1995) und folgende Jahresberichte.

Vorkommen in Ortschaften: in Travemünde/HL mind 7 Rev in Gärten mit einer größeren Anzahl von über 10 m hohen und zapfentragenden Rotfichten und Serbischen Fichten (TOLKSDORF); vgl. BERNDT (1995).

Blaumeise, *Parus caeruleus*: stärkere Zugvorkommen, u.a. 3.11. ca. 250 dz Meldorfer SpeicherkooG/HEI, von Busch zu Busch ca. 2 m hoch gen S (GLOE), 4.11. 80 dz gen SW Westerhever/NF (J. DIERSCHKE); auch in Falsterbo/Schweden starker Durchzug (u.a. 5.10. 5.500 Ind; lt. Falsterbo Fågelstation).

Grauwürger, *Lanius excubitor*: Brut(zeit)vorkommen: 1.6. 1 bei Süderlügum/NF, „im Vorjahr hier ein Paar mit Jungen“, u. 15.6. 1 Lütjenholm/NF (U. SÖRENSEN), Mai/Aug. 1 bei Schashagen/OH (E. FÖRSTER), 1.6. 1 Wulfsdorfer Heide/HL (DOWIDEIT), 24.4./1.6. 1 in Aufforstungsfläche der Langenlehstener Heide/RZ (KIECKBUSCH, ROMAHN), 19.6. 2 ad/3 eben flügte juv ibid. in Baumreihe (BERNDT), 27.6. 2 Bröthener Heide/RZ (CALLSEN).

B. MORETH trug seine Beobachtungen aus dem südöstlichen Lauenburg nach: 10.6.1990 2 ad/2 juv Langenlehstener Heide, 16.6.1990 3 Ind Fortkrug-Bröthen, 22.7.1994 1 Ind bei Kehrsen, 24.6.1995 2 ad/3 juv Bergholz, 26.7.1998 1 Ind Langenlehsten.

Für die Mitte der 70er Jahre, als in diesem Raum intensiver nachgesucht wurde, ist von einem Bestand > 10 Bp auszugehen. Danach wurde das Gebiet ziemlich vernachlässigt, und es liegen nur wenige Meldungen vor. Wie die Beobachtungen aus 1999, die Nachträge von MORETH sowie neueste Daten aus dem Jahr 2000 zeigen, ist das Brutvorkommen wohl nie erloschen und nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand mit 5-10 Bp zu veranschlagen. Die Einschätzung in der Roten Liste (KNIEF et al. 1995) ist insofern zu korrigieren.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*: Wegzug: von dem starken Zug in Falsterbo/Schweden, z.B. 5.10.

25.000 (KOOP), war in Schleswig-Holstein nicht viel zu bemerken. An einigen Orten schienen relativ viele Vögel zu rasten:

Region Ost: 16.9. insg 26 Hellbachtal/RZ, 19.9. 19 an vier Seen Kreis SL, 24.10. insg 20 Grabauer See/OD, 29.10. 25 Störland/Gr. Plöner See (BERNDT, BRUSTER, FIEHL bzw. KOOP). Aus dem Küstenbereich wurden kaum Zugbeobachtungen bekannt, z.B. im Okt. schwacher Zug auf Fehmarn: 13.10. 47 Wallnau gen SW, 15.10. 15 Grüner Brink, 2 + 47 Wallnau gen S (SCHMELL Ber. bzw. KOOP). Zug im Binnenland: 16.9. 13.40-14.20 h insg 48, 14.20-16.15 h insg 21 Langenlehstener Heide/RZ gen SW/S; 15.10. 11.30-15.00 h insg 5 Heidmoor bei Blomnath/SE gen W/SW (BERNDT). Vielleicht sind viele Häher der mecklenburgischen Küste gefolgt und haben dann nur den Süden des Landes berührt.

Aus dem Westen Schleswig-Holsteins liegen von diesem Ereignis vor allem Daten von Zugplanbeobachtungen am Yachthafen Wedel/PI vor: 22.9. 405 dz in 4 ¼ h, 23.9. 465 dz in 4 ¼ h, (MITSCHKE), 25.9. 165 dz (BENTZIEN), 6.10. 136 dz in 3 h (MITSCHKE).

Sonst nur wenige Daten von der Westküste: 22.9. 6 dz Ahrenshöft/NF gen E (BRUNS), 3.10. 25 dz Tönning/NF gen W (EKELÖF), 7.10. insg 5 dz Spülfläche Oldenbüttel/RD gen SW (BERNDT). Im Katinger Wald/NF hielten sich am 18.10. ca. 50 auf (KOOP).

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: Sommervorkommen: 15.7. 1 Dosenmoor/NMS, in Birken (GRIMM, KOOP).

Herbst: 2.10./24.10. 1, 30.1. 2 Raum Grüner Brink/Fehmarn (HAFEMEISTER, KAPPES bzw. A. SCHMIDT); 11.10. 1, 14.10. 10-12 Ind bei Todesfelde/SE (lt. ORTMANN), 22.9. u. 12.10. je 1 dz Yachthafen Wedel/PI (MITSCHKE bzw. MITSCHKE, DIEN), 15.11. 1 Ind Eddelak/HEI, „wirkt entkräftet“ (ULLRICH).

Dohle, *Corvus monedula*: 13.6. ca. 5 Bp, in Buchen-Fichtenaltheil süd. Albersdorf/HEI (BERNDT); 3.5. 2 P in Naturhöhlen im Düsternbrooker Gehölz/KI (ULLRICH); zur Sammlung von Bruten in Baumhöhlen.

Der Brutbestand im Stadtgebiet von Neumünster hat sich etwas erholt: 1999 240, 1982 > 300, 1993 Tiefstand mit 150 P (SCHWARTEN).

Kolkrabe, *Corvus corax*: GRÜNKORN (1999 b) untersuchte u.a. Brutbestand und Bruterfolg. Auf vier Probeflächen mit insg. 2.830 km² betrug die Sied-

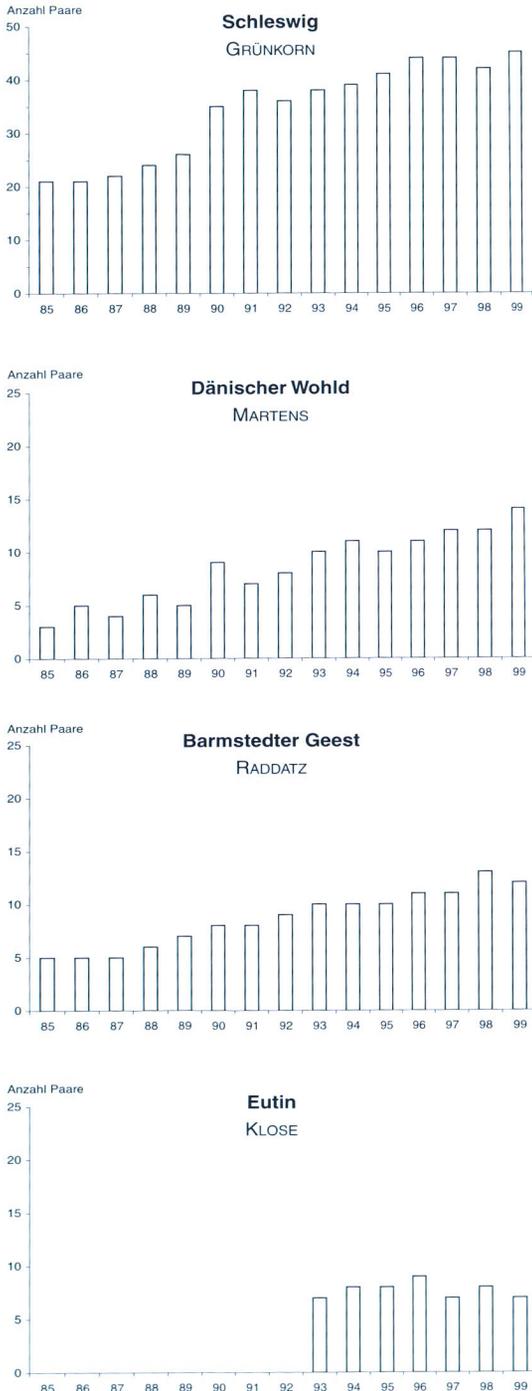


Abb. 21: Brutbestandsentwicklung des Korkraben (*Corvus corax*) auf vier Probestellen (Quelle: GRÜNKORN 1999 b)

Fig. 21: Trends in the breeding population of the Raven (*Corvus corax*) on four study plots (source: GRÜNKORN 1999 b)

lungsdichte durchschnittlich 2,7 Bp/100 km², kleinräumig (auf 150 km²) bis 8,0 Bp/100 km². Seit Beginn der regelmäßigen Untersuchungen im Jahre 1985 hat der Bestand erheblich zugenommen; in den letzten Jahren war die Zunahme nur noch gering bzw. der Bestand stagnierte (Abb. 21). Der Gesamtbruterfolg wurde mit 2,1 Jungen/Bp (n = 81), der Teilbruterfolg mit 3,2 Jungen/Bp (n = 44) ermittelt. Auf der Probestelle Schleswig hat der Bruterfolg seit 1985 kontinuierlich abgenommen; er sinkt offenbar mit zunehmender Siedlungsdichte und abnehmender Entfernung zum nächsten Brutnachbarn.

Auf einer Probestelle „Barmstedter Geest/PI“ (150 km²) traten offenbar hohe Verluste bei Jungvögeln auf, die vermutlich auf den Uhu zurückgehen (RADDATZ); siehe dort.

Star, *Sturnus vulgaris*: Brutkolonien in natürlichen Lebensräumen: 23.4. ca. 120 Rp Hamweddeler Gehege/RD, Buchen-Eichenaltholzbestände mit hohem Eichenanteil, Bruthöhlen offenbar weitgehend in den Eichen (BERNDT).

29.4. insg. 110 Rp Riesewohld/HEI in drei Kolonien (60, 30, 20 Rp) in Buchen/Eichenbeständen (BERNDT).

Grünling, *Carduelis chloris*: 29.10. 2.900 Meldorfer Speicherkoog/HEI in Sonnenblumenfeld (H.H. MÜLLER); sehr große Ansammlung. 15.11. 1.000 bei Gut Ornum/RD, auf angesäter Stilllegungsfläche (STEFFEN), 23.10. 450 Großenbroder Strandlagune/OH in *Rosa rugosa* (BEHMANN).

Stieglitz, *Carduelis carduelis*: auffällige Zunahme in den letzten fünf Jahren vor allem in Ortschaften, z.B. im Vergleich zur zweiten Hälfte der 80er Jahre. Ein Zusammenhang mit der zunehmenden Fläche von Brachen liegt nahe; leider fehlen Bestandsaufnahmen.

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: weitere Ausbreitung: „Die letzte Ausbreitungswelle; jetzt sind die Wälder dran“: je 1-2 P Kiefernwald bei Pülsen/PLÖ, Rixdorfer Tannen/PLÖ (Lärchen, Kiefern), Adlerhorst/PLÖ (Kiefern), Forst Süderlügum/NF (Kiefern; KOOP).

Andere bemerkenswerte Daten: erstmals in Eckernförde-Borby, ab 1.4. Balzflüge (JOERN); 4.6. 6-7 Ind, mehrere singend, Kleingärten am Schöhsee/PLÖ (BÜTJE); 2 Rev Wallnau/Fehmarn (ALTEMÜLLER, JEGLIŃSKI), 18.7. Westermarkelsdorf und 24.7. je 1 Ind mit Balzflug (LUNK); bisher selten auf der Insel.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: 1.4. ♀ mit 4-5 juv Forst Handewitt/SL u. 15.5. 9 ad/juv Forst Langenberg/NF; im Jan.-Mai vereinzelt auch singende (Fichten)-Kreuzschnäbel in den Forsten Süderlügum/NF, Karlum/NF, Langenberg/NF, Wallsbüll/SL, Handewitt/SL, Kropp/SL, Lütjenholm/NF, Dreisdorf/NF (CHRISTENSEN). KOOP erfaßte am 24.2. 5 Sänger Wallsbüll/SL (20 % des Waldes begangen) u. 5 Sänger Langenberg/NF (in 25 % des Waldes), 24.3. 6 Sänger u. 1 immat Süderlügum/NF (in 25 % des Waldes). Die großen nordfriesischen Nadelwälder beherbergen nach Einflügen bedeutende Brutvorkommen.

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus* (*): 15.10. 1 Sk Püttsee/Fehmarn (KOOP), 14.11. 2 ♂/1 ♀ St. Peter-Ording/NF in Kiefernwald (ZEISKE). Ende September bis Anfang Oktober zogen täglich bis über 200 Ind in Falsterbo durch, allein vom 3.-7.10. 570 Ind, hingegen nur wenige Fichtenkreuzschnäbel (Koop, Mitt. der Falsterbo Fägelstation).

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: In den letzten 10 Jahren ist das Auftreten deutlich spärlicher geworden; auf Fehmarn z.B. gibt es kaum noch Reviervögel. Bitte lassen Sie nicht in Ihren Bemühungen nach, das Alter der Sänger (rote oder grüne Färbung) festzuhalten.

Region Ost: 1999 Meldungen von insg 51 Sängern: 3./4.6. 1 Holnisser Kliff/SL (ULLRICH); 5./12.6. insg an 17 Stellen singend Geltinger Birk/SL (PFEIFER, HEERING); 13.6. 1 Mönkeberg-Laboe/PLÖ (T. BECKER); 23.5.-4.7. wiederholt 1 Laboe/PLÖ (BEHMANN bzw. ULLRICH); 4 ad ♂ Strandsee Schmoel/PLÖ (KOOP); 24.5. 1 ad Behrendorf/PLÖ, 3.6. 1 Eetzkatte/PLÖ, 4.6. 1 Schießplatz Todendorf/PLÖ (JÖRN); 17.7. 1 Lippe/PLÖ (BEHMANN); 28.5. 1 Hohwacht/PLÖ, Hohes Ufer und 1 Knick am Sehlendorfer See/PLÖ (BÜTJE); 24.5. 1 Weißenhäuser Brök (ULLRICH); 22.5. 2 Steinwarder/OH (BEHMANN); 11.6. 1 Wallnau/Fehmarn (RICHTER); 30.5. 1 Westermarkendorf/Fehmarn, 3.6. 1 ad ♂ Altenteiler Wald/Fehmarn (LUNK), 11.6. 1 Straßendamm östl. Sundbrücke/OH, 1 ad ♂ Knick Großenbroder Fähre/OH, 24.5. 1 Garten Klosterseeschleuse/OH, 11.6. 1 Klostersee/OH (ULLRICH); 9.-14.6. max 3 ♂ Lensterstrand/OH (BEHMANN); 12.6.-13.7. regelmäßig bis 4 Raum Broden/HL (GRÄFE); 2.7. 2 Brodtener Ufer/HL (KNIEF); 30.5. 7 Priwall/HL-Rosenhagen/M-V, davon 2 auf schleswig-holsteinischer Seite (RIESCH).

Spornammer, *Calcarius lapponicus*: „Spornammern überwintern regelmäßig, aber wohl nur in geringer Zahl im schleswig-holsteinischen Wattenmeer. Sie halten sich zumeist in der dichten Vegetation der unbeweideten Salzwiesen auf. Ohne Kenntnis des charakteristischen Rufes sind sie daher nur schwer nachzuweisen. Gelegentlich können sie aber auch im Spülsaum zusammen mit Ohrenlerchen, Schneeammern und Berghänflingen beobachtet werden“ (J. DIERSCHKE).

Goldammer, *Emberiza citrinella*: Bestandszunahme auf dem TK 25-Viertel 1629/4 (Hohwacher Bucht): 1988 35 (BERNDT), 1992 45, 1994 55, 1996 80, 1999 125 Rev (GRIMM).

Im Kreis Herzogtum Lauenburg, vor allem auf der Sandergeest, z.T. auffällig häufig (vgl. Feldlerche): 109 Rev auf 520 ha Feldmark bei Woltersdorf (HAMMERICH), 110 Rev auf 720 ha Feldmark im Raum Bälau-Panten (WAGNER), 16.6. 11 Sg Feldmark südl. Schwarze Kuhle, 19.6. 11 Sg Lehstener Moor, 2.7. 13 Sg Feldmark Fitzen - Bergholz, 7.7. 45 Sg ehemaliger Standortübungsplatz Lanken (BERNDT).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: Die Art, die Schleswig-Holstein fast verlassen hatte, hat sich offenbar in den letzten Jahren neu angesiedelt und zwar im südöstlichen Lauenburg. KIECKBUSCH & ROMAHN (1999) ermittelten 4 Sänger (2 Bp?) in der Langenlehstener Heide sowie 2 Sg (1 Bp?) bei Lanze; Habitatschema: „Zur Nahrungssuche werden offene, niedrigwüchsige Bereiche bevorzugt, wie sie an sandigen Wegrändern, lückigen Brachen oder in Kartoffelfeldern zu finden sind. Wie Untersuchungen in Westfalen ergeben haben, ist ein wichtiger Faktor bei der Suche nach geeigneten Neststandorten offensichtlich die Höhe und Dichte der Feldfrucht zur Ankunftszeit im Brutrevier. Als optimal für den Ortolan werden Höhen von 10-15 Zentimeter Anfang Mai und schütterer Wuchs angegeben (CONRADS 1968, MILDENBERGER 1968). Wenn nach milden Wintern der Winterweizen schon Ende April deutlich höher ist und einen Deckungsgrad von über 90 % erreicht, müssen die Ortolane auf Sommergetreidefelder ausweichen, die eine günstige Vegetationsstruktur bieten. Als Singwarten benötigt der Ortolan einzelne Überhälter in Knicks oder Baumreihen, wobei von mehreren Autoren eine Bevorzugung von Eichen genannt wird.

Die beiden Ortolanvorkommen 1999 bei Langenlehsten und Lanze entsprachen diesem Habitatschema (Abb. 22). Die brutverdächtigen Re-



Abb. 22: Habitatschema des Ortolans (*Emberiza hortulana*). Im Vordergrund Kartoffelfeld, im Hintergrund Erbsenfeld, dazwischen Knick mit Überhälterreihen

Zeichnung: K. Romahn

Fig. 22: Habitat schema of Ortolan Bunting (*Emberiza hortulana*). In the foreground a potato field, in the background a field of peas, in between banked hedges with older trees (source: KIECKBUSCH & ROMAHN 1999)

viere lagen alle an einer schütterten Hecke mit einzelnen Überhälterreihen, an die ein Kartoffelfeld grenzte. In Langenlehsten war der vermutete Neststandort in einem Erbsenfeld, während der wahrscheinliche Brutort bei Lanze ein Gerstenfeld mit schütterem, hüfthohen Bewuchs war.“

Weitere Sänger: 10.6./15.6./3.7. 1 Dalldorf-Lüttau, 19.6./24.6./3.7. 1 Büchen-Dorf - Bröthen (FRANKE). MORETH teilte folgende ältere Daten mit: 10.5.1981 1,1 Segrahn, 28.5.1994 1 Sg Langenlehstener Heide.

Wegzug/Region West: 6.9. 1 Süderstapel-Westerkoog/SL (G. THIEME).

Grauammer, *Miliaria calandra*: Auch diese Art hat sich im südöstlichen Lauenburg neu angesiedelt: 4-5 Sänger Langenlehstener Heide, davon ≥ 3 verpaart (KIECKBUSCH, ROMAHN, BERNDT, KOOP u.a.), 1 Sänger Alte Salzstraße östl. Woltersdorf (HAMMERICH), 1 P Culpiner See (KOOP). MORETH teilte folgende ältere Daten mit: 1980 4 Sänger, 1981 1, 1984 1 nördl. Besenthal, 26.7.1998 1 Sänger Langenlehstener Heide.

Im Brutgebiet im nordwestlichen Nordfriesland in der Saison 1999 mind 7 Sänger Rickelsbüller Koog/Hindenburgdamm/Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog (BERGER, BÜTJE, DIEDERICHS, GRUBER, GÜNTHER, C. & N. HAASS, NÜSSEN, PETERSEN-ANDRESEN). Über den Gesamtbestand und die Rast- und Nahrungshabitate ausserhalb der Brutzeit (Getreidestoppel, Brachen, Vorland?) ist we-

nig bekannt – Sänger sollten dringend auf größerer Fläche im April/Mai kartiert werden.

In der Nachbrutzeit am 19.8. ein Trupp mit 8 Ind im Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (GÜNTHER), 1.8. u. 10.8. 1 bzw. 3 ad Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER).

Summary: Ornithological report for Schleswig-Holstein 1999

Winter weather in 1999 was „normal“, spring and summer were comparatively warm.

Influxes of birds lead to increases in breeding numbers of Common Crossbill and one pair of breeding Black-winged Stilts. Red-necked Grebe, Slavonian Grebe, Northern Gannet, Barnacle Goose, Egyptian Goose, Kittiwake, Stock Pigeon, Bluethroat and Stonechat continue to extend their breeding range. The declines in breeding numbers of Eurasian Collared Dove, Common Cuckoo, Great Reed Warbler and Common Rosefinch, that have been recorded for a number of years, continue. A pair of Rock Pipits bred on Helgoland. Decreasing numbers of Brent Geese, Eurasian Wigeon and Mallard have been recorded in the Wadden Sea for a number of years. Numbers of Gadwall and Black Scoter on the west coast have, on the other hand, increased. Moulting numbers of Greylag Goose, Barnacle Goose, Gadwall, Common Pochard and Common Goldeneye increased further in Schleswig-Holstein in 1999.

Unusually high numbers of Barnacle Goose, Brent Goose, Common Eider, Little Gull and Blue Tit were registered during autumn migration. The proportion of young in the Wadden Sea populations of arctic and sub-arctic waders was high in 1999, indicating good breeding success. Numerous rare bird species were observed in Schleswig-Holstein in 1999.

Schrifttum

- AG Schwarzstorchschutz (2000): Schwarzstorch. Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 2000. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 52-54.
- ALBRECHT, R. (1999): Uhu. In: Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 55-56.
- BARTHEL, P.H. (1999 a): Bemerkenswerte Beobachtungen. Ende Februar-April 1999. *Limicola* 13: 39-47.
- BARTHEL, P.H. (1999 b): Bemerkenswerte Beobachtungen. Dezember 1988-Februar 1999. *Limicola* 13: 92-104.
- BARTHEL, P.H. (1999 c): Bemerkenswerte Beobachtungen. Mai und Juni 1999. *Limicola* 13: 132-152.
- BARTHEL, P.H. (1999 d): Bemerkenswerte Beobachtungen. Juli 1999. *Limicola* 13: 208-216.
- BARTHEL, P.H. (1999 e): Bemerkenswerte Beobachtungen. August und September 1999. *Limicola* 13: 262-277.
- BARTHEL, P.H. (1999 f): Bemerkenswerte Beobachtungen. Oktober und November 1999. *Limicola* 13: 324-338.
- BARTHEL, P.H. & A. Hill (1988): Die *Limicola*-Liste der Vögel der Westpaläarkt. *Limicola* 2, Sonderh.: 12-36.
- BERG, A.B. VAN DEN & C.A.W. BOSMAN (1999): Rare birds of the Netherlands. Avifauna van Nederland 1, SOVON, Beek-Ubbergen.
- BERNDT, R.K. (1984): Das Wintervorkommen von Limikolen im östlichen Schleswig-Holstein. *Schr. Naturwiss. Ver. Schlesw.-Holst.* 54: 75-101.
- BERNDT, R.K. (1995): Aktuelle Veränderungen der Habitatwahl schleswig-holsteinischer Brutvögel – Verstädterung. Wechsel von Nadel- in Laubholz, Besiedlung von Wintersaaten und Ackerbrachen. *Corax* 16: 109-124.
- BERNDT, R.K. & D. DRENCKHAHN (1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1. Seetaucher bis Flamingo. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R.K., H.A. BRUNS & B. KOOP (2001): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1998. *Corax* 18: 241-279.
- BERNDT, R.K. & G. BUSCHE (1993): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 4. Entenvögel II. Wachholtz, Neumünster.
- BIJLSMA, R.G. (2000): Trends en broedresultaten van roofvogels in Nederland in 1999. *De Takkeling* 8: 6-51.
- BRUNS, H.A. & R.K. BERNDT (1999): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1997. *Corax* 17: 279-319.
- BUSCHE, G. (1993): Zur Zugphänologie der Ringdrossel (*Turdus torquatus torquatus*) in Schleswig-Holstein. Ein Beitrag zur Schleifenzug-Theorie. *Vogelwarte* 37: 12-18.
- BUSCHE, G. & R.K. BERNDT (1994): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1992. *Corax* 15: 317-343.
- CAMPHUYSEN, C.J. (2000): Zomerwaarnemingen van Noordse Pijlstormvogels *Puffinus puffinus* in Nederland. *Limosa* 73: 7-16.
- CONRADS, K. (1968): Zur Ökologie des Ortolans (*Emberiza hortulana*) am Rande der Westfälischen Bucht. *Vogelwelt am Mittelrhein* 2: Beih.: 7-21.
- DIERSCHKE, V. (1997): Das Vorkommen des Sumpfläufers *Limicola falcinellus* in Deutschland. *Limicola* 11: 217-230.
- DIERSCHKE, V. & J. DIERSCHKE (2000): Der Strandpieper *Anthus petrosus* als neuer deutscher Brutvogel auf Helgoland. *Ornithol. Jber. Helgoland* 10: 87-90.
- DIERSCHKE, J. & V. DIERSCHKE, F. JACHMANN & F. STÜHMER (2000): Ornithologischer Jahresbericht 1999 für Helgoland. *Ornithol. Jber. Helgoland* 10: 1-68.
- ESCHENAUER, T. (1982): Delawarenmöwe (*Larus delawarensis*) auf Sylt. *Orn. Mitt.* 34: 239-240.
- GRÜNKORN, T. (1999 a): Brutbestand und Bruterfolg des Mäusebussards (*Buteo buteo* L.) auf einer Probestfläche bei Schleswig 1999. Unveröff. Gutachten, Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- GRÜNKORN, T. (1999 b): Brutbestand und Nichtbrüterverbände des Kolkrabens (*Corvus corax* L.) in Schleswig-Holstein 1999. Unveröff. Gutachten, Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 8/I, Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- GÜNTHER, K. & H.U. RÖSNER (2000): Bestandsentwicklung der im schleswig-holsteinischen Wattenmeer rastenden Wat- und Wasservogel von 1988 bis 1999. *Vogelwelt* 121: 293-299.
- HÄLTERLEIN, B., P. SÜDBECK, W. KNIEF & U. KÖPPEN (2000): Brutbestandsentwicklung der Küstenvögel an Nord- und Ostsee unter besonderer Berücksichtigung der 1990er Jahre. *Vogelwelt* 121: 241-267.
- HAFFER, J. (1982): Systematik und Taxonomie der *Larus argentatus*-Artengruppe. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 8/I.
- HAGEMEIJER, W.J.M. & M.J. BLAIR (1997): *The EBCC atlas of European breeding birds: their distribution and abundance*. Poyser, London.
- HARTWIG, E. (2000): Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 1999. *Seevögel* 21: 62-66.
- HOFFMANN, D. & H. SCHMÜSER (2000): Wiesenweihe. In: Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 2000. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 65-66.
- JANSSEN, G. & J. KOCK (1996): Besiedlung Schleswig-Holsteins durch den Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) 1974-1995. *Corax* 16: 271-285.
- KIECKBUSCH, J.J. & B. KOOP (1999): Kormoran. In: Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 31-34.
- KIECKBUSCH, J.J. & K.S. ROMAHN (1999): Brutbestandsaufnahme der im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) aufgeführten Arten Heidelerche (*Lullula arborea*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Brachpieper (*Anthus campestris*) und Ortolan (*Emberiza hortulana*) in Schleswig-Holstein 1999. Unveröff. Gutachten Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.
- KIECKBUSCH, J.J. & K.S. ROMAHN (2000): Brutbestand, Bestandsentwicklung und Bruthabitate von Heidelerche (*Lullula arborea*) und Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) in Schleswig-Holstein. *Corax* 18: 142-159.
- KLEIN, R. & D. GRUBER (1997): Die Bestimmung und taxonomische Stellung der in Mitteleuropa auftretenden Weißkopfmöwen *Larus cachinnans*. *Limicola* 11: 49-75.
- KNIEF, W. (1999): Graureiher. In: Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 35-36.
- KNIEF, W., R.K. BERNDT, T. GALL, B. HÄLTERLEIN, B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (1995): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Kiel.
- KOKS, B. & E. VISSER (2000): Grauwe Kiekendieven *Circus pygargus* in Nederland in 1999. *De Takkeling* 8: 64-80.

- KOOP, B. (1998): Die Bedeutung der Binnengewässer Schleswig-Holsteins als Mauserquartiere für Wasservögel – die Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 1996. *Corax* 17: 97-104.
- KOOP, B. (1999 a): Der Brut-, Rast- und Mauserbestand von Graugans (*Anser anser*) und Kanadagans (*Branta canadensis*) in Schleswig-Holstein 1999. Bericht im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten, Kiel.
- KOOP, B. (1999 b): Mauserplätze der Graugans, *Anser anser*, in Schleswig-Holstein – eine neue Entwicklung. *Corax* 18: 66-72.
- KOOP, B. & J.J. KIECKBUSCH (1999): Kormoran. In: *Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99*. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S.31-34.
- KOOP, B. & N. ULLRICH (2000): Vogelschutz und Mittelspannungsleitungen. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2, Greifvögel. Wachholtz, Neumünster.
- MILDENBERGER, H. (1968): Zur Ökologie und Brutbiologie des Ortolans (*Emberiza hortulana*) am Niederrhein. *Bonner Zool. Beitr.* 19: 322-328.
- MINISTERIUM für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Jagd und Artenschutz*. Jber. 1998/1999.
- OLSEN, K. M. & H. LARSSON (1997): *Skuas and Jaegers*. Pica Press, Sussex.
- OSTERKAMP, M. (1999): Bienenfresser im Rantum-Becken auf Sylt. *Seevögel* 20: 65.
- OVERDIJK, O. (1999): De ontwikkeling van het aantal broedparen van de Lepelaar *Platalea leucorodia* in Nederland in de periode 1994-98. *Limosa* 72: 41-48.
- PETERSEN, B. (2001): Zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und Habitatwahl des Weißsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svecica cyaneocula*) auf der ostfriesischen Halbinsel. *Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfrieslands*, 160. Bericht: 3-52.
- PUCHSTEIN, K. (1999): Weideland als Habitat des Wachtelkönigs (*Crex crex*)! – eine Schutzalternative? *Corax* 18: 42-58.
- RADOMSKI, U. (1986): Seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein von 1982-1985. *Corax* 11: 229-325.
- RAUSTE, V. (1999 a): Kennzeichen und Mauser von „Baltischen Heringsmöwen“ *Larus (fuscus) fuscus* und „Tundramöwen“ *L. (fuscus) heuglini*, Teil 1. *Limicola* 13: 105-128.
- RAUSTE, V. (1999 b): Kennzeichen und Mauser von „Baltischen Heringsmöwen“ *Larus (fuscus) fuscus* und „Tundramöwen“ *L. (fuscus) heuglini*, Teil 2. *Limicola* 13: 153-188.
- SCHWENNESEN, W. (1999): Trauerseeschwalbe. In: *Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99*. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 53-54.
- STRUWE-JUHL, B. (1999): Seeadler. In: *Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99*. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 44-45.
- SÜDBECK, P. & B. HÄLTERLEIN (2001): Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste 1998 und 1999: 12. und 13. Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft „Seevogelschutz“. *Seevögel* 22: 41-48.
- THOMSEN, K.-M. (1999): Weißstorch. In: *Jagd und Artenschutz, Jahresbericht 1998/99*. Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; S. 37-38.
- VLUG, J.J. (2000): Zur Brutbestandsentwicklung und Ökologie des Rothalstauchers (*Podiceps grisegena*) in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969-1998. Mit ergänzenden Bemerkungen zur früheren Situation und zu den Verhältnissen in den Nachbarländern. *Corax* 18: 160-179.
- VOOUS, K.H. (1977): *List of Recent Holarctic Bird Species*. London.
- WESTERNHAGEN, W. von (1949): Erstmaliges Brüten des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus* L.) in Deutschland. *Vogelwelt* 70: 129-130.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1999-2002

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bruns Holger A., Berndt Rolf K., Koop Bernd

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1999 349-394](#)